

Jahresbericht 2015/16

Aktivitäten, Programme und Organisation

Beschluss der Mitgliederversammlung 2016 (Stand: 27. Juni 2016)

Inhalt

	Seite
1 Vorwort	4
2 Umsetzung der Politischen Forderungen 2015/16	6
2.1 Transparente Demokratie, nachhaltige Reformen, partizipative Verfahren	7
2.1.1 Vor dem Konvent: Ohne Zivilgesellschaft geht es nicht	7
2.1.2 Wettbewerbsfähigkeit stärken – für Wachstum und Beschäftigung	7
2.1.3 TTIP-Verhandlungen: Erfolgreiches Ergebnis durch Konsens in der Zivilgesellschaft	8
2.1.4 Transparenz durch ordentliche Gesetzgebungsverfahren und bessere Rechtsetzung	8
2.1.5 Partizipative Demokratie: Organisierte Zivilgesellschaft auf allen Ebenen stärken	9
2.1.6 Glaubwürdige Demokratie: Fokus auf die Jugend richten	10
2.1.7 Umfassendes Wahlrecht und Wahlverfahren für Unionsbürger	11
2.2 Europa kommunizieren: Partnerschaft im In- und Ausland	11
2.2.1 Europa-Kommunikation in Deutschland.....	11
2.2.2 Europa bilden mit Hilfe der Zivilgesellschaft	12
2.2.3 Europäische Innenpolitik: Herausforderungen bedürfen gemeinsamer Lösungen	12
2.2.4 „European Public Diplomacy“	13
2.2.5 Arbeitssprachen der Europäischen Kommission in der Außenwirkung	14
2.2.6 Mehr Raum für Europa im Programm des öffentlich-rechtlichen Rundfunks	15
2.3 Europäische Werte nach außen verteidigen und nach innen stärken	15
2.3.1 GASP vertiefen als Voraussetzung für Krisenprävention und -bewältigung	15
2.3.2 Die europäischen Werte achten.....	16
2.3.3 Personenfreizügigkeit als Voraussetzung für eine offene Gesellschaft	16
2.3.4 Gemeinsam handeln: Europäische Flüchtlings-, Asyl- und Migrationspolitik gestalten	17
2.3.5 Vorreiter bleiben: Gleichstellung auf europäischer Ebene	18
3 Governance & Partizipation	19
3.1 Ausbau der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit der Bundesregierung	19
3.2 Europa-Kommunikation und Europäische Vorausschau	19
3.2.1 EBD Staatsminister im Dialog.....	23
3.2.2 EBD Briefings	23

3.2.3	EBD De-Briefings	25
3.2.4	EP-Berichterstatter im Dialog	31
3.2.5	EBD Dialog	33
3.2.6	EBD Analyse	34
3.2.7	Sonderformate	34
3.3	EBD Exklusiv.....	35
3.4	EU-in-BRIEF „Analysen – Positionen – Vorausschau“	36
3.5	Stärkung der Demokratie und der Rahmenbedingungen zur Überwindung der Finanz-, Wirtschafts- und Gesellschaftskrise und zur Vertiefung der GASP	37
3.6	Unterstützung der deutschen Europapolitik in Partnerschaft mit dem Auswärtigen Amt	37
3.7	Verbesserung der europapolitischen Kommunikation im Mehrebenensystem der EU.....	37
3.8	Etablierung einer neuen „European Public Diplomacy“	38
3.9	Darstellung besonderer Ereignisse in ihrer Bedeutung für die europäische Integration ..	38
4	Akteure & Vernetzung	39
4.1	Pflege und Ausbau der EBD-Datenbank	39
4.2	EU-Akteursmeldungen	39
4.3	Europa-News der Mitgliedsorganisationen	40
4.4	EBD-Umfrage: „EU-Trends“	40
4.5	Preis Frauen Europas.....	40
4.6	Brüssel-Alumni in Berlin.....	41
4.7	Schwerpunkt 2015/16: Stärkung der nationalen und internationalen Netzwerke.....	42
4.7.1	Zusammenarbeit mit den Gremien und Mitgliedsorganisationen der EMI	42
4.7.2	Stärkung des Netzwerks durch neue Mitglieder in den Bereichen Umwelt und Soziales..	43
4.7.3	Stärkung der Zusammenarbeit mit nationalen Netzwerken.....	43
4.7.4	Kooperationsprojekte mit Mitgliedsorganisationen.....	43
4.7.5	Zusammenarbeit mit den Landeskomitees.....	45
4.7.6	Zusammenarbeit mit der Europa-Union Deutschland e.V.....	46
4.7.7	Stärkung der Zusammenarbeit mit der luxemburgischen Ratspräsidentschaft	47
4.7.8	Stärkung der internationalen Netzwerkarbeit durch den Ausbau von Strukturen zur Zusammenarbeit mit der neuen Trio-Präsidentschaft (Niederlande, Slowakei, Malta).....	47
4.7.9	Bilaterale Vernetzung	48
4.7.10	Unterstützung der Zusammenarbeit der Europäischen Bewegung International	49
4.7.11	Stärkung der projektbezogenen Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt.....	50
5	Bildung & Information	51
5.1	Europäischer Wettbewerb	51
5.2	Höhere Bildung – College of Europe.....	52
5.3	Schwerpunkte 2015/2016	54
5.3.1	Weiterentwicklung des Europäischen Wettbewerbs	54
5.3.2	Vernetzung der Akteure der Europabildungslandschaft	54
5.3.3	Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit für den Bildungsbereich.....	55

5.4	EBD in den Medien	55
5.4.1	Europapolitischer Einwurf des EBD Präsidenten	60
5.5	Kalender zur EU-Ratspräsidentschaft.....	62
5.6	EBD-Website www.netzwerk-ebd.de	63
5.7	Öffentlichkeitsarbeit im Web 2.0.....	63
5.8	Neuausrichtung des EBD Telegramms	64
5.9	EBD-Newsletter	66
6	Organisation	67
6.1	Mitgliederversammlung 2015	67
6.2	Vorstand	68
6.3	Mitgliedsorganisationen.....	70
6.4	Generalsekretariat	71
6.5	Finanzen	71

1 Vorwort

Europa ist zu wichtig, um es allein der Politik zu überlassen. Wo die Stimme der demokratischen Zivilgesellschaft fehlt, gibt es zwar Krach – Zwischentöne, Erfahrungsaustausch oder gar Interessenausgleich sind aber selten zu vernehmen. Ein Beispiel: Während in Deutschland Parteipolitiker noch darüber stritten, ob das Land nun vom Flüchtlingszustrom „überfordert“ ist oder „das schaffen kann“, belegten viele EBD-Mitgliedsorganisationen aus ihrer eigenen Arbeit, wie Integration praktisch funktioniert, was Migration auf die Kommune heruntergerechnet bedeutet und wo es europäischer Lösungen bedarf. Diese Art der Zwischentöne würde man sich in vielen der aktuellen Debatten sehnlichst wünschen.

Im vergangenen Jahr hat die Europäische Bewegung Deutschland e.V. (EBD) vielfach unter Beweis gestellt, was ein Netzwerk mit dem europapolitischen Grundkonsens von fast 250 Mitgliedsorganisationen im Rücken bewirken kann.

So hat sich die Europäische Ombudsfrau die Forderung nach mehr Transparenz im Trilog-Verfahren zu Eigen gemacht. Der Ruf nach partnerschaftlicher Europakommunikation auf allen Ebenen steht im baden-württembergischen Koalitionsvertrag.

Und die Kampagne „Rettet die Spitzenkandidaten“ hat es auch dank der EBD in die Öffentlichkeit geschafft.

Mit ihrer klaren Positionierung zur europäischen Freizügigkeit konnte die EBD die europapolitische Agenda prägen: Das EBD Telegramm „Schengen retten – Europa zusammenhalten“, im Februar vor dem Europäischen Sonderrat zur Flüchtlingskrise veröffentlicht, löste ein breites Medienecho im In- und Ausland aus.

Das Prinzip dahinter ist immer dasselbe: Die Expertise der Mitgliedsorganisationen nutzen, die Vielschichtigkeit der Positionen in die Diskussion einbringen und die eigene Arbeit auf übergreifende Bereiche konzentrieren. Dieses Verständnis von Subsidiarität macht die Arbeit der EBD erfolgreich – in Deutschland, und immer mehr auch im Ausland.

Dass sich die Europäischen Bewegungen politisch und kommunikativ wieder stärker aufeinander zu bewegen, erweitert den Resonanzboden der EBD. Nach zwei Jahren Werben um eine Website im gemeinsamen Design, eine stärkere Netzwerk-Orientierung und um die Ausrichtung auf einige, wenige Politiken können wir heute feststellen: Die gemeinsame Marke „Europäische Bewegung“ zieht – nach innen und nach außen. Das macht uns, auch mit Blick auf den 70. Geburtstag des „Haager Kongresses“ im Mai 2018, der die Geburtsstunde der Europäischen Bewegung markiert, sehr zuversichtlich.

In Deutschland ist die Bundestagswahl 2017 der Fluchtpunkt für den Blick nach vorne: Eine Europäisierung des Bundestagswahlkampfes ist unser großes Ziel. Die Basis dafür ist bereits gelegt: Mehr Mitglieder als je zuvor haben sich mit ihren Themen und Positionen an unserem Konsultationsprozess zu den neuen Politischen Forderungen beteiligt. Der Forderungskatalog ist kürzer und fokussierter: Die EBD macht sich für Spitzenkandidaten bei den kommenden Europawahlen und für eine Europäische Armee stark, aber auch für die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, für mehr Transparenz bei TTIP, für die Ratifizierung der Istanbul-Konvention des Europarates oder für eine stärkere Orientierung der EU-Politiken auf Nachhaltigkeit und

Klimaschutz. Bei aller Fokussierung: Am Prinzip, die Expertisen der Mitgliedsorganisationen einzubringen und einen Kernkonsens der vielfältigen Mitgliedschaft herzustellen, haben wir festgehalten.

Großer Dank gilt allen Mitgliedsorganisationen, institutionellen Partnern, den ehrenamtlichen Unterstützern und dem Team im Generalsekretariat! Wir freuen uns, den eingeschlagenen Weg mit Ihnen und Euch im nächsten Jahr fortzusetzen.

Dr. Rainer Wend
Präsident

Bernd Hüttemann
Generalsekretär

2 Umsetzung der Politischen Forderungen 2015/16

Die Europäische Bewegung Deutschland e.V. ist ein Ort des politischen Dialogs. Dieser Austausch lebt von den Stimmen der EBD-Mitgliedsorganisationen und ist eine besondere Stärke des Netzwerks.

Wie in den vergangenen Jahren gelang es der EBD auch 2015, den europapolitischen Grundkonsens ihrer Mitglieder zu ermitteln und als „EBD-Politik“ zu formulieren, die gezielt für Public Affairs, Öffentlichkeits- und Pressearbeit genutzt sowie in den Arbeitsschwerpunkten verankert wurde.

Aktuell lassen sich 18 Politische Forderungen aus dem Netzwerk in drei große Kernbereiche zuordnen: „Transparente Demokratie, nachhaltige Reformen, partizipative Verfahren“, „Europa kommunizieren: Partnerschaft im In- und Ausland“ und „Europäische Werte nach außen verteidigen und nach innen stärken“. Der auf der Mitgliederversammlung 2015 beschlossene inhaltliche und politische Kurs begleitete das Alltagsgeschäft der EBD in vielfältiger Weise: Die Forderungen werden im Dialog mit den politischen Akteuren und in der Öffentlichkeitsarbeit aktiv thematisiert, in eigenen Veranstaltungen zur Sprache gebracht und dienen der Entscheidungsfindung bei Anfragen zu Kooperationen außerhalb der bereits etablierten Formate.

Um den Politischen Forderungen 2015/16 mehr Nachdruck und auch öffentliche Aufmerksamkeit zu verleihen und die Haltung des Netzwerks dazu zu verdeutlichen, entwickelte die EBD monothematische EBD Telegramme zur EBD-Politik. Mit dem Europapolitischen Einwurf von EBD-Präsident Dr. Rainer Wend, Stellungnahmen von EBD-Vorstandsmitgliedern und EBD-Mitgliedsorganisationen sowie von internationalen Schwesterverbänden spitzte die EBD ihre Politischen Forderungen zu aktuellen europapolitischen Themen zu und stellt die Bandbreite gesellschaftlicher Meinungen zu einem Thema öffentlichkeitswirksam dar (s. 5.8).

Naturgemäß gab es Unterschiede in der Intensität, mit der sich die einzelnen Aspekte der Politischen Forderungen 2015/16 in der Wahrnehmung der politischen Akteure und der Öffentlichkeit verankern ließen. Erfreuliche Ergebnisse waren unter anderem bei zwei der Kernthemen der EBD – Trilog und European Public Diplomacy – zu verzeichnen, wo erneut eine deutliche Sensibilisierung der Verantwortlichen zu beobachten war. Im vergangenen Jahr konnte die EBD jedoch auch mit europapolitisch aktuellen Themen Aufmerksamkeit erlangen: Durch die vorausschauenden Beschlüsse der Mitgliederversammlung 2015 hatte die EBD klare Positionen zur europäischen Flüchtlingspolitik und zur europäischen Freizügigkeit. Insbesondere das EBD Telegramm „Schengen retten – Europa zusammenhalten“ traf im Februar 2016 den Nerv der Zeit und löste ein vielschichtiges Echo aus.

Gleichzeitig schreitet die Internationalisierung der Arbeit der EBD weiter voran. Gemeinsam mit den Schwesterorganisationen und den in der Europäischen Bewegung International organisierten Europadachverbänden treibt die EBD auch die gemeinsame inhaltliche Zusammenarbeit voran. Die meisten bisher nur in Deutschland behandelten Themen werden nun direkt in den Gremien der EMI bearbeitet und umgesetzt.

Im EBD-Vorstand sind feste Ansprechpartner für die EBD-Politiken verantwortlich, die das entsprechende Thema in Dialogen mit EU-Akteuren ansprechen können und umgekehrt als Kontakt für Außenstehende mit ähnlichem inhaltlichem Schwerpunkt zur Verfügung stehen.

Der Konsultationsprozess zu den Politischen Forderungen 2016/17 startete früher als je zuvor. Bereits im Januar 2016 begann die EBD mit einer online-Konsultation ihrer Mitgliedsorganisationen, deren Ergebnisse drei themenbezogene Diskussionen im Rahmen von EBD Exklusiv analysierten. Eigene Hashtags auf der EBD-Website und auf Twitter (#EBDKonsultation) begleiteten die Diskussion.

Die Politischen Forderungen 2015/16 im Volltext: <http://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/politik/>

2.1 Transparente Demokratie, nachhaltige Reformen, partizipative Verfahren

2.1.1 Vor dem Konvent: Ohne Zivilgesellschaft geht es nicht

Die EBD erneuert ihre 2013 erstmals erhobene Forderung nach einem Konvent, der die reformbedingten Änderungen in den EU-Verträgen mit vorbereitet, und schlägt die Einbindung der inzwischen gegründeten Allianz Europe+, in der rund 50 Organisationen aus den Mitgliedstaaten zusammenarbeiten, in den Konventsprozess vor.

<http://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/politik/vor-dem-konvent-ohne-zivilgesellschaft-geht-es-nicht/>

Stand Public Affairs: Nachverfolgung der Forderung über Europäische Bewegung International (EMI), inhaltlicher Austausch im Politischen Komitee „More Democracy, Citizens’ Rights and Freedom“ (Vorsitz EMI-Vizepräsidenten Hüttemann und Vallier); kritische Begleitung der Aktivitäten der Allianz Europe+ sowie von Civil Society Europe; Austausch mit EMI- und EBD-Mitgliedern. Steuerungsgruppe EBD/BBE nimmt sich dieser Thematik ebenfalls an.

Ansprechpartner im

EBD-Vorstand: Gabriele Bischoff; für BBE: Frank Burgdörfer, Tobias Köck, Önder Kurt

Monitoring: <http://www.netzwerk-ebd.de/news-tag/euplus/>
<https://twitter.com/hashtag/EUplus>
<http://europeanmovement.eu/emi-political-committee-on-more-democracy-citizens-rights-and-freedom/>

2.1.2 Wettbewerbsfähigkeit stärken – für Wachstum und Beschäftigung

Die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der EU ist eine weitere Priorität: „Die EBD setzt sich daher für eine Politik der Europäischen Union ein, die solides Haushalten, kluge Investitionen, notwendige Strukturreformen, eine effiziente und handlungsfähige Verwaltung sowie eine nachhaltige wirtschaftliche und soziale Entwicklung in den Vordergrund stellt.“ Die EBD-Mitgliedsorganisationen bieten sich überdies für Konsultationen und als Träger für Maßnahmen im Kampf gegen die Jugendarbeitslosigkeit an.

<http://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/politik/wettbewerbsfaehigkeit-staerken-fuer-wachstum-und-beschaeftigung/>

Stand Public Affairs: Nachverfolgung der Forderung über Europäische Bewegung International (EMI); inhaltlicher Austausch in dem politischen Komitee „Jobs, Competitiveness and Growth“ (Ansprechpartner im EBD-Team: Florian Strasser); Einbindung und Unterstützung der EBD- und EMI-Mitgliedsorganisationen; Veröffentlichung von Mitgliedernachrichten; enge Abstimmung mit und Konsultation von Botschaften und Partnern wie EU-Kommission; u.a. EBD Analyse zur europäischen Säule Sozialer Rechte am 8. April 2016, EP-Berichterstatter im Dialog: Martina Werner zur Wettbewerbsfähigkeit europäischer Bahnindustrie am 29. April 2016.

Ansprechpartner im

EBD-Vorstand: Gabriele Bischoff, Günter Lambertz, Kirsten Lühmann

Monitoring: <http://www.netzwerk-ebd.de/news-tag/wachstum-fuer-beschaefigung/>
<https://twitter.com/hashtag/EUfueralle>

2.1.3 TTIP-Verhandlungen: Erfolgreiches Ergebnis durch breiten Konsens in der Zivilgesellschaft

TTIP, das umstrittene Freihandelsabkommen mit den USA, ist ebenfalls im Katalog enthalten: „Grundsätzlich unterstützt die EBD das Bestreben der EU nach einem Freihandelsabkommen mit den USA. Dennoch muss TTIP insgesamt sicherstellen, dass das Schutzniveau europäischer Sozial-, Umwelt- und Verbraucherschutzvorschriften nicht verschlechtert wird, und eine Verbesserung der Standards auch mit TTIP in Zukunft möglich bleibt“, fordert die EBD und setzt sich für größtmögliche Transparenz und demokratische Beteiligung bei den Verhandlungen ein.

<http://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/politik/ttip-verhandlungen-erfolgreiches-ergebnis-durch-breiten-konsens-in-der-zivilgesellschaft/>

Stand Public Affairs: Internationalisierung durch EMI; Kooperation und Unterstützung EBD Mitgliedsorganisationen; Veröffentlichung von Stellungnahmen und Terminen der Mitgliedsorganisationen; enge Zusammenarbeit mit Kommissionsvertretung; Auftaktveranstaltung EBD De-Briefing Europäische Handelspolitik am 4. März 2016 mit EU-Chefverhandler Ignacia Garcia Bercero beim Deutschen Gewerkschaftsbund, Fortsetzung u.a. bei Verbraucherzentrale Bundesverband geplant.

Ansprechpartner im

EBD-Vorstand: Günter Lambertz, Kirsten Lühmann, Linn Selle

Monitoring: <http://www.netzwerk-ebd.de/news-tag/ttip/>
<https://twitter.com/hashtag/ttip>
http://de.wikipedia.org/wiki/Transatlantisches_Freihandelsabkommen

2.1.4 Repräsentative Demokratie: Transparenz durch ordentliche Gesetzgebungsverfahren und bessere Rechtsetzung

Erneut fordern die Mitgliedsorganisationen der EBD mehr Transparenz durch ordentliche Gesetzgebungsverfahren und bessere Rechtsetzung. Das „Trilog“ genannte, verkürzte Gesetzgebungsverfahren steht weiterhin in der Kritik: Die EBD fordert, dessen Anwendung auf „besonders eilbedürftige Fällen“ zu begrenzen. Ebenfalls sollten Delegierte Rechtsakte „auf zwingende Notwendigkeit beschränkt bleiben, da sie die fachliche Konsultation im Sinne des Art. 11

EUV de facto beschränken.“ In diesem Sinne unterstützen die EBD-Mitglieder die Neuausrichtung der europäischen Initiative zur „Besseren Rechtsetzung“.

<http://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/politik/repraesentative-demokratie-transparenz-durch-ordentliche-gesetzgebungsverfahren-und-bessere-rechtsetzung/>

Stand Public Affairs: Internationalisierung der Forderung über EMI; inhaltlicher Austausch in dem Politischen Komitee „More Democracy, Citizens’ Rights and Freedom“ (Vorsitz EMI-Vizepräsidenten Bernd Hüttemann und Frédéric Vallier); Monitoring der Aktivitäten der EU-Ombudsfrau Emily O’Reilly, Verstetigung des Austauschs mit Ombudsfrau und ihrer Pressestelle auf Anregung der Kommissionsvertretung in Berlin; Austausch Bundeskanzleramt, Sensibilisierung der Wissenschaft (wissenschaftlicher Artikel zum Thema „Lobbyismus in der partizipativen Demokratie“ im Jahrbuch der Europäischen Integration 2015 von EBD-GS Bernd Hüttemann), Fortführung der Zusammenarbeit mit EBD-Fellow Governance Claudia Zentgraf, EBD Dialog mit Frans Timmermans zur besseren Rechtsetzung am 14. Juli 2015, Europapolitischer Einwurf des EBD-Präsidenten, Zusammenstellen und Veröffentlichung von Stellungnahmen aus dem EBD-Vorstand und den Mitgliedsorganisationen; Veröffentlichung des EBD Telegramms zur besseren Rechtsetzung; Entwicklung und Publikation einer Grafik zum Trilog-Verfahren (auch englischsprachig); Stellungnahme via EMI „Policy Paper“ zum Thema „Citizens participation and Transparency“, Einbringen der Stellungnahmen der EBD über EMI in Konsultationsprozesse der EU-Kommission zu Trilog und Transparenzregister; Gespräch zwischen EBD-GS Hüttemann und Generalsekretär des AdR verdeutlichte Schnittmengen.

Ansprechpartner im

EBD-Vorstand:

Gabriele Bischoff, Klaus Deutsch, Günter Lambertz, Walter Leitermann, Kirsten Lühmann, Manuel Sarrazin, Linn Selle, Michael Stübgen

Monitoring:

<http://www.netzwerk-ebd.de/news-tag/trilog/>

<https://twitter.com/hashtag/trilogue>

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/transparenz-gesetzgebung/>

<http://www.netzwerk-ebd.de/wp-content/uploads/2015/09/Grafik-Trilog-xs.jpg>

[http://europeanmovement.eu/wp-](http://europeanmovement.eu/wp-content/uploads/2015/12/Democracy_Policy-Position_ADOPTED1.pdf)

[content/uploads/2015/12/Democracy_Policy-Position_ADOPTED1.pdf](http://europeanmovement.eu/wp-content/uploads/2015/12/Democracy_Policy-Position_ADOPTED1.pdf)

2.1.5 Partizipative Demokratie: Organisierte Zivilgesellschaft auf allen Ebenen stärken

Damit die europäischen Bürgerinnen und Bürger ihre im Lissabon-Vertrag zugesicherten Mitbestimmungsrechte auch ausüben können, fordert die EBD eine weitere Stärkung der „Zivilgesellschaft auf allen Ebenen“. Zum einen, indem sie die Bundesregierung auffordert, für Deutschland eine Rahmenvereinbarung für den Dialog zwischen Zivilgesellschaft, Bundesregierung, Ländern und Kommunen umzusetzen. Zum anderen unterstützt die EBD „den vom Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss mit initiierten und von der Europäischen Bewegung International mit ausgearbeiteten ‚Fahrplan für die Umsetzung von Artikel 11 des Vertrags über die Europäische Union (EUV)‘ vom April 2015.“

<http://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/politik/ppartizipative-demokratie-organisierte-zivilgesellschaft-auf-alle-ebenen-staerken/>

Stand Public Affairs: Stellungnahme der EMI zu Konsultation zur Unionsbürgerschaft mit EBD Input, wissenschaftlicher Artikel zum Thema „Lobbyismus in der partizipativen Demokratie“ im Jahrbuch der Europäischen Integration 2015 von EBD-GS Bernd Hüttemann; stetiger Austausch mit EBD-Mitglied BBE und anderen relevanten Mitgliedsorganisationen, Konsultation mit dem Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA) forciert; intensiver Austausch mit dem Ausschuss der Regionen (AdR) u.a. via Vortrag: „Das schwarze Loch der deutschen Europakoordination. Europakommunikation aus Sicht nichtstaatlicher Akteure“ von EBD-GS Hüttemann bei Sitzung der deutschen Delegation im AdR am 10. Februar 2016; Weiterentwicklung durch Vorsitz von Bernd Hüttemann im Politischen Komitee „More Democracy, Citizens’ Rights and Freedom“ der EMI, Stellungnahme via EMI „Policy Paper“ zum Thema „Citizens participation and Transparency“, Monitoring des Fahrplans zur Umsetzung von Art. 11 EUV; kritische Begleitung der Formate: Allianz Europe+ sowie Civil Society Europe; gemeinsames Statement EBD-Präsident Wend und EB Dänemark Präsidentin Bosse zum dänischen Referendum am 3. Dezember 2015; Vortrag EBD-GS Hüttemann zum Thema „Europäisierung als Herausforderung der Beteiligung“ bei Think Tank-Konferenz „De-Nationalisation – rethinking participation?“ der bpb am 9. Dezember 2015; auch Auftrag der neuen Steuerungsgruppe EBD/BBE; Vortrag EBD-GS „Zivilgesellschaft und Lobbyismus im europäischen Mehrebenensystem – Begriffsverwirrung in der Europawissenschaft“ bei Konferenz der Europäischen Akademie Berlin am 24. April 2016, Teilnahme an IRLA-Konferenz zu Partizipation und Demokratie in Barcelona am 2. Juni durch EBD-Generalsekretär; Gespräche und Veröffentlichung von Mitgliedernews zur Spitzenkandidatendebatte.

Ansprechpartner im

EBD-Vorstand: Katrin Böttger, Tobias Köck, Christian Moos, für BBE: Frank Burgdörfer, Tobias Köck, Önder Kurt

Monitoring: <http://www.netzwerk-ebd.de/news-tag/partizipative-demokratie/>
<https://twitter.com/hashtag/Art11plural>
http://europeanmovement.eu/wp-content/uploads/2015/12/Democracy_Policy-Position_ADOPTED1.pdf

2.1.6 Glaubwürdige Demokratie: Fokus auf die Jugend richten

Die EBD richtet ihren Fokus ebenfalls auf Europas Jugend und „fordert die Bundesregierung und die europäischen Institutionen dazu auf, die finanziellen und organisatorischen Rahmenbedingungen für die Jugendorganisationen, insbesondere in Krisenländern, zu verbessern.“

<http://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/politik/glaubwuerdige-demokratie-fokus-auf-die-jugend-richten/>

Stand Public Affairs: Nachverfolgung der Forderung über EMI; Stellungnahme der EMI zu Konsultation zur Unionsbürgerschaft mit EBD Input, enge Abstimmung mit EBD-Mitgliedsorganisationen, insbesondere DBJR; Teilnahme der stv. EBD-Generalsekretärin Mareen Hirschnitz an DBJR-Vollversammlung am 30. Oktober 2015; Vernetzung auch über internationale Arbeit der EBD; Unterstützung einer Mitgliedschaft des Europäischen Jugendforums bei EMI; Vorstellung der EBD und ihrer Kooperationsmöglichkeiten beim AEGEE Netzwerk-Treffen am 20. November 2015 durch Arbeitsbereichsleiter Florian Strasser, Treffen von EBD-GS Hüttemann und Vorstand des Europäischen Jugendforums am 30. Januar 2016.

Ansprechpartner im

EBD-Vorstand: Tobias Köck

Monitoring: <http://www.netzwerk-ebd.de/news-tag/jugend/>
<https://twitter.com/hashtag/jugend>

2.1.7 Umfassendes Wahlrecht und Wahlverfahren für Unionsbürger

Die EBD fordert weiterhin das Wahlrecht für Unionsbürger bei Landtagswahlen. Bundestag und Bundesrat werden dazu aufgerufen, die Voraussetzungen für eine Sperrklausel zu EP-Wahl zu schaffen.

<http://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/politik/umfassendes-wahlrecht-und-wahlverfahren-fuer-unionsbuerger/>

Stand Public Affairs: Nachverfolgung der Forderung über Europäische Bewegung International (EMI); Stellungnahme der EMI zu Konsultation zur Unionsbürgerschaft mit Input der EBD, inhaltlicher Austausch in dem Politischen Komitee „More Democracy, Citizens’ Rights and Freedom“ (Vorsitz EMI-Vizepräsidenten Hüttemann und Vallier); Stellungnahme via EMI „Policy Paper“ zum Thema: „European Electoral Reform“; Teilnahme EMI-VP Bernd Hüttemann an Konferenz zur Electoral Law Reform im Europäischen Parlament in Brüssel am 03. Juli 2015; EP-Berichtersteller im Dialog mit Jo Leinen am 24. September 2015; Unterstützung der EBD-Mitgliedsorganisationen.

Ansprechpartner im

EBD-Vorstand: Christian Moos

Monitoring: <http://www.netzwerk-ebd.de/news-tag/unionsbuergerwahlrecht/>
<http://europeanmovement.eu/wp-content/uploads/2015/10/Electoral-Reform-One-Pager.pdf>
<https://twitter.com/hashtag/WahlfürEUBürger>

2.2 Europa kommunizieren: Partnerschaft im In- und Ausland

2.2.1 Europa-Kommunikation in Deutschland: Agenda gemeinsam gestalten, Reibungsverluste vermeiden

Für die Europa-Kommunikation in Deutschland wünschen sich die EBD-Mitglieder von der Bundesregierung, ihre europapolitische Öffentlichkeitsarbeit zu verbessern und in partnerschaftlichen Treffen zu evaluieren. Auch die Landesregierungen werden zu einer engeren Partnerschaft mit zivilgesellschaftlichen Multiplikatoren aufgefordert.

<http://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/politik/europa-kommunikation-in-deutschland-agenda-gemeinsam-gestalten-reibungsverluste-vermeiden/>

Stand Public Affairs: Bilaterale Treffen mit Auswärtigem Amt und Bundeskanzleramt, Europäischer Kommission, Europäischem Parlament, Teilnahme am Multilateralen Dialog Europakommunikation mit Auswärtigem Amt, Presse- und Informationsamt, Europäischer Kommission, Europäischem Parlament, Ländern, Kommunen, Bundeszentrale für politische Bildung am 23. Februar 2016; Nachverfolgung des Kriterienkatalogs für partnerschaftliche Kommunikation und Partizipation in der Europapolitik auf Landesebene; Teilnahme von EBD-Schatzmeister Peter Hahn und Andris

Gobins, Präsident der EB Lettland, an Jubiläumsveranstaltung 20 Jahre EB Sachsen-Anhalt, gezielte Einzelgespräche mit den Staatskanzleien durch EBD-Vorstand Carola Lakotta-Just, angestrebt wird Neugründung der Europäischen Bewegung Mecklenburg-Vorpommern sowie der Europäischen Bewegung Niedersachsen in 2016; Vortrag: „Das schwarze Loch der deutschen Europakoordination. Europakommunikation aus Sicht nichtstaatlicher Akteure“ von EBD-GS Hüttemann bei Sitzung der deutschen Delegation im AdR am 10. Februar 2016.

Ansprechpartner im

EBD-Vorstand: für Landesebene: Carola Lakotta-Just

Monitoring: <http://www.netzwerk-ebd.de/news-tag/Europakommunikation/>
<https://twitter.com/hashtag/EUkommunikation>

2.2.2 Europa bilden mit Hilfe der Zivilgesellschaft

„Europäische, gemeinschaftliche Politik benötigt gerade heute Vertrauen; es ist in Teilen der Bevölkerung immer weniger vorhanden und muss neu aufgebaut werden. Diese Stärkung des europäischen Bewusstseins und der Europakompetenz ist ein langfristiges Projekt der europäischen Bildung, das erhöhte Anstrengungen aller Akteure erfordert.“ Die EBD fordert daher eine verstärkte europäische Bildung zu Verbesserung der Europakompetenz auf allen gesellschaftlichen Ebenen.

<http://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/politik/europa-bilden-mit-hilfe-der-zivilgesellschaft/>

Stand Public Affairs: Koordinierung der Initiative zur Stärkung von Europabildung in den EU-Mitgliedstaaten in Zusammenarbeit mit der Europäischen Bewegung International, erster Schritt: Erarbeitung eines EU-weiten Sachstands zum Stellenwert europäischer Bildung im schulischen Bereich, hierzu Initiative der Europäischen Bewegung International erwartet, Stellungnahme der EMI zu Konsultation zur Unionsbürgerschaft mit EBD Input, Weiterleitung der Konsultation an EBD-Mitgliedsorganisationen; Eröffnungsrede beim 20. Bundeskongress EBB-EADE zum Thema „Europäische Bürger bilden – kreativ, innovativ, inklusiv“ durch EBD-GS Hüttemann am 20. November 2015; Vortrag EBD-GS „Zivilgesellschaft und Lobbyismus im europäischen Mehrebenensystem – Begriffsverwirrung in der Europawissenschaft“ bei Konferenz der Europäischen Akademie Berlin am 24. April 2016.

Ansprechpartner im

EBD-Vorstand: Gesa-Stefanie Brincker, Céline Caro

Monitoring: <http://www.netzwerk-ebd.de/news-tag/europabildung/>

2.2.3 Europäische Innenpolitik: Gemeinsame Herausforderungen bedürfen gemeinsamer Lösungen

Für die EBD und ihre Mitgliedsorganisationen ist Europapolitik Innenpolitik. Mit Sorge beobachtet die EBD, „dass die Kommunikation zwischen den gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Akteuren der EU-Mitgliedstaaten zunehmend gestört ist. Selten sind multilaterale und bilaterale Initiativen miteinander vernetzt.“ Die EBD fordert daher das Auswärtige Amt auf, repräsentative Verbände aus allen Bereichen der Gesellschaft einzubeziehen und bietet ihr pluralistisches und digitales Potential zur Umsetzung von Projekten an.

Stand Public Affairs: Sensibilisierung des Auswärtigen Amts (im Nachgang des Review-Prozess) und des Bundestags über enge Zusammenarbeit mit Partnern und EBD-Schwesterverbänden vor Ort (Beispiel EB Serbien); Stärkung der Koordinierung und Kommunikation über EMI, Nutzung von Europäischer Public Diplomacy (Beispiel: Gewerkschaftskonferenz Italien), Monitoring der Konferenz „Auf dem Weg zu einer Außenpolitik der Gesellschaften – der strategische Dialog zwischen dem Auswärtigen Amt und Stiftungen“ (30. November 2015). Treffen von EBD-GS Hüttemann mit Botschafterinnen im Kosovo (Angelika Viets am 3. Februar 2016) und in Rom (Dr. Susanne Marianne Wasum-Rainer am 8. Februar 2016) sowie mit Botschafter Arndt Frhr. Freytag von Loringhoven am 31. Mai in Prag, Teilnahme an Roundtable-Diskussion, Vernetzungstreffen mit Partnern vor Ort.

Ansprechpartner im

EBD-Vorstand: Önder Kurt, Tobias Köck

Monitoring: <http://www.netzwerk-ebd.de/news-tag/public-diplomacy/>

2.2.4 „European Public Diplomacy“: Grenzüberschreitender gesellschaftlicher Dialog durch eine vernetzte Außen- und Europapolitik

Bereits in den vergangenen zwei Jahren war die Etablierung einer neuen Form der Diplomatie Thema der EBD. Der Prozess „Review 2014 – Außenpolitik weiterdenken“ des Auswärtigen Amtes bietet bereits eine starke Grundlage zur Verbesserung der Europapolitik und ihrer Rahmenbedingungen. „Die EBD sieht sich in diesen Schlussfolgerungen des Auswärtigen Amtes zum Teil in ihrer Politik bestätigt und empfiehlt den eingeschlagenen Weg hin zu einer European Public Diplomacy weiter zu verfolgen.“

<http://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/politik/european-public-diplomacy-grenzueberschreitender-gesellschaftlicher-dialog-durch-eine-ernetzte-aussen-und-europapolitik/>

Stand Public Affairs: Abfrage der Verbindungen von EBD-Mitgliedern in den einzelnen Ländern (Slowakei, Ukraine, Niederlande, Kosovo und Finnland in Planung), stetiger Aufbau und Weiterentwicklung der EBD-Webseite mit entsprechenden Länderseiten (bisher: Albanien, Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Italien, Lettland, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Polen, Schweiz & Liechtenstein, Serbien, Tschechien, Türkei und Ungarn; Großbritannien, Kosovo, Slowakei, Spanien und Ukraine in Bearbeitung); aktiver Austausch über Mailingliste und bilaterale Treffen; enge Zusammenarbeit mit den EBD-Schwesterorganisationen (insbesondere Dänemark, Frankreich, Italien, Serbien, Polen, Norwegen, UK); Organisation und Durchführung eines Workshops zur Public and Digital Diplomacy mit EMI-Netzwerk am 22./23. Januar 2016 in Berlin; Nachverfolgung Review-Prozess Auswärtiges Amt; EBD Staatsminister im Dialog: „Albania goes Europe“ am 22. September 2015 mit Michael Roth und Kladja Gjoshja; Vernetzungstreffen am College of Europe, Natolin mit Staatsminister Michael Roth am 17. Oktober 2015; wissenschaftliches Projekt zu Public Diplomacy gemeinsam mit Universität Passau (Interviews mit Vertretern von EBD-Mitgliedsorganisationen sowie Online-Befragung aller EBD-Mitgliedsorganisationen, Ergebnis-Workshop am 16. Juni 2016); Gespräche von EBD-GS Hüttemann mit Botschaften und Mitgliedsorganisationen im Kosovo (im Rahmen der Germia Hill Conference am 2./3. Februar 2016) und in Italien (am 8./9. Februar 2016); Vortrag EBD-GS Hüttemann bei EMI

Balkan Kongress zum Thema „Multilateral Dialogue between EU and Enlargement Countries“ am 25. Februar 2016; aktive Vernetzung mit ukrainischen Partnern durch Gespräche von EBD-Vorstandsmitglied Frank Burgdörfer in Kiew sowie in Polen u.a. durch eine Online-Kampagne, Planung einer Studienreise in die Ukraine durch EBD-Vorstandsmitglied Frank Burgdörfer; Workshop zu „Digital Diplomacy“ mit Diplomaten Kolleg des Auswärtigen Amtes und in Zusammenarbeit mit der Botschaft von Ungarn am 31. März 2016; Teilnahme an Hintergrundgespräch mit italienischem Staatssekretär für Inneres Domenico Manzione durch stv. EBD-GS Hirschnitz am 19. April 2016 sowie weitere bilaterale Gespräche mit in Deutschland ansässigen Botschaften (bspw. Belgien, Slowakei); EBD Dialog mit der norwegischen Staatssekretärin für Europaangelegenheiten Elsbeth Tronstad am 19. Mai 2016.

Ansprechpartner im

EBD-Vorstand: Dr. Céline-Agathe Caro, Önder Kurt, Tobias Köck, Oliver Luksic, Christian Moos

Monitoring: <http://www.netzwerk-ebd.de/news-tag/public-diplomacy/>
<https://twitter.com/hashtag/publicdiplomacyEU>

2.2.5 Arbeitssprachen der Europäischen Kommission in der Außenwirkung

Da die EU-Verträge und die Grundrechtecharta die EU dazu verpflichten, die Vielfalt ihrer Sprachen zu achten und Diskriminierungen zu vermeiden, sieht es die EBD als wichtig an, die sprachliche Vielfalt der Unionsbürger auch in der Außenkommission verstärkt zu achten. Das Europäische Parlament ist dabei der Europäischen Kommission in der sprachlichen Vielfalt voraus. Die Kommission beschränkt sich (etwa bei Pressekonferenzen) nur auf Logos in englischer und französischer Sprache.

Im Konsultationsprozess 2016/17 und im EBD-Vorstand wurde darauf hingewiesen, dass auch neue elektronische Formen der Öffentlichkeitsarbeit die Sprachenvielfalt besser zum Ausdruck bringen können. Da insbesondere in denjenigen Mitgliedstaaten Kommunikationsprobleme entstehen, wo die Mitwirkungsrechte von Parlamenten und Interessenträgern besonders stark ausgeprägt sind, sollten die Organe der EU sprachliche Hürden vor allem hier abbauen. Die Verantwortung hierfür liegt aber auch bei den Nationalstaaten, die für eine ausreichende Finanzierung der EU für Übersetzungen/Kommunikation und die Förderung der Sprachkompetenzen der Unionsbürger verantwortlich sind.

<http://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/politik/arbeitssprachen-der-europaeischen-kommission-in-der-aussenwirkung/>

Stand Public Affairs: Veröffentlichung von Stellungnahmen der EBD-Mitgliedsorganisationen auf der Website.

Ansprechpartner im

EBD-Vorstand: N.N.

Monitoring: <http://www.netzwerk-ebd.de/news-tag/Sprachenvielfalt/>
<https://twitter.com/hashtag/EUmehrsprachig>

2.2.6 Mehr Raum für Europa im Programm des öffentlich-rechtlichen Rundfunks

Eine europäische Öffentlichkeit braucht europäisch ausgerichtete Medien. Um dies für die deutschsprachigen Massenmedien sicherzustellen, bedarf es einer Strategie für eine europäische Ausrichtung der öffentlich-rechtlichen TV- und Radioprogramme, nicht nur den Inhalten nach, sondern auch institutionell im Rahmen des geltenden Wettbewerbsrechts. Daher fordert die EBD die Landesregierungen auf, die Rundfunkstaatsverträge auf ihre Europafähigkeit hin zu überprüfen und mithilfe der Europäischen Rundfunkunion Sendeinhalte für die europäische Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

<http://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/politik/mehr-raum-fuer-europa-im-programm-des-oeffentlich-rechtlichen-rundfunks/>

Stand Public Affairs: Monitoring, Austausch mit VPRT, nach Austritt neue Strategie nötig; Anfragen über Vertreter von EBD-Organisationen in Rundfunkräten; Beitritt VG Media. Gesellschaft zur Verwertung der Urheber- und Leistungsschutzrechte von Medienunternehmen mbH.

Ansprechpartner im

EBD-Vorstand: Frank Burgdörfer, Christian Moos

Monitoring: <http://www.netzwerk-ebd.de/news-tag/europaeische-medien/>
<https://twitter.com/hashtag/Media4EU>

2.3 Europäische Werte nach außen verteidigen und nach innen stärken

2.3.1 GASP vertiefen als Voraussetzung für glaubhafte Krisenprävention und effektive Krisenbewältigung

Einstimmig, wie bei den anderen Forderungen auch, sehen die EBD-Mitglieder die Vertiefung der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik (GASP) als Voraussetzung für glaubhafte Krisenprävention und effektive Krisenbewältigung. Die EBD fordert Weichenstellungen hin zu einer europäischen Verteidigungsunion und langfristig den Aufbau einer parlamentarisch kontrollierten europäischen Armee. Überdies ruft die EBD die Bundesregierung dazu auf, sich dafür einzusetzen, dass das Recht, sich einer Gewerkschaft anzuschließen, für Soldatinnen und Soldaten in allen EU-Ländern umgesetzt wird.

<http://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/politik/gasp-vertiefen-als-voraussetzung-fuer-glaubhafte-krisenpraevention-und-effektive-krisenbewaeltigung/>

Stand Public Affairs: Internationalisierung der Forderung durch EMI, Stellungnahme via EMI „Policy Position“ zum Thema „Security“; Vortrag EBD GS/EMI VP Hüttemann beim Treffen der EUROMIL Northern Group zum Thema: „When does a European army become reality?“ am 20. August 2015; Zusammenschau der Mitgliedernachrichten aus dem Netzwerk sowie Veröffentlichung des EBD Telegramms „Frieden sichern geht nur gemeinsam“ im Dezember 2015 mit Europapolitischem Einwurf des EBD-Präsidenten; EBD Staatsminister im Dialog zum Thema am 14. Dezember 2015; Vortrag EMI-VP Hüttemann zu „The Future of the Euro-Atlantic Community in Uncertain Times: Where Are We Headed?“ bei Germia Hill Conference am 3. Februar 2016 in Pristina, Kosovo; enge Abstimmung mit Bundeswehrverband und BMVg.

Ansprechpartner im

EBD-Vorstand: Michael Gahler MdEP

Monitoring: <http://www.netzwerk-ebd.de/news-tag/gasp/>
<https://twitter.com/hashtag/CSFP>
<http://europeanmovement.eu/policies-security/>

2.3.2 Die europäischen Werte achten

Für die Wahrung der europäischen Werte in den Mitgliedstaaten müssen sich die EU und ihre Institutionen nach Ansicht der EBD stärker einsetzen. Sie schlägt daher ein regelmäßiges Monitoring der Grund- und Menschenrechte vor und auch, der EU im Sinne einer echten Rechtsstaatsunion die Instrumente in die Hand zu geben, um diese Werte durchzusetzen. Bei Verhandlungen mit Beitrittskandidaten regt die EBD an, diejenigen Kapitel zuerst zu verhandeln, die Rechtsstaatlichkeit und Demokratie beinhalten. Zudem fordert sie die verstärkte „Zusammenarbeit in und mit Osteuropa auf politischer, wirtschaftlicher und zivilgesellschaftlicher Ebene“.

<http://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/politik/die-europaeischen-werte-achten/>

Stand Public Affairs: Internationalisierung durch EMI; stetiges Monitoring, auch über Mittel des Web 2.0, Veröffentlichungen aus den Mitgliedsorganisationen, Unterstützung von Aktivitäten der EBD-Mitgliedsorganisationen und anderer Partner; Veröffentlichung zweier gemeinsamer Statements (Europapolitischer Einwurf) von EBD-Präsident Dr. Rainer Wend und Stine Bosse, Präsidentin der EB Dänemark; gemeinsames Statement von EBD-Präsident Wend, EMI-Präsident Leinen, EB Frankreich-Präsident Cavada und EB Dänemark-Präsidentin Bosse; EBD Dialog: „Die EU-Türkei Beziehungen in Zeiten der Flüchtlingskrise“ am 14. April 2016, Europapolitischer Einwurf von EBD-Präsident Wend: „Ruhe bewahren! Auch wenn Flüchtlinge und Satiriker Grenzen überschreiten“.

Ansprechpartner im

EBD-Vorstand: Katrin Böttger, Frank Burgdörfer, Linn Selle

Monitoring: <http://www.netzwerk-ebd.de/news-tag/europaeische-werte/>
<https://twitter.com/hashtag/werteEU>

2.3.3 Personenfreizügigkeit als Voraussetzung für eine offene Gesellschaft

Zum 30-jährigen Jubiläum des Schengener Abkommens appellieren die EBD und ihre Mitgliedsorganisationen an die Europäische Union das Gut der Personenfreizügigkeit als Voraussetzung für eine offene Gesellschaft weiterhin aktiv zu wahren. In diesem Sinne fordert die EBD die Bundesregierung und die EU-Institutionen dazu auf, derzeitige Anwärter möglichst schnell in den Schengen-Raum aufzunehmen und ruft „Staaten, die noch nicht Mitglieder des Schengen-Raums sind, dazu auf, so bald wie möglich die Voraussetzungen für einen Beitritt zu erfüllen.“

<http://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/politik/personenfreizuegigkeit-als-voraussetzung-fuer-eine-offene-gesellschaft/>

Stand Public Affairs: Internationalisierung durch EMI, Stellungnahme via EMI „Policy One Pager“ zum Thema; „Freedom of Movement“, gemeinsame Veranstaltung von EMI und EWSA zum Thema am 17. Februar 2016, Veröffentlichung von Mitgliedernachrichten, Unterstützung von Aktivitäten

der EBD-Mitgliedsorganisationen, gemeinsamer Europapolitischer Einwurf von EBD-Präsident Dr. Rainer Wend und Stine Bosse, Präsidentin der EB Dänemark, EBD Telegramm: „Schengen retten – Europa zusammenhalten“ mit Statements aus dem Vorstand, den EBD-Mitgliedsorganisationen und von internationalen Schwesterorganisationen; Europapolitischer Einwurf EBD-Präsident Wend: „Das wird der Gipfel! Oder: macht die EU endlich handlungsfähig, um Schengen zu retten!“, begleitet von breitem Medienecho (Veröffentlichung u.a. via SPIEGEL Online).

Ansprechpartner im

EBD-Vorstand: Katrin Böttger, Tobias Köck, Linn Selle

Monitoring: <http://www.netzwerk-ebd.de/news-tag/Freizuegigkeit/>
<https://twitter.com/hashtag/freizuegigkeit>

2.3.4 Gemeinsam handeln: Europäische Flüchtlings-, Asyl- und Migrationspolitik gestalten

Mit Blick auf die aktuelle Debatte zur europäischen Flüchtlingspolitik sind sich die EBD Mitgliedsorganisationen einig: „Neue Antworten auf die drängenden Fragen und Probleme beim Thema Flucht, Asyl und Migration können in Europa nur gemeinsam und solidarisch erarbeitet werden.“ Die EBD setzt sich für eine nationale und europäische Willkommenskultur ein und fordert die Abschaffung der Dublin-Verordnungen sowie der Erstlandzuständigkeit. Zudem bedarf es der Einführung eines zivilen Seenotrettungsdienstes und der nachhaltigen Bemühung um bessere Lebensperspektiven in den Herkunftsländern der Flüchtlinge.

<http://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/politik/gemeinsam-handeln-europaeische-fluechtlings-asyl-und-migrationspolitik-gestalten/>

Stand Public Affairs: Nachverfolgung der Forderungen über EMI; inhaltlicher Austausch in diversen politischen Gremien der EMI; Stellungnahme via EMI: „Migration and Refugee Crisis – A European Response“, Veröffentlichung von Stellungnahmen des EBD-Vorstands, der EBD-Mitgliedsorganisationen und EMI auf der Website, Zusammenstellung und Veröffentlichung des EBD Telegramms zu Flüchtlingspolitik (erste Ausgabe im neuen Format); Teilnahme EMI-VP Hüttemann am NGO Forum in Warschau am 18. September 2015; gemeinsamer Europapolitischer Einwurf von EBD-Präsident und Präsidentin der EB Dänemark, gemeinsames Statement von EBD-Präsident, EMI-Präsident Leinen und Präsident der EB Frankreich; Vernetzungstreffen der Preis Frauen Europas zum Thema Flüchtlingspolitik am 9. November 2015; Teilnahme und Vortrag EBD-GS Bernd Hüttemann am European Education Forum Croatia (Zagreb, 11. November 2015) zum Thema „Crisis at the EU Door: Ukraine, Syria, North Africa“; Moderation der Diskussionsrunde „Fluchtpunkt Europa – Auf dem Weg zu einem gemeinsamen Europäischen Asylsystem“ durch EBD-GS Bernd Hüttemann am 26. November 2015; Gespräche mit Botschaftsvertretern der Trio-Präsidentschaft; EBD Dialog: „Die EU-Türkei Beziehungen in Zeiten der Flüchtlingskrise“ am 14. April 2016; Europapolitischer Einwurf von EBD-Präsident Dr. Rainer Wend: „Ruhe bewahren! Auch wenn Flüchtlinge und Satiriker Grenzen überschreiten“; Teilnahme am Hintergrundgespräch mit italienischem Staatssekretär für Inneres Domenico Manzione durch stv. EBD-GS Mareen Hirschnitz (19. April 2016).

Ansprechpartner im

EBD-Vorstand: Katrin Böttger, Tobias Köck, Kirsten Lühmann, Linn Selle

Monitoring: <http://www.netzwerk-ebd.de/news-tag/asyl/>
<http://www.netzwerk-ebd.de/news-tag/fluechtlingspolitik/>

<https://twitter.com/hashtag/MigrationEU>
http://europeanmovement.eu/wp-content/uploads/2016/04/EMI_16_PolicyPosition_MIGRATION_VIEW_FINAL.pdf

2.3.5 Vorreiter bleiben: Gleichstellung auf europäischer Ebene

Die EBD sieht die EU „als treibende Kraft bei der rechtlichen Gleichstellung von Frauen und Männern“ und fordert daher, „dass die EU regelmäßig Gleichstellungsstrategien erarbeitet und darauf hinwirkt, dass die bestehenden EU-Rechtsvorschriften von den Mitgliedstaaten besser umgesetzt werden.“

<http://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/politik/vorreiter-bleiben-gleichstellung-auf-europaeischer-ebene/>

Stand Public Affairs: Gespräch der Preisträgerinnen des Preis Frauen Europas mit dem EU-Staatssekretär im Auswärtigen Amt Michael Roth am 9. November 2015; Workshop der Preisträgerinnen „Geflüchtete Frauen – wie Integration gelingen kann“; EBD Analyse zur EU Gleichstellungsstrategie am 29. Januar 2016; Unterstützung der Forderung auf EMI-Ebene auch mit Ausrichtung des Woman of Europe Award International; Europapolitische Einwurf von EBD-Präsident Dr. Rainer Wend anlässlich des Internationalen Frauentags am 8. März 2016: „Nicht nur am 8. März: Endlich anpacken für Frauenrechte und Gleichstellung!“

Ansprechpartner im

EBD-Vorstand:

Katrin Böttger, Katharina Wolf

Monitoring:

<http://www.netzwerk-ebd.de/news-tag/gleichstellungspolitik/>
<https://twitter.com/hashtag/Gleichberechtigung>

3 Governance & Partizipation

Der Arbeitsbereich „Governance & Partizipation“ entwickelt und bündelt Konzepte und Maßnahmen in der Europapolitik des Vereins. Hierzu zählt die Europäisierung und Demokratisierung der Governance in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Die Umsetzung aller Maßnahmen verwirklicht den Vereinszweck nach §2-4 der Satzung: „Der Verein verwirklicht den Satzungszweck unmittelbar selbst, indem er eigene Initiativen entfaltet, um die europäische Integration zu fördern“. Dazu gehören die Bildung von Arbeitsgruppen zu europapolitischen Themen, die Organisation und Durchführung von Seminaren und öffentlichen Veranstaltungen sowie die aktive Gestaltung des Dialogs zwischen der organisierten Zivilgesellschaft und den politischen Institutionen.

3.1 Ausbau der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit der Bundesregierung

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit der EBD mit der Bundesregierung manifestiert sich vor allem in der Zielvereinbarung und der Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt. Das zweite europakoordinierende Ministerium – das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie – ist auch über die Europäischen Räte wichtiger Impulsgeber für das Netzwerk EBD.

Die in der Bundesregierung auch in der Europapolitik wichtigen Ressorts werden vor allem über das Konzept der „Europa-Kommunikation und Europäischen Vorausschau“ (s. 3.2) eingebunden. Besonders wurde die Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Finanzen gestärkt, was vor allem der Weisungskompetenz im ECOFIN-Rat geschuldet ist. Gleichzeitig findet ein regelmäßiger Austausch mit dem Bundeskanzleramt und dem ihm zugeordneten Presse- und Informationsamt der Bundesregierung statt.

Mit der Politikwissenschaft steht die EBD darüber hinaus im regelmäßigen Austausch zur Europapolitik der Bundesregierung. Hier stehen Hinweise zur besseren Kommunikation, zum strukturierten Dialog mit Interessenträgern und zur Koordinierung zwischen den Ressorts und Berlin und Brüssel im Vordergrund. Hauptgeldgeber der EBD bleibt das Bundesministerium für Bildung und Forschung, freilich über die Projekte Europäischer Wettbewerb (s. 5.1) und College of Europe (s. 5.2).

3.2 Europa-Kommunikation und Europäische Vorausschau

Nahezu wöchentlich lädt die EBD ihre Mitgliedsorganisationen zu Dialogveranstaltungen mit europapolitischen Akteuren ein. Unter dem Dach von „Europa-Kommunikation und Europäische Vorausschau“ (EKEV) ermöglicht sie dem Fachpublikum den Austausch mit allen am Gesetzgebungsprozess beteiligten EU-Institutionen. Immer wieder öffneten die EBD-Mitgliedsorganisationen ihre Räumlichkeiten für EKEV-Veranstaltungen, für die die EBD-Räume zu klein gewesen wären. Die unkomplizierte partnerschaftliche Veranstaltungsorganisation mit den Mitgliedern zeigt, wie belastbar das EBD-Netzwerk ist.

Im Berichtszeitraum gelang es, mit dem EBD Dialog ein neues Format zu etablieren, um außerhalb der bestehenden Formate zu aktuellen und drängenden Fragen mit hochrangigen Entscheidungs-

trägern zu diskutieren (vgl. 3.2.5). Ebenfalls ist es der EBD gelungen, zu ihren wichtigsten Diskussionen Erstkommentare aus dem EBD-Vorstand einzubringen und diese bei diversen Formaten zu etablieren. Außerdem konnte die EBD das Format der EBD De-Briefings weiterentwickeln und um De-Briefings zur EU Handelspolitik ausbauen. In diesem Politikfeld steht die EBD in engem Kontakt mit der Vertretung der EU-Kommission in Deutschland, um aktuelle Verhandlungen zu begleiten (vgl. 3.2.3).

Großer Popularität erfreute sich die Begleitung der Veranstaltungen über den Nachrichtendienst Twitter – trotz Beachtung der [Chatham House Rule](#) ist es Nicht-Anwesenden somit möglich, die wesentlichen Inhalte zu verfolgen und sich an der Diskussion zu beteiligen.

Im Berichtszeitraum fanden folgende Veranstaltungen statt:

Datum	Art der Veranstaltung	Thema	Teilnehmerzahl
22.09.2015	Staatsminister im Dialog	„Albania goes Europe“	60
14.12.2015	Staatsminister im Dialog	Europas GASP nach Paris: Auf dem Weg zu einer Europäischen Armee?	65
13.07.2015	EBD Briefing	Europapolitik während der luxemburgischen EU-Ratspräsidentschaft	120
10.11.2015	EBD Briefing	Arbeitsprogramm der Kommission 2016	140
12.01.2016	EBD Briefing	Europapolitik während der niederländischen Ratspräsidentschaft	180
27.01.2015	EBD Briefing	Europapolitik während der Trio-Ratspräsidentschaft	200
24.09.2015	EBD De-Briefing	Europäischer (Sonder-)Rat Migrationsfragen	110
19.10.2015	EBD De-Briefing	Europäischer Rat	130
21.12.2015	EBD De-Briefing	Europäischer Rat	70
22.02.2016	EBD De-Briefing	Europäischer (Sonder-)Rat	175
21.03.2016	EBD De-Briefing	Europäischer Rat	125
04.03.2016	EBD De-Briefing	Europäische Handelspolitik	100
25.11.2015	EBD De-Briefing	Bildung, Jugend, Kultur und Sport	40

Datum	Art der Veranstaltung	Thema	Teilnehmerzahl
03.07.2015	EBD De-Briefing	Wirtschaft und Finanzen	60
16.09.2015	EBD De-Briefing	(Informeller) Rat Wirtschaft und Finanzen	80
07.10.2015	EBD De-Briefing	Wirtschaft und Finanzen	70
18.11.2015	EBD De-Briefing	Wirtschaft und Finanzen	90
09.12.2015	EBD De-Briefing	Wirtschaft und Finanzen	45
18.01.2016	EBD De-Briefing	Wirtschaft und Finanzen	75
11.03.2016	EBD De-Briefing	Wirtschaft und Finanzen	70
26.05.2016	EBD De-Briefing	Wirtschaft und Finanzen	75
20.06.2016	EBD De-Briefing	Wirtschaft und Finanzen	55
12.10.2015	EBD De-Briefing	Justiz und Inneres	70
08.12.2015	EBD De-Briefing	Justiz und Inneres	45
14.03.2016	EBD De-Briefing	Justiz und Inneres	115
14.06.2016	EBD De-Briefing	Justiz und Inneres	65
14.07.2015	EBD De-Briefing	Landwirtschaft & Fischerei	35
09.09.2015	EBD De-Briefing	Landwirtschaft & Fischerei	30
26.10.2015	EBD De-Briefing	Landwirtschaft & Fischerei	25
17.12.2015	EBD De-Briefing	Landwirtschaft & Fischerei	30
17.02.2016	EBD De-Briefing	Landwirtschaft & Fischerei	35
15.03.2016	EBD De-Briefing	Landwirtschaft & Fischerei	25
13.04.2016	EBD De-Briefing	Landwirtschaft & Fischerei	30
21.09.2015	EBD De-Briefing	Umwelt	30
27.10.2015	EBD De-Briefing	Umwelt	45
17.12.2015	EBD De-Briefing	Umwelt	75

21.09.2015	EP-Berichterstatter im Dialog	Michael Theurer: „Berichtsentwurf des Sonderausschusses zu Steuervorbescheiden“	85
24.09.2015	EP-Berichterstatter im Dialog	Jo Leinen: „Ein europäisches Wahlrecht für die Wahl zum Europäischen Parlament“	55
29.04.2016	EP-Berichterstatter im Dialog	Martina Werner: „Die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Bahnindustrie“	55
14.07.2015	EBD Dialog	Bessere Rechtsetzung: Frans Timmermans im Dialog mit Wirtschaft und Gewerkschaften	155
14.04.2016	EBD Dialog	Die EU-Türkei-Beziehungen in Zeiten der Flüchtlingskrise	200
19.05.2016	EBD Dialog	Norwegen, die EU und die organisierte Zivilgesellschaft	45
29.01.2016	EBD Analyse	EU-Gleichstellungspolitik	70
06.04.2016	EBD Analyse	Soziale Säule Europas	65
27.08.2015	Sonderformat	Kooperationsveranstaltung Mit DGUV, Podiumsdiskussion „Textilwirtschaft in Bangladesch“	45
09.11.2015	Sonderformat	Workshop „Geflüchtete Frauen – Wie Integration gelingen kann“	35
09.06.2016	Sonderformat	Kristalina Georgieva: Europa in einer sich ändernden Welt – Was die EU jetzt tun muss	150
12.04.2016	EBD Exklusiv	Konsultation Politische Forderungen 2016/17	25
21.04.2016	EBD Exklusiv	Konsultation Politische Forderungen 2016/17	25
26.04.2016	EBD Exklusiv	Konsultation Politische Forderungen 2016/17	35
16.06.2016	EBD Exklusiv	Internationale Kooperation zivilgesellschaftlicher Akteure	20

3.2.1 EBD Staatsminister im Dialog

„EBD Staatsminister im Dialog: Europapolitische Prioritäten der Bundesregierung“ ergänzt seit 2012 die europapolitischen Dialogformate zwischen Politik und Interessengruppen, die die EBD mit der Bundesregierung und den Europäischen Institutionen unter dem Dach der „Europa-Kommunikation und Europäischen Vorausschau“ organisiert.

<http://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/ekev/ebd-staatsminister-im-dialog/>

Im Berichtszeitraum fanden folgende Veranstaltungen statt:

- **22.09.2015: EBD Staatsminister im Dialog: „Albania goes Europe“**
Warum gerade die Jugend für die Zukunft Albaniens so wichtig ist und wie weit das Land auf dem Weg der EU-Annäherung wirklich gekommen ist, erörterten die Staatsminister Michael Roth und seine albanische Kollegin Klajda Gjoshja. Dabei nahmen sie u.a. den Zeitplan zur Begleitung des Beitrittsprozesses und die Rolle der Flüchtlings- und Migrationspolitik unter die Lupe und diskutierten die besondere politische Rolle Deutschlands in diesem Prozess.
<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/ebd-staatsminister-im-dialog-klajda-gjoshja-und-michael-roth-90-der-albaner-pro-europaeisch/>
- **14.12.2015: EBD Staatsminister im Dialog: „Europas GASP nach Paris: Auf dem Weg zu einer Europäischen Armee?“**
Zur Zukunft der europäischen Außen- und Sicherheitspolitik angesichts von Syrieneinsatz und Krise des europäischen Wertesystems fand Staatsminister Michael Roth offene Worte. Bei „EBD Staatsminister im Dialog“ entwickelte sich eine engagierte Debatte mit vielen Fragen und Nachfragen. Roth verglich die GASP mit einer Operation am offenen Herzen: „Man arbeitet daran, während man von akuten Krisen umgeben ist.“ So wurde schon zu Beginn klar, dass deshalb das Projekt einer gemeinsamen Europäischen Armee in den Hintergrund gerückt sei.
<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/operation-am-offenen-herzen-ebd-staatsminister-im-dialog-mit-michael-roth/>

3.2.2 EBD Briefings

Die Prioritäten auf der europäischen Agenda frühzeitig öffentlich vorzustellen und zu diskutieren, ist das Ziel der EBD Briefings. Turnusgemäß finden die EBD Briefings jedes halbe Jahr zum Auftakt der EU-Ratspräsidentschaft eines Landes statt. Tradition haben auch die hohen Teilnehmerzahlen: Beim EBD Briefing zur niederländischen Ratspräsidentschaft, zur Triopräsidentschaft und zum Arbeitsprogramm der Europäischen Kommission diskutierten jeweils über 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

<http://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/ekev/ebd-briefing/>

Im Berichtszeitraum fanden die folgenden Veranstaltungen statt:

- **13.07.2015: EBD Briefing Europapolitik während der luxemburgischen EU-Ratspräsidentschaft**
Angesichts der turbulenten Ereignisse rund um die erfolgreichen Griechenlandverhandlungen stand das EBD Briefing zur luxemburgischen EU-Ratspräsidentschaft ganz im Zeichen aktueller Herausforderungen der Europäischen Union. S.E. Georges Santer, außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter des Großherzogtums Luxemburg in Deutschland, erläuterte, warum das Motto der halbjährigen Ratspräsidentschaft „Eine Union für die Bürger“ lautet.

Transparenz, Bürgernähe, Vertrauen und bessere Abstimmung zwischen politischer und zivilgesellschaftlicher Ebene sollen die Schlagworte sein. Weitere Podianten waren Dr. Peter Ptassek, stv. Leiter der Europa-Abteilung und Beauftragter für Grundsatzfragen der EU, Gemeinschaftspolitik und strategische Koordinierung, Auswärtiges Amt und Richard Kühnel, Vertreter der Europäischen Kommission in Deutschland.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/gerade-in-der-krise-muss-sich-zusammenhalt-zeigen-ebd-briefing-zur-luxemburgischen-ratspraesidentschaft/>

- **10.11.2015: EBD Briefing Arbeitsprogramm der Kommission 2016**

Jetzt ist nicht die Zeit für „business as usual“: Das betonte der Vertreter der EU Kommission in Deutschland, Richard Kühnel und lenkte die Aufmerksamkeit auf ein ambitioniertes Arbeitspapier der EU-Kommission für das Jahr 2016. Die Juncker-Kommission sei getragen von der Idee, bereits lange brachliegende legislative Prozesse von der Agenda zu streichen und freiwerdende Kapazitäten für eine leistungsfähigere EU-Behörde zu nutzen. Die Kommission unterstreicht damit die Dringlichkeit, Europa schnellstmöglich aus dem Krisenmodus herauszuführen. An der Ankündigung, Beschlussfassungen zu beschleunigen, entzweite sich die sonst harmonische Stimmung des EBD Briefings. Ein beschleunigtes Gesetzgebungsverfahren darf aus Sicht der EBD und seiner Mitgliederorganisationen nicht zur Regel werden. Lediglich in besonderen Situationen, die jedoch einer genaueren Definition bedürfen, sollten Ausnahmen vom ordentlichen, abgestuften Gesetzgebungsverfahren getroffen werden.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/put-the-money-where-the-mouth-is-ebd-briefing-zum-arbeitsprogramm-16-der-eu-kommission-2/>

- **12.01.2016: EBD Briefing Europapolitik während der niederländischen Ratspräsidentschaft**

Nach einem schwierigen Jahr 2015 für die EU übernahmen die Niederlande mit Jahresbeginn zum 12. Mal die EU-Ratspräsidentschaft. Um die sogenannte „Polykrise“ zu lösen, hat die niederländische Botschaft die Schwerpunkte ihres Landes detailliert vorgestellt: Ein integraler Ansatz für Migration und internationale Sicherheit, die EU als Innovator und Beschäftigungsmotor, eine stabile und robuste Währungsunion sowie eine zukunftsorientierte Klima- und Energiepolitik. Entscheidend für dieses Jahr sei eine gemeinsame, gesamteuropäische Lösung der Flüchtlingsfrage. Die Instabilität der EU-Grenzen beherrsche die Mitgliedstaaten und verunsichere die europäische Bevölkerung. Dazu gehöre auch das Thema „äußere und innere Sicherheit“, die ohne eine gemeinsame Entschlossenheit der EU-Länder in Bezug auf Migration und Terrorismus nicht ausreichend sichergestellt werden könne.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/ebd-briefing-niederlande/>

- **27.01.2016: EBD Briefing Europapolitik während der Trio-Ratspräsidentschaft**

Zu stürmischen Zeiten betritt das neue Ratspräsidentschaftstrio das europäische Parkett. Mit den Niederlanden, der Slowakei und Malta werden drei recht unterschiedliche Länder gemeinsam versuchen, Europa souverän durch ihren größten Stresstest seit Jahrzehnten zu manövrieren. Die Prioritäten des Trios wurden beim EBD Briefing von den Botschaftern der drei Länder vorgestellt. Hierzu gehören Themen wie eine „Union der Arbeitsplätze, des Wachstums und der Wettbewerbsfähigkeit“, sowie ein Europa, welches „seine Bürger befähigt und beschützt“. Das Arbeitsprogramm beinhaltet zudem die Weiterentwicklung einer Energieunion mit einer zukunftsorientierten Klimapolitik.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/es-gilt-gemeinsam-kurs-zu-halten-ebd-briefing-zur-trio-ratspraesidentschaft/>

3.2.3 EBD De-Briefings

Die EBD De-Briefings nach EU-Ministerräten und nach Europäischen Räten sind ein fester Termin für viele Akteure im politischen Berlin. Konstant hohe Teilnehmerzahlen zeigen vor allem auch die inhaltliche Relevanz des Formats für die Fachöffentlichkeit in den Interessengruppen. Das konstante Interesse von Vertreterinnen und Vertretern von Ministerien auf Landes- und Bundesebene oder aus der Diplomatie zeigt darüber hinaus, dass die Veranstaltungen durchaus als europapolitisches „Stimmungsbarometer“ der Interessengruppen gewertet werden.

Darüber hinaus konnte die EBD gemeinsam mit der Vertretung der Europäischen Kommission ein weiteres Format entwickelt. Seit März 2016 de-brieft die EBD explizit zur europäischen Handelspolitik. Den Auftakt dieser Reihe bildete das EBD De-Briefing „Europäische Handelspolitik“ zum TTIP Verhandlungsstand am 4. März 2016. EU-Chefverhandler Ignacio Garcia Bercero gab Einblicke zu den aktuellen Diskussionspunkten Marktzugang, regulatorische Kooperation sowie gemeinsame Regeln. Regelmäßige De-Briefings zu Treffen der EU-Handelsminister sollen folgen.

<http://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/ekev/ebd-de-briefings-zu-ergebnissen-von-europaeischenfach-raeten/>

Im Berichtszeitraum fanden die folgenden Veranstaltungen statt:

- **03.07.2015: EBD De-Briefing Rat Wirtschaft und Finanzen**

Was ist nicht alles geschrieben worden über die Krise in Griechenland. In der Presse polarisiert, in der Öffentlichkeit kontrovers diskutiert – die unzähligen Verhandlungsversuche über ein Reformpaket und neue Finanzhilfen für das wirtschaftlich marode EU-Mitglied bewegten auch die politischen Entscheidungsträger. In dem EBD De-Briefing zum Rat Wirtschaft und Finanzen wurde aber auch klar: Die Verhandlungen werden unabhängig vom Ausgang des Referendums weitergeführt, ein „Grexit“ sei keinesfalls die logische Konsequenz.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/und-dann-war-da-noch-griechenland-grexit-debatte-dominiert-ebd-de-briefing-rat-ecofin/>

- **14.07.2015: EBD De-Briefing Landwirtschaft und Fischerei**

Nachhaltigkeit als Grundprinzip für die künftige Entwicklung der europäischen Landwirtschaft – so lautete die luxemburgische EU-Ratspräsidentschaft ihr Arbeitsprogramm für den Landwirtschafts- und Fischereisektor ein. Dabei müsse sowohl die wirtschaftliche und soziale Dimension, als auch gesundheitliche und umweltbezogene Faktoren berücksichtigt werden. Weiterhin standen die Beschränkung der Verwendung von gentechnisch veränderten Lebens- und Futtermitteln sowie die Marktentwicklungen des europäischen Landwirtschaftsmarktes im Zusammenhang mit dem russischen Lebensmittelembargo und die Obst-, Gemüse-, und Milchregelung für Schulen auf der Agenda des Ministerrats.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/nachhaltigkeit-als-grundprinzip-fuer-entwicklung-der-europaeischen-landwirtschaftebd-de-briefing-agrifish/>

- **16.09.2015: EBD De-Briefing (Informeller) Rat Wirtschaft und Finanzen**

Beim informellen Ratstreffen der Finanzminister der EU 11./12. September 2015 standen die weitere Vertiefung der Wirtschafts- und Währungsunion (WWU), der Ausbau der Bankenunion sowie die Mindestbesteuerung in Europa im Fokus der Debatte. Die Flüchtlingsfrage ist am Rande diskutiert worden. Bei den Gesprächen zu weiteren Vertiefungsschritten der WWU ist klar geworden: Eingangs müssen Bedingungen auf nationalstaatlicher Ebene erreicht werden, damit eine mögliche gemeinsame Einlagensicherung erfolgreich sein könne. Das bereits bestehende

Regelwerk werde nicht konsequent angewendet, der im Fünf-Präsidentenbericht suggerierten gemeinsamen Einlagensicherung mangelt es weiterhin an einheitlichen Standards.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/steuervermeidung-bekaempfen-und-europaeische-einlagensicherung-einrichten-ebd-de-briefing-ecofin-am-16-september-2015/>

- **09.09.2015: EBD De-Briefing Landwirtschaft**

Die Milchbauern unterstreichen ihre Wut: Beim Sondergipfel des Rats Landwirtschaft und Fischerei verliehen 5.000 Bauern aus ganz Europa ihrem Unmut gegen die Preismisere im Agrarsektor Ausdruck. Der Vizepräsident der Kommission, Jyrki Katainen, vertrat den Kommissar für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, Phil Hogan, informierte den Rat über das Maßnahmenpaket der Kommission, welches mit 500 Millionen Euro finanziert werden soll. Der Großteil dieses Geldes soll den Mitgliedstaaten zur Verfügung gestellt werden, vor allem um den Milchsektor wieder in den Griff zu bekommen.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/milchmarkt-in-der-krise-ebd-de-briefing-zum-sondertreffen-agrifish/>

- **21.09.2015: EBD De-Briefing Rat Umwelt**

„Noch 70 Tage bis Paris“ – mit diesen Worten begann das EBD De-Briefing zum Rat Umwelt vom 18. September 2015. Hauptthema war die Klimakonferenz von Paris im Dezember, die Umweltminister fixierten nun bei ihrem Treffen die gemeinsamen Standpunkte der EU.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/steht-ein-wandel-in-der-klimapolitik-bevor-ebd-de-briefing-zum-umweltrat/>

- **24.09.2015: EBD De-Briefing Europäischer (Sonder-)Rat Migrationsfragen**

Wieder eine nächtliche Sitzung, vorher eine umstrittene Mehrheitsentscheidung im Innen-Rat: Die Wogen schlagen hoch in der Flüchtlingskrise. Wie sehen konkrete Maßnahmen zur Krisenbekämpfung aus? Und wie sollen die langfristigen Herausforderungen wie der Schutz der EU-Außengrenzen und externe Unterstützung der EU-Nachbarschaftsländer angegangen werden? Im Gegensatz zum vorangegangenen Treffen der Innen- und Justizminister sei die außerordentliche informelle Tagung der Staats- und Regierungschefs harmonischer verlaufen. Die Liste der gemeinsamen Prioritäten stand beim EBD De-Briefing im Vordergrund.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/ebd-debriefft-zum-sondergipfel/>

- **07.10.2015: EBD De-Briefing Rat Wirtschaft und Finanzen**

Die Flüchtlingskrise stand beim Rat Wirtschaft und Finanzen nicht auf der Tagesordnung, wurde aber trotzdem diskutiert. Beim Ratstreffen berieten die Minister angesichts der „LuxLeaks“ außerdem Maßnahmen, um künftig Steuerhinterziehungen zu verhindern. Es stellte sich die Frage, inwieweit Vereinbarungen, die zwischen Unternehmen und Staaten getroffen wurden und nicht für alle Marktakteure gelten, mit einem europäischen Binnenmarkt kompatibel sind.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/luxleaks-in-zukunft-vermeiden-ebd-de-briefing-ecofin-am-7-10/>

- **12.10.2015: EBD De-Briefing Justiz und Inneres**

Die Europäisierung der Grenzkontrollen, die weitere Unterstützung von FRONTEX sowie klare Regelungen zur Rückführung von Asylbewerbern ohne Bleibeperspektive: Die Migrationsthematik beherrschte die Ratssitzung der Justiz- und Innenminister. Der Rat bemühte sich, effektive Beschlüsse zu fassen. Die Verteilungsquotenregelung für 160.000 Flüchtlinge wurde als Kraftakt und ein Schritt in die richtige Richtung bewertet. Auf der Agenda stand außerdem die Sicherung der EU-Außengrenzen.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/die-zukunft-von-europas-grenzen-ebd-de-briefing-rat-justiz-und-inneres-12-oktober-2015/>

- **19.10.2015: EBD De-Briefing Europäischer Rat**

Obwohl drei umfassende Punkte auf der Agenda standen, stach einer wesentlich hervor: Die Bewältigung der Migrations- und Flüchtlingskrise. Betont wurde, dass die europäischen

Institutionen relativ schnell und effektiv gehandelt hätten. Nun sei es an den Mitgliedstaaten, Verantwortung zu tragen. Diese hatten bestätigt, ihren finanziellen Beitrag zu leisten, viele seien dieser Zusage jedoch bisher nicht nachgekommen.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/tuerkei-als-rettungsweste-fuer-die-eu-ebd-de-briefing-europaeischer-rat-19-oktober/>

- **26.10.2015: EBD De-Briefing Rat Landwirtschaft und Fischerei**

„Ich sehe Licht am Horizont“, so resümierte Rolf Burbach beim EBD De-Briefing die letzte Sitzung des Rates Landwirtschaft und Fischerei. Die Minister einigten sich zu Fischbeständen und Fangquoten in der Ostsee für 2016 – ein Standardthema für den Oktoberrat.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/niederlaendische-ratspraesidentschaft-prescht-vor-ebd-de-briefing-landwirtschaft-und-fischerei/>

- **27.10.2015: EBD De-Briefing Rat Umwelt**

Anders als die Themen Emissionshandel und Ökologisierung des Europäischen Semesters stand der „Fitnesscheck“ zwar nicht auf der Agenda der Ratsformation-Umwelt, wurde von den Ministern aber trotzdem diskutiert. Die EU-Kommission und auch Deutschland stünden diesem Vorschlag jedoch nicht unkritisch gegenüber. Änderungen könnten zum Standardabbau und Rechtsunsicherheit führen. Die Industrie sei vertraut mit dem Status-Quo. Richtlinien seien ausreichend und bräuchten noch mehr Zeit bis zur vollen Entfaltung.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/fitnesscheck-fuer-die-umweltpolitik-ebd-de-briefing-umwelt/>

- **18.11.2015: EBD De-Briefing Rat Wirtschaft und Finanzen**

Angesichts der aktuellen europäischen Krisen sei es wichtig, das europapolitische Tagesgeschäft der Ratsformation „Wirtschaft und Finanzen“ nicht zu aus den Augen zu verlieren – damit begann Thomas Westphal, Europa-Abteilungsleiter des Bundesfinanzministeriums, seinen Bericht. Mit „Tagesgeschäft“ war vor allem die Rekapitalisierung griechischer Banken, die Finanzierung des einheitlichen Bankenabwicklungsfonds, die Durchsetzung der europäischen Einlagensicherung, die Weiterentwicklung der Wirtschafts- und Währungsunion (WWU) und die Verhandlungen zum EU-Haushalt 2016 gemeint.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/eu-haushalt-2016-einstimmig-beschlossen-ebd-de-briefing-ecofin/>

- **25.11.2015: EBD De-Briefing Bildung, Jugend, Kultur und Sport**

Die Ratssitzung Bildung, Jugend, Kultur und Sport (BJKS) fand trotz Ausnahmezustand in Brüssel statt. Während das öffentliche Leben wegen Terrorwarnungen zum Erliegen kam, reisten deutlich mehr Minister/innen und hochrangige Vertreter/innen der Mitgliedstaaten als sonst nach Brüssel, um über die europäische Politik in Sachen Bildung, Jugend, Kultur und Sport zu beraten – ein starkes politisches Signal. Auch inhaltlich stand die Ratstagung im Zeichen des Kampfes gegen den Terror – sowohl die Kultur, als auch die Bildung wird künftig noch stärker als bisher gegen terroristische Tendenzen vorgehen. Ein weiteres drängendes Thema auf der Agenda war die massive Fluchtbewegung nach Europa.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/bildung-und-kultur-im-zeichen-gegen-terror/>

- **08.12.2015: EBD De-Briefing Justiz und Inneres**

Dominiert wurde das erste Treffen der EU-Justiz- und Innenminister nach den Pariser Anschlägen vom Thema innere Sicherheit: Um Europol, Europäische Staatsanwaltschaft, Migration und Terrorismusbekämpfung drehte sich auch das EBD De-Briefing. Die Innenminister berieten über eine beschleunigte Umsetzung der Maßnahmen zur Bekämpfung des Terrorismus. Auch der Richtlinie über die Verwendung von Fluggastdatensätzen (PNR-Daten) zum Zwecke der Verhütung, Aufdeckung, Untersuchung und Verfolgung von terroristischen Straftaten und schwerer Kriminalität stimmten die Innenminister zu. Besonderes Ausgenmerk

erreichte die Änderung der Europol-Verordnung, insbesondere vor dem Hintergrund des nahezu zeitlich stattfindenden dänischen Referendums.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/europol-terrorismusbekämpfung-und-migration-ebd-de-briefing-justiz-und-inneres/>

- **09.12.2015: EBD De-Briefing Rat Wirtschaft und Finanzen**

Die Finanzausstattung für die Türkei wurde beschlossen, der Kampf gegen die Terrorfinanzierung ausgeweitet. Die Bankenunion bleibt kontrovers und unvollendet und Steuerflucht soll künftig besser verfolgt werden können: Im ECOFIN-Rat wurden viele aktuelle finanztechnische Themen behandelt. Bei Bekämpfung der Terrorfinanzierung befassten sich die Minister mit der Verfolgung von Konter-Bewegungen und der Problematik von Prepaid-Kreditkarten.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/3-mrd-krisentopf-fuer-fluechtlingsversorgung-in-der-tuerkei-ebd-de-briefing-ecofin/>

- **17.12.2015: EBD De-Briefing Rat Landwirtschaft und Fischerei**

Kurz vor Jahresende trat der Rat für Landwirtschaft und Fischerei noch einmal mit einem umfangreichen Programm in Brüssel zusammen. Auf der Agenda der bis spät in die Nacht tagenden Ratsformation standen unter anderem die Fischfangquoten für 2016, die Verwendung von Arzneifuttermitteln sowie Vorschläge zur nachhaltigen Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei in der Biowirtschaft.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/schlagabtausch-um-fischfangquoten-nachhaltigkeit-als-entscheidungsgrundlage-ebd-de-briefing-rat-landwirtschaft-und-fischerei/>

- **17.12.2015: EBD De-Briefing Rat Umwelt**

Große Erwartungen an die 194 Mitgliedstaaten der Weltklimakonferenz (COP-21) in Paris und nach der Verlängerung doch noch ein Durchbruch: Was der Klimagipfel erreicht hatte, stand auch beim EBD De-Briefing zum Rat für Umwelt und COP-21 auf dem Prüfstand. Im Umweltministerium sei man mit den Resultaten der Pariser Sitzung sehr zufrieden. Besonders erfreulich sei, dass sich die Völkergemeinschaft am Ende auf einen Vertrag einigte, der eine Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 bis 2 Grad sowie eine finanzielle und technische Unterstützung für die Entwicklungsländer vorsieht.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/die-stunde-der-wahrheit-ebd-de-briefing-zum-rat-fuer-umwelt-und-cop-21/>

- **21.12.2015: EBD De-Briefing Europäischer Rat**

Terrorismusbekämpfung, Migration, Wirtschafts- und Währungsunion und das Referendum im Vereinigten Königreich, aber auch eine Pipeline aus Russland. Die Staats- und Regierungschefs erörterten brisante politische Entwicklungen und verschoben Antworten gleich auf das nächste Jahr. Dennoch kein Grund zur Schwarzmalerei, befand das EBD De-Briefing: Bei Themen wie der Flüchtlingskrise und dem Schutz der EU-Außengrenzen gebe es Diskussionsbedarf, damit sich mehr Länder Flüchtlingen öffnen und die Funktionsmängel der Hotspots (Griechenland und Italien) beseitigt werden.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/brexit-migration-und-terrorismus-grosses-kaliber-beim-ebd-de-briefing-europaeischer-rat-am-21-12/>

- **18.01.2016: EBD De-Briefing Rat Wirtschaft und Finanzen**

Programmüberprüfung in Griechenland, finanzieller Optimismus aus Zypern und Finanzierungsschwierigkeiten bei der Flüchtlingskrise – die Finanzminister hatten viel zu besprechen. Zudem gab es Details über Schwierigkeiten bei der Umsetzung der Einlagensicherungsrichtlinien, den Beginn der Mehrwertsteuerbetrugsbekämpfung und die Hindernisse bei der Bekämpfung von Terrorismusfinanzierung. In Griechenland wurde die erste Tranche des Rettungspakets komplett ausgezahlt. Im Anschluss sollte anhand einer Programm-Überprüfung ermittelt werden, ob die

finanziellen Mittel sinngerecht verwendet wurden. Dass die Griechen das Reformprogramm vollständig und zeitnah umsetzen, sei zu hoffen – erfahrungsgemäß jedoch unwahrscheinlich.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/3-mrd-krisentopf-fuer-fluechtlingsversorgung-in-der-tuerkei-ebd-de-briefing-ecofin/>

- **17.02.2016: EBD De-Briefing Rat Landwirtschaft und Fischerei**

Das Hauptanliegen der Tagung des Rats Landwirtschaft und Fischerei war die Verbesserung der schwierigen Marktlage, vor allem im Milch und Schweinefleischsektor durch das Instrument der Exportförderung. Von großem Interesse sei hier der russische Markt, für den man sich im Bereich Agrarhandel wieder öffnen wolle. Dies setze eine Aufhebung des derzeitigen Embargos voraus. Auch das geplante Freihandelsabkommen mit Neuseeland sowie TTIP versprechen die gegenwärtige Marktlage zu begünstigen. Außerdem waren der Tierschutz sowie die Agrarforschung wichtige Punkte auf der Agenda beim ersten Zusammenkommen der Minister im neuen Jahr.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/ebd-de-briefing-agrifish-roadmap-fuer-2016-festgezurr/>

- **22.02.2016: EBD De-Briefing Europäischer (Sonder-)Rat**

Die EBD hatte vor dem EU-Gipfel klar Stellung für den Erhalt der Freizügigkeit und Schengen bezogen, mit großem Echo in den Medien. Die breite Befürchtung, dass die Errungenschaften der EU gefährdet sind, ist begründet. Zu zahlreich sind die nationalen Alleingänge in der Flüchtlingskrise. Wie erwartet war der Europäische Rat nicht fähig, schnelle Lösungen zu bieten. Unterdessen fand mit der Einigung mit der britischen Regierung ein ganz besonderes Schauspiel statt, mit dem die britische Öffentlichkeit für einen Verbleib in der EU gewonnen werden soll.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/eu-gipfel-fluechtlingsfrage-vertagen-brexit-wegwuenschen-fritten-geniessen/>

- **04.03.2016: EBD De-Briefing Europäische Handelspolitik**

„Nur“ drei Säulen umfasst das TTIP-Abkommen. Nichtsdestotrotz stellen sich in den Bereichen Marktzugang, regulatorische Kooperation sowie gemeinsame Regeln noch viele Fragen: Können sich unsere Qualitäts- und Sicherheitsstandards verschlechtern? Werden die TTIP-Verhandlungen transparent genug geführt? Oder kann man gar von einem Demokratiedefizit sprechen? Beim ersten EBD De-Briefing zur Europäischen Handelspolitik gab es Raum für neue Sichtweisen.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/we-are-not-selling-europe-for-a-dollar-ebd-de-briefing-europaeische-handelspolitik/>

- **11.03.2016: EBD De-Briefing Rat Wirtschaft und Finanzen**

Alle aktuellen Krisen sind miteinander verschränkt. Die Finanzkrise ist zwar in der Flüchtlingskrise ein wenig in den Hintergrund geraten, aber der ECOFIN-Rat arbeitet kontinuierlich an Verbesserungen. So geht Europa einen Schritt weiter bei der Umsetzung der OECD-Empfehlung zur Bekämpfung legaler Steuervermeidung in multinationalen Unternehmen. Hier billigte der Rat für Wirtschaft und Finanzen eine Änderung der Richtlinie 2011/16/EU zur Verpflichtung zum automatischen Austausch von Informationen im Bereich der Besteuerung. Besonders Deutschland unterstützte, so wurde es während des EBD De-Briefing ECOFIN-Rat deutlich, die Umsetzung der OECD Empfehlungen in die europäische Rechtsordnung.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/bessere-bestuerung-positive-wachstumsbilanz-schnelle-implementation-der-bankenunion-ebd-de-briefing-ecofin/>

- 14.03.2016: EBD De-Briefing Justiz und Inneres**

Spannend, intensiv und informativ: Das war das EBD De-Briefing Justiz und Inneres zur jüngsten Ratssitzung. Die Themen ließen sich in drei wesentliche Bereiche unterteilen: Außen- und Sicherheitspolitik, hier wurden sowohl der Grenz- und Küstenschutz, als auch Terrorismusbekämpfung und Feuerwaffenrichtlinien debattiert; Migration und Flüchtlingspolitik, hier ging es im Wesentlichen um die Rolle der Türkei und um Fragen zu einem gerechten Verteilungsmechanismus; und Justiz, die Stichwörter waren hier Kaufrecht und digitale Agenda, Datenschutz und USA Privacy Shield, europäische Staatsanwaltschaft.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/wir-brauchen-eine-europaeische-vorgehensweise-ebd-de-briefing-rat-justiz-und-inneres/>
- 15.03.2016: EBD De-Briefing Rat Landwirtschaft und Fischerei**

Ist „Agrifish“ tatsächlich ein Politikfeld ohne Krisenmodus? Leider nicht ganz, gestaltet sich doch vor allem die Marktlage im Milch und Schweinefleischsektor weiterhin als äußerst schwierig. Eine Überproduktion sowie fehlende Absatzmärkte, beispielsweise durch das Russland-Embargo, belasten europäische Landwirte zunehmend. Obwohl die Ratstagung mit einem positiven Signal an die Landwirte abschloss, landwirtschaftliche Bedenken wahrnimmt und jegliche Maßnahmen zur Verbesserung der Situation angestrebt, sehen die Landwirte weiterhin Grund zur Demonstration, das bestätigte sich auch beim EBD De-Briefing.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/konkrete-ansatze-im-rat-fuer-landwirtschaft-und-fischerei-erwartet/>
- 21.03.2016: EBD De-Briefing Europäischer Rat**

Einig gaben sich die Staats- und Regierungschefs bei der Lösung der Flüchtlingskrise. Der „EU-Türkei Deal“ sei ein wahrhaft europäisches Abkommen, gemeinsam getragen von allen Mitgliedstaaten, hieß es. Nicht Sysiphos, sondern Herkules wählte Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker dafür als Bild. Ob Europa am Ende mit einer Europäischen Lösung ähnlich in die Geschichtsbücher zur Migrationskrise des 21. Jahrhunderts eingehen kann, wie Herkules in die griechische Mythologie, wird die Umsetzung der geschaffenen Rahmenbedingungen nun zeigen. Trotz sehr kritischem Medienecho lobten alle Podiumsteilnehmer des EBD De-Briefings die Ergebnisse.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/herkules-hat-seine-aufgaben-immer-erfuellt-ebd-de-briefing-europaeischer-rat/>
- 13.04.2016: EBD De-Briefing Rat Landwirtschaft und Fischerei**

Wenig erfreuliche Themen standen bei der Ratstagung der Agrarminister auf der Tagesordnung: Es ging um Lebensmittelbetrug und eine ernsthaft bekümmerte Marktlage. Sie sei besonders im Schweinefleisch- und Milchsektor nach wie vor schwierig. Zwischen März und April habe sich bezüglich der Implementierung der besprochenen und gebilligten Instrumente nicht viel ereignet. Demzufolge war die Stimmung im Rat getrübt, erfuhren die Teilnehmer des EBD De-Briefings.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/ebd-de-briefing-neuer-ordnungsrahmen-fuer-daten-im-fischereisektor-vom-rat-gebilligt/>
- 26.05.2016: EBD De-Briefing Rat Wirtschaft und Finanzen**

Wie sollen Unternehmen zukünftig besteuert werden, sodass überall in der EU Transparenz und Fairness herrschen und Steuervermeidungen vermieden werden können? Wie geht es mit der Umsetzung der Bankenunion, im Speziellen mit der nationalen Einlagensicherung, voran? Wie bewerten die Finanzminister die Defizitverfahren von Ländern wie Portugal und Spanien, und welche Konsequenzen ziehen sowohl der Rat, als auch die Kommission? Wie geht es mit Griechenland weiter, und wie positioniert sich der IWF? Auf diese Fragen antwortete Thomas

Westphal, Leiter der Europaabteilung des Bundesministeriums für Finanzen, beim EBD De-Briefing Rat EcoFin.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/einigung-bei-griechenland-atap-muss-noch-warten-ebd-de-briefing-ecofin/>

- **14.06.2016: EBD De-Briefing Justiz und Inneres**

Sachlich, konstruktiv und konkret – das EBD De-Briefing „Justiz und Inneres“ gab die aktuellen Ergebnisse des Rates der EU weiter. Vor 65 Vertreterinnen und Vertretern der Interessengruppen berichteten Dr. Sigrid Jacoby aus dem Justiz- und Verbraucherministerium und Thomas Binder aus dem Innenministerium über die Ergebnisse der Ratsformation Justiz und Inneres in Luxemburg. Elisabeth Kotthaus kommentierte für die Europäische Kommission. Auf der Tagesordnung des Rates standen unter anderem der Grenzschutz der Europäischen Union, die Visafreiheit für Drittstaaten und die Aufgaben der Rechtsprechung im Internet.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/justiz-wird-digital-migration-bleibt-brisant-ebd-de-briefing-justiz-und-inneres/>

- **20.06.2016: EBD De-Briefing Rat Wirtschaft und Finanzen**

Um die Ergebnisse der letzten Sitzung unter niederländischer Ratspräsidentschaft des Rates für Wirtschaft und Finanzen zu besprechen, hat die EBD am 20. Juni zum De-Briefing eingeladen. Thomas **Westphal** aus dem Bundesfinanzministerium berichtete über die Beschlüsse und Konfliktlinien aus erster Hand. Moderiert wurde das Gespräch von EBD-Generalsekretär Bernd **Hüttemann**. Wichtige Themen waren neben Steuern und der Bankenunion auch die geschäftspolitische Koordinierung und die Vorbereitung der Sitzung des Rates der Europäischen Union. Außerdem wurde auch die Bekämpfung der Terrorismusfinanzierung behandelt.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/lob-fuer-niederlaendischen-ratsvorsitz-ebd-de-briefing-ecofin/>

3.2.4 EP-Berichterstatter im Dialog

Das gemeinsame Format von EBD und Informationsbüro des Europäischen Parlamentes bringt seit 2011 MdEP und Vertreter der organisierten Zivilgesellschaft zu aktuellen Gesetzesinitiativen zusammen. Dadurch wird die parlamentarische Arbeit des Europäischen Parlaments in Berlin und Deutschland sichtbarer und der Dialog zwischen Parlament und Interessengruppen intensiviert. Besonders die Veranstaltung mit Michael Theurer zum Berichtsentwurf des Sonderausschusses zu Steuervorbescheiden („LuxLeaks“) fand großen Anklang.

Insgesamt ist durch die neue Europäische Kommission und ihrem „Weniger“ an EU-Rechtsetzung auch ein natürlicher Rückgang des Angebots in diesem Format zu verzeichnen.

<http://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/ekev/ep-berichterstatter-im-dialog/>

Im Berichtszeitraum fanden folgende Veranstaltungen statt:

- **21.09.2015: EP-Berichterstatter im Dialog mit Michael Theurer**

Multinationale Konzerne wie Apple, Coca-Cola, Fiat oder IKEA, die der aggressiven Steuerplanung bezichtigt wurden und deswegen vom Sonderausschuss zu Steuervorbescheiden und anderen Maßnahmen ähnlicher Art oder Wirkung (TAXE) zur Anhörung vorgeladen waren, erschienen nicht. Für Michael Theurer, MdEP und Mitglied eben dieses Ausschusses, ist das eine klare Missachtung des demokratisch gewählten Parlaments. In den letzten sechs Monaten beschäftigte sich der Sonderausschuss intensiv mit den unfairen Steuerpraktiken multinationaler Konzerne. Theurer stellte das Ergebnis der Befassung in Berlin vor.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/euleaks/>

- **24.09.2015: EP-Berichterstatter im Dialog mit Jo Leinen**

„Europa wird eine politische Union... oder es wird nichts!“ Mit diesen Worten begann Jo Leinen MdEP und Ko-Berichterstatter des Ausschusses für konstitutionelle Fragen am vergangenen Donnerstag die Veranstaltung, bei der er seinen Gesetzesvorschlag zu europäischen Wahlen vorstellte.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/man-kann-sich-was-trauen-in-europa-ep-berichterstatter-im-dialog-zum-europaeischen-wahlverfahren/>

- **29.04.2016: EP-Berichterstatter im Dialog mit Martina Werner**
„Gefährliches Fahrwasser“ für die Bahnindustrie, so die Schlussfolgerung in der Diskussion mit Martina Werner, MdEP und Berichterstatterin des Ausschusses für Industrie, Forschung und Energie (ITRE). Der Hauptgrund für diese alarmierende Marktanalyse sei der 2015 erfolgte Zusammenschluss der beiden chinesischen nationalen Bahnhersteller CSR und CNR, um den Konzern CRRC zu bilden. CRRC ist nun doppelt so groß wie der nächstgrößere Wettbewerber auf dem internationalen Markt.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/die-bahn-als-geopolitikep-berichterstatter-im-dialog-martina-werner/>

3.2.5 EBD Dialog

Ein Thema, zwei (oder mehr) Köpfe – das Format „EBD Dialog“ entwickelte die EBD für ihren Präsidenten. Wo immer möglich, übernahm Dr. Rainer Wend die Moderation von Diskussionsveranstaltungen mit hochrangigen Gesprächspartnern. Den Auftakt machte vor mehr als 150 Gästen Kommissionsvizepräsident Frans Timmermans zum Thema Better Regulation.

Im Berichtszeitraum fanden folgende Veranstaltungen statt:

- **14.07.2015: Bessere Rechtsetzung: Frans Timmermans im EBD Dialog mit Wirtschaft und Gewerkschaften**

Mehr Demokratie, Transparenz, Bürgernähe und Vertrauen durch bessere Rechtsetzung? Die Ziele des Pakets zur besseren Rechtsetzung von Frans Timmermans, Erster Vizepräsident der EU-Kommission sind hoch gesteckt: Am Ende müssten Bürger und KMU wissen: „Europa hört uns zu!“, so Timmermans im Dialog mit EBD-Präsident Dr. Rainer Wend in Berlin. Doch wie genau sehen Wirkung und Auswirkung des Programms aus? Gemeinsam mit Vertretern aus Gewerkschaften und Wirtschaft diskutierte Fragen zum Programm und seiner Umsetzung zu diskutieren.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/dialog-mit-frans-timmermans/>

- **14.04.2016: Die EU-Türkei-Beziehungen in Zeiten der Flüchtlingskrise**

Hat die herausfordernde Flüchtlingssituation die EU-Mitgliedstaaten und auch die türkisch-europäischen Partner einander näher gebracht? Das zu klären versuchte der EBD Dialog zu den „EU-Türkei-Beziehungen in Zeiten der Flüchtlingskrise“. EBD Präsident Dr. Rainer Wend hatte im Vorfeld in einem Europapolitischen Einwurf für eine differenzierte und sachliche Debatte angesichts der Aufregung im Satirestreit geworben: „Wir müssen Ruhe bewahren, auch wenn Flüchtlinge und Satiriker Grenzen überschreiten. Es ist die Stunde des coolen Dialogs und der Sachlösung.“ Gelassenheit prägte denn auch die Diskussion mit knapp 200 Gästen in der türkischen Botschaft.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/an-herausforderungen-wachsen-so-auch-die-eu-tuerkei-partnerschaft-ebd-dialog/>

- **19.05.2016: Norwegen, die EU und die organisierte Zivilgesellschaft**

Wie Norwegen Rechtsstaatlichkeit und Demokratie in der EU fördert, war Hauptthema des EBD Dialog mit Elsbeth Tronstad, Staatssekretärin im norwegischen Außenministerium. Am 3. Mai 2015 hat sich Norwegen durch die EEA and Norway Grants verpflichtet, bis 2020 1,8 Milliarden Euro an die 15 am wenigsten entwickelten EU-Staaten zu investieren, um die sozialen und wirtschaftlichen Ungleichheiten zu verringern und die bilateralen Beziehungen zu stärken. Die

Perspektive der Empfängerländer brachte der litauische Botschafter Deividas Matulionis auf dem Podium ein. Gastgeber war die Königlich Norwegische Botschaft in Berlin.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/europa-braucht-norwegens-zivilgesellschaftliche-dna/>

3.2.6 EBD Analyse

Die EBD Analysen sind Hintergrundgespräche mit EU-Akteuren, Fachleuten und Interessenvertretern zu ausgewählten europapolitischen Themen, insbesondere zu Grünbüchern der Europäischen Kommission. In enger Kooperation mit der Vertretung der Europäischen Kommissionsvertretung werden sie seit 2010 umgesetzt. Im Berichtszeitraum fanden zwei Veranstaltungen statt.

<http://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/ekev/ebd-analysen-zu-fachthemen-und-konsultationen/>

- **29.01.2016: EU-Gleichstellungspolitik**

Wie kann Gleichstellung zwischen Männern und Frauen garantiert werden und welche Schritte sind dazu in den nächsten Jahren nötig? Die EU-Kommission nimmt sich dieser Fragen weiterhin an und legt auf Grundlage der 2010-2015-Gleichstellungsstrategie in ihrem neuen Arbeitsdokument die praktischen Schritte zur Förderung der Gleichstellung fest: zunehmende weibliche Erwerbstätigkeit und die wirtschaftliche Unabhängigkeit von Frauen und Männern, die Verringerung des geschlechtsspezifischen Lohngefälles und Bekämpfung der (Alters-)Armut von Frauen, Gleichstellung in Entscheidungsprozessen, Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt und Opferschutz sowie die Stärkung der Frauenrechte auf der ganzen Welt.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/das-ist-die-strategie-ebd-analyse-zur-eu-gleichstellungspolitik/>

- **06.04.2016: Soziale Säule Europas**

Europa steht vor großen Herausforderungen: Dazu gehören die Bekämpfung von Armut, Ungleichheiten und Arbeitslosigkeit. Insbesondere Globalisierung und digitale Revolution haben die Arbeitswelt nachhaltig verändert. Wenn Europa seine hohe Wirtschaftsleistung langfristig erhalten will, muss es Vertrauen, soziale Sicherheit und Aufstiegschancen für alle bieten. Sozialpolitische Strategien der Europäischen Union und der Mitgliedstaaten müssen entsprechend angepasst werden. Mit diesen und weiteren Themen setzt sich die Europäische Bewegung Deutschland in einer EBD Analyse auseinander.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/europaeische-soziale-rechte-als-voraussetzung-fuer-das-21-jahrhundert-ebd-analyse/>

3.2.7 Sonderformate

- **28.08.2015: Kooperationsveranstaltung mit der DGUV, Podiumsdiskussion „Textilwirtschaft in Bangladesch“**

Zwei Dinge sind besonders notwendig, um Arbeitssicherheit zu verbessern – nicht nur in Bangladesch, sondern überall auf der Welt: Zeit und Expertise. Mit diesen Worten eröffnete der Hauptgeschäftsführer der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) Dr. Joachim Breuer die Veranstaltung am vergangenen Donnerstag zum Thema nachhaltige Textilindustrie in Bangladesch. Die Podiumsdiskussion markierte den Abschluss des Besuchs einer 24-köpfigen Delegation aus Bangladesch, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Beschäftigten, der Arbeitgeber und des staatlichen Arbeitsschutzes.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/gute-arbeit-weltweit-dguv-podiumsdiskussion/>

- **09.11.2015: Workshop „Geflüchtete Frauen – Wie Integration gelingen kann“**
Was heißt Willkommenskultur? Welche Bedeutung spielt Arbeit für eine erfolgreiche Integration? Wie können Flüchtlinge lernen, wie die deutsche Gesellschaft tickt? Im Workshop „Geflüchtete Frauen – Wie Integration gelingen kann“ diskutierten die „Frauen Europas“ am 09. November 2015 Probleme, auf die geflüchtete Frauen stoßen, zeigten Faktoren für eine erfolgreiche Integration auf und berichteten teilweise von ihrer eigenen Flüchtlingsbiografie.
<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/frauen-europas-diskutieren-ueber-willkommenskultur-und-integration/>
- **09.06.2016: Europa in einer sich ändernden Welt – Was die EU tun muss**
„Teil des vereinigten Europas zu sein war der große Traum meiner Generation, und ich bin erschüttert, dass dieser Erfolg nun in Gefahr ist“, leitete Kristalina Georgieva, Vizepräsidentin der EU-Kommission, ihre Analyse der europäischen „Polykrise“ ein. Mit 150 Gästen diskutierte internationales Krisenmanagement der EU bei der gemeinsamen Dialogveranstaltung der Europäischen Bewegung Deutschland und der Vertretung der EU-Kommission im Europäischen Haus in Berlin. EBD-Vizepräsidentin Prof. Dr. Michaela Schreyer eröffnete die Diskussionsveranstaltung ihrer Nachfolgerin im Amt der EU-Haushaltskommissarin mit einem Grußwort.
<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/eu-auch-in-krisen-zum-global-actor-machen-debatte-mit-kom-vize-georgieva/>

3.3 EBD Exklusiv

EBD Exklusiv bringt seit Herbst 2010 in unregelmäßiger Folge ausschließlich Vertreter der Mitgliedsorganisationen und institutionellen Partner zu aktuellen europäischen Themen zusammen. Ihnen bietet das Format zwischen den turnusmäßigen Gremien Vorstand und Mitgliederversammlung die Möglichkeit zu einem stetigeren und häufigeren Austausch.

<http://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/ebd-exklusiv/>

Im Berichtszeitraum fanden die folgenden Veranstaltungen statt:

- **12.04.2016: EBD Konsultation Politische Forderungen 2016/17: Transparente Demokratie, nachhaltige Reformen und partizipative Verfahren**
Wie soll die EBD Politik im nächsten Jahr aussehen? Welche Themen sind neu zu setzen, welche werden weitergeführt? Bei der EBD Konsultation im Vorfeld der Mitgliederversammlung wurde darüber geredet. Im April gingen die Konsultationen zu den Politischen Forderungen 2016/17 in die nächste Phase. Hier hatten die EBD Mitgliedorganisationen die Chance, sich persönlich in die Neufassung der EBD-Politik im Themenbereich „Transparente Demokratie, nachhaltige Reformen und partizipative Verfahren“ einzubringen.
<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/den-politischen-kurs-mitbestimmen-ebd-mitglieder-beraten-politische-forderungen/>
- **21.04.2016: EBD Konsultation Politische Forderungen 2016/17: Europa kommunizieren: Partnerschaft im In- und Ausland**
Am 21. April 2016 hatten die EBD Mitgliedorganisationen die Chance sich ein weiteres Mal aktiv mit in die Neufassung der EBD-Politik im Themenbereich „Europa kommunizieren: Partnerschaft im In- und Ausland“ einzubringen. Es war die zweite Konsultationsrunde zu den Politischen Forderungen. Ziel der Konsultationen ist es, die Politischen Forderungen zu schärfen und zuzuspitzen. Die Zahl der Politischen Forderungen soll auf 10 bis 12 verringert werden, so der Vorstandsbeschluss im Februar. Vor allem soll der Konsultationsprozess dazu dienen, im heterogenen Netzwerk der EBD eindeutige Prioritäten zu setzen und die Themenfelder

abzustecken, von denen die Mehrheit der Mitgliedsorganisationen die Aktivitäten im Veranstaltungsbereich und in der Öffentlichkeitsarbeit intensiviert sehen möchte.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/ebd-exklusiv-zweite-konsultationen-zu-den-politischen-forderungen-1617/>

- **26.04.2016: EBD Konsultation Politische Forderungen 2016/17: Europäische Werte nach außen verteidigen und nach innen stärken**

Zum letzten Mal hatten die EBD Mitgliedorganisationen die Chance, sich in die Neufassung der EBD-Politik im Themenbereich „Europäische Werte nach außen verteidigen und nach innen stärken“ einzubringen. Zum Themenbereich diskutierten die anwesenden Vertreter von zehn Mitgliedsorganisationen intensiv. Es wurde festgestellt, dass „Cultural Diplomacy“ in den Politischen Forderungen bisher noch nicht ausreichend bedacht ist. Aber auch eine gemeinsame europäische Außen-, Verteidigungs- und Sicherheitspolitik, Schengen, die Herausforderungen der Flüchtlingskrise und Gleichstellung waren wichtige Themen, wo die EBD bereits konkrete Forderungen stellt, die fortgeschrieben werden sollen.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/ebd-exklusiv-letzte-konsultation-zu-den-politischen-forderungen-1617/>

- **16.06.2016: EBD Exklusiv: Internationale Kooperation zivilgesellschaftlicher Akteure**

„Mehrwert und Hindernisse der internationalen Kooperation zivilgesellschaftlicher Akteure“ hat die Universität Passau in einer Studie untersucht. Die Ergebnisse diskutierte die EBD gemeinsam mit der Universität Passau und dem Institut für Auslandsbeziehungen – ifa im Rahmen von EBD Exklusiv. Fragen nach den Grenzen der Definition von Zivilgesellschaft, geeigneten Partnern, aber auch Hindernissen sowie besondere regionale Stärken und Schwächen standen dabei im Fokus.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/ebd-exklusiv-internationale-kooperation-zivilgesellschaftlicher-akteure/>

3.4 EU-in-BRIEF „Analysen – Positionen – Vorausschau“

EU-in-BRIEF, die EBD-Fachpublikation zur deutschen Europapolitik, hat sich dank des flexiblen, aktuellen Online-Formats als feste Größe unter den Diskussionspapieren etabliert. Es wird gerne genutzt, um einen Standpunkt zu aktuellen europapolitischen Fragestellungen abzubilden und Fachwissen zu teilen. Vorschläge für Autoren und Themen aus dem Vorstand und den Reihen der EBD-Mitgliedsorganisationen sind ausdrücklich erwünscht. Über die Vorschläge der Mitgliedsorganisationen entscheidet vor Veröffentlichung der EBD-Vorstand. EU-in-BRIEF erscheint unregelmäßig und ausschließlich online, kann aber auch in der Deutschen Nationalbibliothek (ISSN 2191-8252) recherchiert werden.

In den letzten Jahren hat sich insbesondere eine vereinfachte Kommentierung in Form von direkten Meinungsbildern aus dem Vorstand verfestigt. So konnten beispielsweise bei EBD De-Briefings die Erstkommentierung aus dem Netzwerk etabliert werden (s. 3.2.3), die anschließend ebenfalls auf der EBD-Website als Meldungen eingestellt wurden. Im Zuge der Weiterentwicklung der Website ist zudem ein Blog angedacht, der die EU-in-BRIEF durch Kurzkomentierungen ergänzen soll (s. 5.6).

<http://www.netzwerk-ebd.de/medien-presse/publication-seiten/eu-in-brief/>

Im Zeitraum 2015/16 ist die folgende Ausgabe erschienen:

- **Linn Selle: Mehr positive Emotionen für Europa (Ausgabe 03-2015 / Dezember 2015)**

Wie sieht unser Europa der Zukunft aus, was wollen wir von diesem Europa? Stehen wir nur in Krisen zusammen? Linn Selle, 2015 für ihr Engagement bei den Jungen Europäischen

Föderalisten mit dem Preis Frauen Europas ausgezeichnet, plädiert für eine starke europäische Gemeinschaft – und ruft vor allem die junge Generation dazu auf, mehr für diese Vision zu tun. Laudator Michael Roth MdB, Staatsminister für Europa im Auswärtigen Amt, würdigte die 28-Jährige als „Europäerin der Herzen“, die vor allem junge Menschen mithilfe der neuen Medien für Europa mobilisiert und sensibilisiert.

http://www.netzwerk-ebd.de/wp-content/uploads/2015/12/EBD-PUB-EU-in-Brief-03_2015.pdf

3.5 Stärkung der Demokratie und der Rahmenbedingungen zur Überwindung der Finanz-, Wirtschafts- und Gesellschaftskrise und zur Vertiefung der GASP

Die EBD begleitete mit kritischem Blick die internationalen Formate Allianz Europe+ sowie Civil Society Europe. Sie lotete – insbesondere im Rahmen der neuen Steuerungsgruppe EBD/BBE – eine deutsche Allianz in Abstimmung mit der Mitgliedsorganisation BBE aus und etablierte darüber hinaus eine strategische Partnerschaft mit Transparency International Deutschland e.V. Der EWSA-Fahrplan für die Umsetzung von Artikel 11 EUV wird weiterhin auf nationaler und internationaler Ebene unterstützt.

Ziel der EBD ist, zusammen mit der EMI und anderen strategischen Partnern die Rahmenbedingungen zur Überwindung der Finanz-, Wirtschafts- und Gesellschaftskrise sowie zur Vertiefung der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik zu begünstigen und einen Konvent, bestehend aus Parlamentariern, Regierungsvertretern und der Europäischen Kommission zur Zukunft der Europäischen Union unter aktiver Einbeziehung der organisierten Zivilgesellschaft und der Öffentlichkeit zu etablieren.

3.6 Unterstützung der deutschen Europapolitik in Partnerschaft mit dem Auswärtigen Amt

Regelmäßige Vernetzungstreffen sowie die Unterstützung bi- und multilateraler Initiativen der Bundesregierung und der EBD-Mitgliedsorganisationen stärkten die Zusammenarbeit mit kleineren und mittleren Mitgliedstaaten. Basis dafür bilden u.a. die „Länderseiten“ auf der EBD-Website, die eine Übersicht über zivilgesellschaftliche Akteure im Land bilden (s. 3.8). Auch unterstützt die EBD das Auswärtige Amt 2016 bei der Planung und Durchführung einzelner Konferenzen, beispielsweise zur Willkommenskultur (für Juli 2016 geplant).

Ein wichtiges Pilotprojekt bildete die Einbindung der EBD in den Dialog zwischen der Deutschen Botschaft in Prag und der tschechischen Regierung. Geplant ist die Entwicklung eines strukturierten europapolitischen Dialogs zwischen Prag und Berlin.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/widerspruechlich-proeuropaeisch-eindruecke-von-ebd-gs-huettemann-aus-prag/>

3.7 Verbesserung der europapolitischen Kommunikation im Mehrebenensystem der EU

Für die Etablierung einer neuen „European Public Diplomacy“ für den strukturierten Dialog zwischen der Zivilgesellschaft und den EU-Mitgliedstaaten setzt sich die EBD seit Verabschiedung

der Politischen Forderungen 2013 ein – mit ersten Erfolgen. Besonders im Auswärtigen Amt wächst die Sensibilisierung für das Thema. Aktuelle politische Prozesse und Krisensituationen erhöhten zudem die Aufmerksamkeit für diesen Dialog. Die EBD hat ihre Public-Affairs-Aktivitäten verstärkt. Auf Drängen der EBD wurde der „Multilaterale Dialog Europakommunikation“ weiter verstetigt (s. 2.1.1).

Beim letzten Treffen im Februar 2016 im Bundespresseamt stand eine breite Verbündetenstrategie im Vordergrund, erstmals unter Beteiligung des Bundeskanzleramts, was auch die dramatische Lage in der Europakommunikation unterstreichen dürfte. Dass Kommunikation im Verbund stärker wirkt, hatte die EBD mit ihrer Medienarbeit für den Erhalt von Schengen erst kurz zuvor unter Beweis gestellt. Die anwesenden Vertreter der Bundesregierung dankten der EBD für diesen Einsatz. Die Initiative sei genau zur richtigen Zeit gekommen.

3.8 Etablierung einer neuen „European Public Diplomacy“ für den strukturierten Dialog zwischen organisierter Zivilgesellschaft und den EU-Mitgliedstaaten

Durch die nunmehr vierzehn sogenannten „Länderseiten“ auf der EBD-Website kann die grenzüberschreitende europapolitische Zusammenarbeit der organisierten Zivilgesellschaft intensiviert werden. Schwesterorganisationen erhalten eine Übersicht über potenzielle Mitgliedsorganisationen und Ansprechpartner (s. 2.2.4). Auch Partner-Länder, deren Zivilgesellschaft noch nicht so stark vernetzt oder noch im Aufbau befindlich ist, können davon profitieren.

Im Berichtszeitraum konnte insbesondere die deutsch-italienische Zusammenarbeit weiter gefestigt und vertieft werden. Bilaterale Treffen sowie die Erstellung eines Konzeptpapiers für EKEV-Formate in Italien halten diese Entwicklung nach. Im Rahmen eines gemeinsamen Projekts mit der Universität Passau wurde untersucht, vor welche Herausforderungen und Möglichkeiten zivilgesellschaftliche Akteure in Deutschland im Umgang mit ähnlichen Akteuren im Ausland stehen. Hierzu wurden Vertreter von EBD-Mitgliedsorganisationen interviewt und allen EBD-Mitgliedsorganisationen die Möglichkeit gegeben, an einer Online-Umfrage zum Thema teilzunehmen. Die Ergebnisse der Studie „Mehrwert und Hindernisse der internationalen Kooperation zivilgesellschaftlicher Akteure“ werden am 16. Juni 2016 im Rahmen eines ganztägigen Seminars in Berlin vorgestellt.

3.9 Darstellung besonderer Ereignisse in ihrer Bedeutung für die europäische Integration

Europäische Gedenk- und Feiertage sollen an Bedeutung gewinnen. Die EBD unterstützt dieses Ziel aktiv, indem sie zusammen mit der Bundesregierung, institutionellen Partnern, den Botschaften der Länder und EMI-Schwesterverbänden die Öffentlichkeit durch Medienarbeit und Social-Media-Aktivitäten über entsprechende Anlässe informiert. Die Mitgliedsorganisationen wurden bei ihren Aktivitäten, beispielsweise anlässlich des 25-jährigen Bestehens des deutsch-polnischen Nachbarschaftsvertrags, unterstützt.

4 Akteure & Vernetzung

Der Arbeitsbereich „Akteure & Vernetzung“ konzipiert und koordiniert Maßnahmen zur Identifikation und nachhaltigen Vernetzung von EU-Akteuren in der Verwaltung, den Mitgliedsorganisationen der EBD und darüber hinaus. Die Umsetzung aller Maßnahmen verwirklicht den Vereinszweck nach §2-3 der Satzung: „Der Verein hat weiter die Aufgabe, die vielen unterschiedlichen europäischen Informations-, Kooperations- und Bildungsaktivitäten seiner Mitgliedsorganisationen zu unterstützen und so einer breiten Öffentlichkeit die Bedeutung der europäischen Einigung sichtbar zu machen.“ Dazu zählen Kooperationsprojekte mit Mitgliedsorganisationen oder Verbündetenstrategien und Alumni-Treffen genauso wie die EBD-Datenbank.

4.1 Pflege und Ausbau der EBD-Datenbank

Die Kontakte in der Adressdatenbank der EBD, eine der umfangreichsten und qualitativ besten Datenbanken von EU-Akteuren in Deutschland, zählt nunmehr 43.500 Einträge (+ 1.000 Einträge im Berichtszeitraum). Das Generalsekretariat verfolgt das Ziel, alle europapolitisch relevanten Akteure aus Verwaltung, Politik und Interessengruppen auf Bundes-, Länder- und europäischer Ebene, aber auch Medienvertreter mit Europa-Schwerpunkt zu erfassen. Besonders durch die regelmäßigen Veranstaltungen und Anschreiben über diverse Themenverteiler sind die Datensätze stets aktuell.

Regelmäßig aktualisiert die EBD ihre Kontakte in die Europa-Referate oder europabezogenen Arbeitsgruppen der Ministerien. Beispielsweise werden zum einheitlichen Versetzungstermin im Auswärtigen Amt sämtliche diplomatischen Ansprechpartner der EBD in Berlin und den Vertretungen im Ausland überprüft und ggf. aktualisiert. Neuerungen und Versetzungen in den Ministerien pflegt die EBD fortlaufend ein.

Die inhaltliche und technische Weiterentwicklung der Datenbank sowie Aktualisierung der Daten wird durch das Erarbeiten von Schnittstellen zu der neuen Website unterstützt. Strukturell hat die EBD die Datenbank internationalisiert. Ein gemeinsamer Workshop mit der EMI und deren Mitgliedsverbänden soll das Angebot auch für weitere Schwesterorganisationen zugänglich machen.

4.2 EU-Akteursmeldungen

Seit sechs Jahren veröffentlicht das Netzwerk EBD Namen, Bild, Position und relevante Stationen im Lebenslauf von Personen, die in neuer Funktion EU-Politik machen – von A wie Abgeordneter bis Z wie Zivilgesellschaftler. Aus der früheren Newsletter-Rubrik „EU-Akteure in Bewegung“ wurde eine tagesaktuelle Nachrichtenseite für EBD-Mitgliedsorganisationen und andere Interessierte. Immer wieder schafft es die EBD, mit ausführlich recherchierten Meldungen zu europäischen Neu- und Umbesetzungen Nutzer auf ihre Website zu bringen, die zuvor über Google nach den Namen neuer EP-Fraktionsvorsitzender oder Lobbyisten in Brüssel suchten – und die EBD-Website damit einem breiteren Publikum zugänglich zu machen.

Die EU-Akteursmeldungen aus der Verbändelandschaft werden mittlerweile auch als strategisches Tool zur Mitgliederwerbung eingesetzt: Glückwünsche des EBD-Präsidenten an einen neu gewählten Vorsitzenden einer Nicht-Mitgliedsorganisation sind immer auch mit einem Hinweis auf die EBD-Arbeit und die Vorteile einer Mitgliedschaft im Netzwerk verbunden und über Social-Media-Kanäle beworben.

Mitgliedsorganisationen, die Wechsel intern oder bei ihrem europäischen Dachverband publik machen wollen, können einen entsprechenden Akteurs-Hinweis an europaredaktion@netzwerk-ebd.de senden.

<http://www.netzwerk-ebd.de/news-tag/eu-akteure/>

4.3 Europa-News der Mitgliedsorganisationen

Durch Veröffentlichung auf der EBD-Website sowie die Verbreitung über Facebook und Twitter kommuniziert die EBD die News ihrer Mitgliedsorganisationen an eine breite Öffentlichkeit. Hierzu intensiviert sie die enge Zusammenarbeit mit den Mitgliedsorganisationen und deren Pressestellen. Auf der Website findet sich zudem eine Übersichtsseite zu jeder Mitgliedsorganisation, auf der die Meldungen gebündelt zur Verfügung stehen und mit anderen Projekten und Meldungen querverlinkt sind. Im Fokus stand hierbei auch die Aufbereitung und Kontextualisierung von Stellungnahmen der Mitgliedsorganisationen insbesondere zu einzelnen Politischen Forderungen der EBD. Die Meldungen hat die EBD auch in dem regelmäßigen (themenbezogenen) EBD Telegramm veröffentlicht. Zudem bewirbt die EBD regelmäßig bis zu wöchentlich drei Veranstaltungen ihrer Mitglieder mit Europa-Bezug via Mailing und veröffentlicht tagesaktuell Termine (ebenfalls mit Europa-Bezug) der Mitglieder auf der EBD-Website.

<http://www.netzwerk-ebd.de/news-tag/mitgliedernews/>
<http://www.netzwerk-ebd.de/termine/>

4.4 EBD-Umfrage: „EU-Trends“

Im Berichtszeitraum hat die EBD auf einen breiten Konsultationsprozess Wert gelegt, der über das übliche Format der punktuellen EBD-Umfrage hinausgeht. Bereits zu Jahresbeginn hat das Generalsekretariat einen Konsultationsprozess zu den politischen Schwerpunktthemen des nächsten Jahres gestartet. Daran beteiligten sich rund 50 Mitgliedsorganisationen (s. 2).

Die strategische Zusammenarbeit mit EurActiv, dem langjährigen Partner der EBD bei der Erhebung der „EU-Trends“, soll im Sommer 2016 auf eine neue Basis gestellt werden.

4.5 Preis Frauen Europas

Bereits seit 25 Jahren ehrt die EBD mit dem „Preis Frauen Europas“ Frauen, die sich durch ihr mutiges, kreatives oder hartnäckiges ehrenamtliches Engagement in besonderer Weise für das Zusammenwachsen und die Festigung eines vereinten Europas einsetzen. Die symbolische Auszeichnung soll bürgerschaftlich aktive Europäerinnen untereinander und mit den EBD-Mitgliedsorganisationen vernetzen und ehrenamtliche Strukturen in der Zivilgesellschaft stärken.

Im Jubiläumsjahr wird **Adriana Lettrari** im Scheinwerferlicht stehen. Die Auswahljury wählte sie am 8. November 2015 zur Preisträgerin für ihr Engagement in dem von ihr mitgegründeten Netzwerk „3. Generation Ostdeutschland“. Die Erfahrung der Wende als Chance zu sehen und die unterschiedliche Sozialisierung in Ost und West bewusst europäisch zu denken, gab für die Jury aus Preisträgerinnen und Vertretern des EBD-Vorstandes den Ausschlag. Die Preisverleihung ist für das 2. Halbjahr 2016 geplant. Die EBD ist bereits mit potenziellen Medienpartnern im Gespräch und greift dabei auch auf die etablierten Kontakte der Preisträgerinnen zurück, um das 25. Jubiläum des Preises und die bisherigen Preisträgerinnen entsprechend öffentlichkeitswirksam zu platzieren und darzustellen.

Das wachsende Netzwerk der Preisträgerinnen sucht immer stärker den Kontakt zu Politik und Öffentlichkeit. Am 9. November 2015 trafen sich die Preisträgerinnen mit dem Staatsminister für Europa im Auswärtigen Amt, Michael Roth MdB. Eine jährliche Fortsetzung dieses Austausches wird angestrebt. Um die Vernetzung auch in das EBD-Netzwerk hinein zu verstärken, luden die Preisträgerinnen zu einem Workshop mit dem Titel: „Geflüchtete Frauen – Wie Integration gelingen kann“ ein, bei dem sie gemeinsame Ideen zur Bewältigung der aktuellen Flüchtlingspolitik erarbeiteten und ehrenamtliche Unterstützungsmöglichkeiten herausstellten. Anlässlich der 2. Weltfrauenkonferenz, die vom 13. bis 18. März in Nepal stattfand, verfasste Gudrun Schmidt-Kärner im Namen der „Frauen Europas“ ein Grußwort. Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum regelmäßig Statements des Netzwerkes zu aktuellen europapolitischen Themen auf der EBD-Website platziert und über die Social-Media-Kanäle weiterverbreitet.

2015 konnte die EBD den „Preis Frauen Europas“ auch wieder auf internationaler Ebene verankern: Der Mitgliederrat der Europäischen Bewegung International verabschiedete im November 2015 ein Mission Statement zur Wiedereinsetzung des „Woman of Europe Award“, dessen Statuten der EMI-Vorstand im März 2016 verabschiedete. Ein Steering Committee aus Mitgliedsorganisationen und Partnern der EMI, dem EBD-Vorstandsmitglied Katharina Wolf angehört, ist mit der Umsetzung des Projekts betraut.

<http://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten-projekte/preis-frauen-europas/>

4.6 Brüssel-Alumni in Berlin

Mehr als 1.400 Berlinerinnen und Berliner haben Lebens- und Arbeitserfahrung in Brüssel gesammelt. Und es werden immer mehr – auch das ist Ausdruck der zunehmenden Europäisierung der Bundespolitik. Seit 2011 bieten ihnen die Belgische Botschaft in Berlin und das Netzwerk EBD in enger Zusammenarbeit mit dem institutionellen Partner Auswärtiges Amt und der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik bei der EU mit dem informellen Netzwerk der „Brüssel Alumni in Berlin“ Gelegenheit zum Austausch über die alte und die neue Heimat. Regelmäßig finden Veranstaltungen und Treffen in der belgischen Botschaft statt – mit oder ohne externem Redner. Botschafter Ghislain D'hoop sorgt dafür, dass die ehemaligen Brüsseler in Berlin auch kulinarisch und kulturell keine Entzugerscheinungen haben.

Die EBD steht in einem regen Austausch mit der Botschaft und hat die Vernetzungsstrategie des Stammtisches auch über Personalwechsel an der Spitze und auf Arbeitsebene hinaus verankert. In der Zwischenzeit baut die EBD ihre Datenbank fortlaufend aus. Die Kommunikation über Website und Social Media wird sichergestellt.

<http://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/bruessel-alumni-in-berlin/>
<http://www.netzwerk-ebd.de/news-tag/bruessel-alumni-in-berlin/>

Im Berichtszeitraum fand die folgende Veranstaltung statt:

- **Stammtisch am 20. Juni 2016:**

„Gehen Sie nach Brüssel, es ist schön dort“, legte Ghislain **D’hoop**, belgischer Botschafter in Deutschland, allen zu Beginn des Abends nahe. Seine Gäste musste er eigentlich nicht mehr überzeugen: In der belgischen Botschaft trafen sich auf Einladung der Botschaft und der EBD die Berliner Brüssel-Alumni, also das Netzwerk derjenigen, die schon in Brüssel gearbeitet und gelebt haben. Einen Impuls gab Prof. Sven **Biscop**, Außenpolitikexperte vom Royal Egmont Institute und der Universität Gent mit seinem Vortrag „The Future of EU Global Strategy; The Rediscovery of Geopolitics?“.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/ein-bisschen-bruessel-in-berlin-bruessel-alumni-diskutieren-mit-sven-biscop/>

4.7 Schwerpunkt 2015/16: Stärkung der nationalen und internationalen Netzwerke

4.7.1 Zusammenarbeit mit den Gremien und Mitgliedsorganisationen der Europäischen Bewegung International

Die Vorstandsarbeit der EMI hat sich im Berichtszeitraum stark professionalisiert. Die insgesamt fünf Sitzungen des EMI-Vorstands (02. Juli 2015, 01. Oktober 2015, 27. November 2015, 17. März 2016, 26. Mai 2016) haben eine stärkere Kohärenz zwischen der Mitgliederversammlung (Federal Assembly), dem Mitgliederrat (Members' Council) und der Arbeit des Generalsekretariats ergeben. Das Büroleiter-Treffen (Heads of Office Meeting), aber auch Treffen der internationalen Organisationen in Brüssel haben das Bild einer besseren Vernetzung abgerundet. Der neue Generalsekretär Petros Fassoulas hat dabei in vorbildlicher Weise eine verstärkte interne Kommunikation ermöglicht. An allen Sitzungen nahm Vizepräsident Bernd Hüttemann (EBD-Generalsekretär), an den meisten Sitzungen Vorstandsmitglied Christof Klitz (Volkswagen AG) teil.

Als besonders erfolgreich hat sich die Arbeit der Politischen Komitees (Political Committees, PC) erwiesen. Sie konzentrierten sich vor allem auf die Kernmitglieder aus dem Vorstand und konnten eine bessere Fokussierung der Arbeit erreichen. Auf Sitzungen der Mitgliederversammlung und des Mitgliederrates konnten im Dialog mit den Mitgliedsorganisationen neue Impulse in die Arbeit einfließen. Die Arbeit der EBD konzentrierte sich auf das PC 1 „More Democracy, Citizens' Rights and Freedom“, das die Generalsekretäre des Rates der Gemeinden und Regionen Europas und der EBD, Frédéric Vallier und Bernd Hüttemann, verantworteten. Wesentliche Teile der EBD-Politik – Schengen, Flüchtlingspolitik, Bessere Rechtsetzung und Transparenz – hat sich die EMI zu Eigen gemacht. Die Anbindung der Arbeit der PC 2 und 3 („Jobs, Competitiveness and Sustainable Growth“ sowie „Europe in the World“) konnte über Florian Strasser und Mareen Hirschnitz in die Arbeit des EBD-Vorstandes einfließen. Die Inhalte von EBD und EMI fanden gegenseitig Einfluss in die jeweilige Politik und Lobbyarbeit.

Im Bereich Public Affairs und Public Relations konnte erreicht werden, dass das gemeinsame Design von Kommunikationsmittel und -Inhalten der EMI und EBD Eindruck auf die Europapolitik in Brüssel und Berlin gemacht haben (s. 4.7.10).

Insgesamt ist es im Berichtszeitraum nach vielen Jahren der Reformversuche der EMI-Strukturen gelungen, einen entscheidenden Schritt zur Stärkung des Mutterverbandes zu erreichen.

4.7.2 Stärkung des Netzwerks durch neue Mitglieder in den Bereichen Umwelt und Soziales sowie bei Branchenverbänden der Wirtschaft

Das Netzwerk sind die Mitglieder – die Wirkmächtigkeit der EBD steht und fällt mit der gelungenen Zusammenarbeit mit ihren aktuell 249 Mitgliedsorganisationen (Stand: 20. Juni 2016). Dass sie funktioniert, davon zeugen nicht nur die zahlreichen Veranstaltungshinweise, die die EBD im Namen ihrer Mitglieder verschickt hat, sondern auch das Engagement der Mitglieder beim Konsultationsprozess zu den Politischen Forderungen 2015/16, an dem sich rund 50 Organisationen beteiligten, sei es durch Rückmeldungen vor dem EBD Exklusiv oder bei den Diskussionen am Runden Tisch (vgl. 3.3).

Im Berichtszeitraum wurde die Gestaltung und Erstellung eines neuen Flyers sowie die Erstellung einer Basispräsentation zur zielgerichteten Ansprache und Werbung von Neumitgliedern angestoßen. Außerdem wurden Vorstandsarbeitsgruppen gebildet, die potenzielle Mitgliedsorganisationen sektoriell gezielter ansprechen sollen. Hierfür haben erste Treffen im Umweltbereich stattgefunden. Auch konnte die EBD Umweltverbände wie Green Budget Europe für eine Mitgliedschaft bei der EMI gewinnen.

<http://www.netzwerk-ebd.de/mitglieder/mitgliedschaft/>

4.7.3 Stärkung der Zusammenarbeit mit nationalen Netzwerken

Die Steuerungsgruppe zwischen EBD und Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) wurde im November 2015 neu aufgestellt. Für den EBD-Vorstand nehmen seither Frank Burgdörfer (Citizens of Europe), Tobias Köck (DBJR) und Önder Kurt (BUV) an den Sitzungen teil (27. November 2015, 28. Januar 2016, 27. April 2016).

Bisherige Ergebnisse der Steuerungsgruppe sind eine Beteiligung des BBE an der Neuformulierung der Politischen Forderungen der EBD, die Formulierung einer gemeinsamen Kooperationsvereinbarung, die Befassung mit dem in Gründung befindlichen Netzwerk Civil Society Europe sowie die Planung eines gemeinsamen Workshops „Ziviler Dialog im Europäischen Vergleich“ für den 28. September 2016. Am Workshop sollen Experten für die Umsetzung von Art. 11 EUV für die EU-Ebene sowie zu Partizipationsformaten in den Mitgliedstaaten teilnehmen. Ziel ist der europäische Vergleich zivilgesellschaftlicher Beteiligungsverfahren und die Konkretisierung der EWSA-Roadmap.

4.7.4 Kooperationsprojekte mit Mitgliedsorganisationen

Auf bis zu drei Veranstaltungen von Mitgliedsorganisationen pro Woche hat die EBD Multiplikatoren in ihrem Netzwerk 2015/16 per Mailing hingewiesen. Daneben werden Veranstaltungen von Mitgliedsorganisationen auch im Wandkalender zu den EU-Ratspräsidentschaften (vgl. Kap. 5.5) und tagesaktuell auf der Website veröffentlicht.

Bei einigen Veranstaltungen war die EBD inhaltlich, organisatorisch oder kommunikativ als Unterstützer aktiv. 2015/16 lag der Schwerpunkt auf Unterstützungsarbeit bei den Themen Flüchtlingspolitik, Außenpolitik sowie Vernetzung und Zivilgesellschaft:

- **Netzwerktreffen des AEGEE, 20.11.2015**

Die stärkere Förderung und Vernetzung der europäischen Jugend gehört zu den Kernforderungen der Europäischen Bewegung Deutschland, daher hat Florian Strasser, Koordinator des Arbeitsbereiches „Bildung und Information“ der EBD, auf einem Netzwerktreffen des AEGEE die Arbeit der Europäischen Bewegung vorgestellt. In der Fragerunde nach der Präsentation stellten die rund 40 internationalen Studenten eine Vielzahl von Fragen zu der Arbeitsweise der EBD, den Politischen Forderungen sowie Möglichkeiten zur vertieften Kooperation von AEGEE-Hochschulgruppen mit der EBD und weiteren europäischen Partnern.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/europaeische-bewegung-deutschland-und-aegee-moechten-zusammenarbeit-vertiefen/>

- **3. Brüsseler Mittwochsgesellschaft: Von Mauern und Wegen – Perspektiven für die Außenpolitik der EU, 15.07.2015**

Auf der 3. Brüsseler Mittwochsgesellschaft diskutierte Elmar Brok über aktuelle Entwicklungen der EU-Außenpolitik und zeigte dabei sowohl gelungene Beispiele der gemeinsamen Außenpolitik aber auch gemeinsam zu bewältigende außenpolitische Herausforderungen für die EU auf. Rund 150 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft waren der Einladung der METRO GROUP in Kooperation mit der Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie (BVE) und mit Unterstützung der EBD gefolgt.

<http://www.bve-online.de/veranstaltungen/terminkalender/bruesseler-mittwochsgesellschaft-2015>

- **4. Brüsseler Mittwochsgesellschaft: Quo vadis EURO? – Be-Währungsprobe für die EU, 09.12.2015**

Von der Vertiefung der Währungsunion über die umstrittene Vollendung der Bankenunion und den Einlagensicherungs-Vorschlag der Kommission bis hin zur Frage, wie Eurozone und EU auf Dauer nebeneinander bestehen können – bei der „Mittwochsgesellschaft“ nahm sich Olivier Guersent, Generaldirektor der DG Finanzstabilität, Finanzdienstleistungen und Kapitalmarktunion (FISMA) vieler aktueller europapolitischer Themen an. Die Veranstaltungsreihe wird, nach dem Vorbild der Berliner Salon-Kultur, von der METRO GROUP und der Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie (BVE) mit Unterstützung der EBD organisiert.

<http://www.netzwerk-ebd.de/termine/quo-vadis-euro-be-waehrungsprobe-fuer-die-eu-4-bruesseler-mittwochsgesellschaft/>

4.7.5 Zusammenarbeit mit den Landeskomitees

Die Europäische Bewegung Deutschland ist kein Bundesverband, der sich historisch aus Landesverbänden entwickelt hat. Erst zur Direktwahl des Europäischen Parlaments 1979 kam es zur Bildung von sogenannten „Landeskomitees“, die sich in den Folgejahren unterschiedlich entwickelten. Teilweise waren sie mit einzelnen Landesverbänden der Europa-Union fusioniert, teilweise sind sie eng an die Landesregierungen gebunden. Die EBD stärkt von Berlin aus aktiv den Austausch und die Vernetzung zwischen den Landeskomitees.

Seit der Mitgliederversammlung 2014 besteht ein fester Sitz im EBD-Vorstand für einen zuvor gewählten Sprecher der Landeskomitees. Als Sprecherin gewählt wurde Carola Lakotta-Just (Landeskomitee Sachsen-Anhalt). Schwerpunkt ihrer Arbeit war die Umsetzung des „Kriterienkatalogs für partnerschaftliche Kommunikation und Partizipation in der Europapolitik auf Landesebene“ (s. 2.2.1). Dieser wurde im Februar 2015 den Landtagspräsidenten und Minister-

präsidenten gestellt, verbunden mit der Bitte um eine Stellungnahme, angesichts der in vielen Ländern nur sehr gering ausgeprägten Kommunikation und Partizipation in der Europapolitik auf Landesebene. Bis auf wenige Ausnahmen – zu den interessantesten zählt eine Pressemitteilung der AfD-Fraktion im Brandenburger Landtag, nach der die EBD „in einem absolut unangemessenen Ton Regierung und Parlament auf[fordert], sich auf die Seite einer Lobby-organisation zu schlagen und durch Mitarbeit und Mitgliedschaft jede kritische Auseinandersetzung mit der Organisation und den Zielen der EDB zu unterlassen“ – fielen die Reaktionen aus den Ländern positiv aus.

Auf Grundlage der Rückläufe führte Carola Lakotta-Just im Sommer 2015 Gespräche in Schwerin und im Herbst 2015 in Hannover. Das primäre Ziel bestand darin, einen Prozess anzustoßen, um die dort inexistenten bzw. in Auflösung befindlichen Landeskomitees wiederaufzubauen. Aktuell konnte zwar noch in keinem der beiden Länder die Neugründung vermeldet werden, die Sprecherin der Landeskomitees hat dafür jedoch mit Kontakt- und Vernetzungsarbeit vor Ort eine gute Ausgangslage geschaffen.

Weitere Aktivitäten konnte die EBD in Sachsen-Anhalt und Sachsen entfalten. In Sachsen kam es durch Vermittlung des EBD-Generalsekretariats zu einer stärkeren Zusammenarbeit zwischen Landesakteuren. Im Rahmen eines tschechisch-sächsischen Arbeitstreffens, an dem EBD-Vorstand Katharina Wolf und Hannes Ortmann aus dem Generalsekretariat teilnahmen, beschloss das Landeskomitee Sachsen eine Unterstützung des Europäischen Wettbewerbs in Sachsen, vor allem bei dessen Bestrebungen einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit dem Europäischen Wettbewerb in Tschechien. Mit der Übernahme der EBD-Website im gemeinsamen Corporate Design wird die Zusammenarbeit auch im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit vertieft.

Schatzmeister Peter Hahn nahm für den EBD-Vorstand im November 2015 am 20. Jubiläum der Europäischen Bewegung Sachsen-Anhalt teil. In seinem Grußwort bekräftigte er, dass im Angesicht der derzeitigen Krisen europäisches Denken mehr denn je gefragt sei, auch auf Landesebene. Auf Vermittlung des EBD-Generalsekretariats hielt Andris Gobins, Präsident der Europäischen Bewegung Lettland, die Festrede und betonte in seiner Rede vor allem die Gemeinsamkeiten sachsen-anhaltinischer und lettischer Erfahrungen. Mit der Selbstbefreiung vor 25 Jahren hätten die Menschen in Ostdeutschland und Osteuropa bewiesen, „wie stark wir sein können, wenn wir es wirklich wollen“.

<http://www.netzwerk-ebd.de/member-category/landeskomitees/>

4.7.6 Zusammenarbeit mit der Europa-Union Deutschland e.V.

Die Europäische Bewegung Deutschland und ihre Mitgliedsorganisation Europa-Union Deutschland (EUD) arbeiten wie in den vergangenen Jahren eng zusammen und bilden eine Bürogemeinschaft, in die auch der Jugendverband der EUD, die Jungen Europäischen Föderalisten (JEF), eingebunden ist. In Ergänzung zum Netzwerk EBD bieten die EUD und die JEF Bürgern die Möglichkeit, sich mit persönlichem und vor allem überparteilichem Engagement für die europäische Einigung einzusetzen. Durch ihre föderale Struktur und Präsenz auf Landes-, Kreis- und Gemeindeebene stellt die EUD Bürgernähe her. Mit ihrem bundes- und europaweiten Netzwerk ehrenamtlich Aktiver ist die EUD die mitgliederstärkste Bürgerinitiative in Deutschland für Europa: Rund 17.000 Mitglieder engagieren sich ehrenamtlich bei EUD und JEF.

Die EUD wird im EBD-Vorstand durch Generalsekretär Christian Moos im Organisationsbereich „Primäre Zielsetzung europäische Integration“ vertreten.

Das Netzwerk EBD greift vor allem in der parlamentarischen Arbeit auf die Expertise der EUD zurück. Hierzu gehört die Einbindung der Abgeordneten der EUD-Parlamentariergruppen im Bundestag (163 MdB) und im Europäischen Parlament (66 MdEP) in den Tätigkeitsbereich „Europa-Kommunikation & Europäische Vorausschau“ (vgl. 3.2). Neben EUD-Parlamentariergruppen im Europäischen Parlament und Deutschen Bundestag gibt es diese auch in mehreren Landtagen, so wie es in allen Landtagen Mitglieder unter den Abgeordneten gibt, die interfraktionell zusammenarbeiten.

Mit ihrer Hauptstadtgruppe Europa-Professionell ist es der Europa-Union in den letzten sechs Jahren gelungen, rund 300 Europa-Experten in Berlin aus Politik, Wirtschaft, Verbänden, Gewerkschaften und Zivilgesellschaft miteinander zu vernetzen. Vielfach arbeiten Mitglieder von Europa-Professionell für Mitgliedsorganisationen der EBD. Während im Netzwerk EBD die europäischen Interessen der Organisationen im Vordergrund stehen, bietet die EUD für alle diejenigen ein Forum, die persönlich an Europa interessiert und beruflich mit europäischen Themen befasst sind. Europa-Professionell Gruppen gibt es nicht nur in Berlin, sondern auch in einzelnen Landeshauptstädten. Europa-Professionell ist an den Verband Brüssel der EUD angelehnt, der wie die Hauptstadtgruppe etwa 300 Mitglieder hat.

In Berlin veranstaltet die Europa-Union gemeinsam mit dem dbb – beambenbund und tarifunion zweimal jährlich den „Europäischen Abend“. Die hochkarätige Veranstaltungsreihe mit rund 350 Teilnehmern wird in Kooperation mit der EBD-Mitgliedsorganisation BBE und der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland durchgeführt.

Seit 2014 veranstaltet die Europa-Union Deutschland mit vielen institutionellen und zivilgesellschaftlichen Partnern bundesweite Bürgerdialoge zu aktuellen europapolitischen Fragen.

<http://www.europa-union.de/>

4.7.7 Stärkung der internationalen Netzwerkarbeit durch Zusammenarbeit mit luxemburgischer Ratspräsidentschaft

In Zusammenarbeit mit der Botschaft des Großherzogtums Luxemburg in Berlin fand am 13. Juli 2015 das EBD Briefing zur luxemburgischen EU-Ratspräsidentschaft statt. Darüber hinaus hat die EBD die Ratspräsidentschaft bei weiteren Vernetzungsmöglichkeiten unterstützt. So wurde u.a. eine Diskussionsveranstaltung mit Kommissionsvertretern und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung anlässlich des Europäischen Jahres der Entwicklung koordiniert und breit beworben.

Die Zusammenarbeit wurde auch durch die gemeinsame Nutzung von Twitter-Hashtags intensiviert.

4.7.8 Stärkung der internationalen Netzwerkarbeit durch den Ausbau von Strukturen zur Zusammenarbeit mit der neuen Trio-Präsidentschaft (Niederlande, Slowakei, Malta)

Am 12. Januar 2016 hat die EBD gemeinsam mit der Botschaft der Niederlande in Berlin ein EBD Briefing zur niederländischen Ratspräsidentschaft realisiert, am 27. Januar konnte ein EBD Briefing zur Trio-Präsidentschaft durchgeführt werden, dem ein reger Austausch mit den Botschafte(r)n der

Niederlande, Slowakei und Malta voranging. Die Zusammenarbeit mit den Niederländern konnte über das erste Semester 2016 weiter verstetigt und intensiviert werden. Mit der Slowakei haben bereits erste Gespräche stattgefunden, bei denen weitere Kooperationsmöglichkeiten herausgearbeitet wurden. Online wurde die Vernetzung vertieft, indem gemeinsame Twitter-Hashtags verwendet wurden.

4.7.9 Bilaterale Vernetzung

Die EBD setzt auf Internationalisierung. Es geht um den Aufbau von europapolitischen Netzwerken, Governance- und Partizipationsprojekten und die verstärkte grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Die Unterstützung der Schwesterorganisationen in Polen wurde weiter gefestigt und manifestiert sich in dem einheitlichen Web-Auftritts im EMI-/EBD-Design. Die belgischen Kollegen wollen den Relaunch noch in diesem Jahr vollziehen.

Mit ihren schweizerischen Kollegen stand die EBD im Berichtszeitraum in einem besonders engen Austausch. So profitierten beide Seiten von einem Praktikantenaustausch im Sommer und Herbst 2015, bei denen die Neue Europäische Bewegung Schweiz (nebs) jeweils eine/n Praktikanten/in ins Berliner Büro entsendete, um den Austausch der Büro zu verfestigen, das gemeinsame Design auch für die Website zu übernehmen und ähnliche Dialogformate zu verstetigen.

Inhaltlich arbeitete die EBD vor allem mit ihren Kollegen in Dänemark, Frankreich und Italien zusammen. Für CIME bereitete die EBD ein Konzeptpapier zur Umsetzung des KEV-Formates in Italien vor.

Die Kontakte zwischen der EBD und ihren Schwesterverbänden im Ausland waren insgesamt ähnlich vielfältig wie im Vorjahr:

- **Einheit statt Abgrenzung – Gemeinsamer Einwurf der Präsidenten EB Dänemark und EBD, 11.09.2015**
„Was uns bewegt, vorantreibt und inspiriert ist die Zusammenarbeit und Solidarität zwischen Mitgliedstaaten. Besonders in so einer kritischen Angelegenheit wie der momentanen Flüchtlingskrise müssen wir stärker zusammenwachsen und dürfen uns nicht weiter voneinander entfernen.“
<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/einheit-statt-abgrenzung-gemeinsamer-einwurf-der-praesidenten-eb-daenemark-und-ebd/>
- **Gemeinsames Statement der EBD, EMI und MFE-Präsidenten, 07.10.2015**
„Präsident Hollande und Kanzlerin Merkel sind am richtigen Punkt, um Europa weiter voranzutreiben“, unterstreicht Dr. Rainer Wend, EBD-Präsident den gemeinsamen Auftritt von Kanzlerin Angela Merkel und Präsident François Hollande vor dem Europäischen Parlament. Wend sieht es als Aufgabe aller Mitgliedstaaten und deren Staatskanzleien den Europäischen Gedanken weiterzutragen und mahnt an, die anderen EU-Mitglieder nicht zu vergessen: „Was ist denn mit Rom, Kopenhagen und Wien, um nur einige zu benennen?“ Die Europäische Bewegung International veröffentlichte in ihrer Pressemitteilung auch die Positionen der Präsidenten Europäischen Bewegung International und der Europäischen Bewegung Frankreich, um die historische Bedeutung dieser Beziehung für Europa ins Gedächtnis zu rufen und eine Zukunftsvision für Europa darzulegen.
<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/eine-checkliste-fuer-merkel-und-hollande-gemeinsames-statement-der-ebd-emi-und-mfe-praesidenten/>

- **Germia Hill Conference in Pristina, 03.02.2016**

Panel The Future of the Euro-Atlantic Community in Uncertain Times: "Intervening in domestic affairs? This must be a European standard", said Bernd Hüttemann, Vice President of the European Movement International at the Germia Hill Conference in Prishtina this Wednesday. Hüttemann made clear, that the Copenhagen EU accession criteria (democratic governance, human rights, functioning market economy) must be a model of conduct for all the existing EU members. Pluralistic and democratic competition on all policy levels is therefore a precondition for a united Europe.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/huettemann-intervening-in-domestic-affairs-this-must-be-a-european-standard/>

- **Hintergrundgespräche in Rom, 08. und 09.02.2016**

Deutschland, Italien und Europa – es funktioniert am besten miteinander. Doch wie so häufig droht die Zusammenarbeit an der Kommunikation unter- und übereinander zu scheitern. Dieses Kommunikationsproblem zu thematisieren und zu beheben – dazu bedarf es Anstrengungen von Gesellschaft, Diplomatie, Politik und Medien. Denn gerade in Zeiten der Polykrise müssen die aktiv proeuropäischen Staaten noch enger kooperieren. Ein mögliches Auseinanderdriften von Deutschland und Italien in der Europapolitik birgt viel Sprengstoff für die EU. Dies machten EBD-GS Bernd Hüttemann, Lena Ahlers und Luca Argenta in deutlich. Die Gespräche fanden mit großer Vermittlung des deutsch-italienischen parlamentarischen Freundeskreises, insbesondere der Abgeordneten Laura Garavini und der Europäischen Bewegung Italien (CIME) statt.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/deutschland-italien-und-europa-kommunikation-verbesserungsgemeinsam-krise-meistern/>

4.7.10 Unterstützung der Zusammenarbeit der Europäischen Bewegung International

Die Europäische Bewegung hat ein Büro in jeder Hauptstadt – an dieser Vision eines internationalen Netzwerkes, das seinen gemeinsamen Ursprung und seine gemeinsame Ausrichtung stärker betont, arbeitet die EBD seit Jahren.

Mit der Website im einheitlichen Corporate Design haben EBD und EMI ein Erfolgsprodukt entwickelt, das den Wiedererkennungswert der Europäischen Bewegung in der Öffentlichkeit deutlich erhöht. Die Neue Europäische Bewegung Schweiz (nebs), das European Movement UK und die Europäische Bewegung Polen haben Ihre Websites auf gemeinsame Funktionen und Design umgestellt. Belgien, Österreich und Serbien wollen folgen.

Für die Vereinheitlichung des Corporate Designs und die gemeinsame Nutzung von Datenbanken und EMI-Wiki warb die EBD auch beim Heads of Office-Treffen der EMI-Mitgliedsorganisationen am 2. Oktober 2015. Auf Initiative der EBD hat am 22./23. Januar 2016 in Berlin ein EMI-Workshop zur Modernisierung und Internationalisierung der politischen Arbeit zusammen mit EBD-Schwesterverbänden und internationalen Mitgliedsorganisationen der EMI stattgefunden.

Daneben arbeiten EBD und EMI politisch und personell eng zusammen: Abgestimmte Politische Forderungen verbesserten den Wirkungsgrad in die Politik hinein. Gespräche der EMI mit Vertreterinnen und Vertretern der organisierten Zivilgesellschaft in der Ukraine wurden durch EBD-Vorstandsmitglied Frank Burgdörfer wahrgenommen. Eine Praktikantin, die im ersten Halbjahr 2016 im Zweimonatsrhythmus abwechselnd in Brüssel und Berlin arbeitete, sorgte für eine bessere Verzahnung der Generalsekretariate auf Arbeitsebene.

Der enge Austausch mit dem EMI-Generalsekretariat sowie mit Schwesterverbänden in Italien, Dänemark, Frankreich, Polen, Schweiz und Serbien wurde fortgeführt, eine engere Zusammenarbeit mit Österreich ins Auge gefasst.

4.7.11 Stärkung der projektbezogenen Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt auf Basis der bestehenden Projektstruktur der EBD

Die stärkere Europäisierung Deutschlands einerseits und eine möglichst gute Interessenvertretung des Landes auf europäischer Ebene andererseits sind Ziele der Zusammenarbeit der EBD mit dem Auswärtigen Amt im Bereich „EU-Karriere“. Gemeinsam unterstützen sie die Förderung der deutschen Personalpräsenz in den Institutionen und Agenturen der Europäischen Union, damit Deutschland dort auch künftig in Bezug auf seine Größe und Bedeutung angemessen vertreten ist.

Zwei erfolgreiche Teilprojekte wurden im 2. Halbjahr 2015 wieder aufgenommen: Im Rahmen von „Back to University“ hielten bis Ende des Jahres 2015 EU-Beamtinnen oder -Beamte an vierzehn Universitäten im gesamten Bundesgebiet Vorträge zu ihrem persönlichen Weg in und durch die europäischen Institutionen und zu Karrieremöglichkeiten in der EU im Allgemeinen. Daneben wurde die Betreuung der „EU Careers Ambassadors“ an deutschen Universitäten weiterentwickelt, zum Beispiel durch ein zusätzliches Vernetzungsseminar in Berlin, wo Anregungen zur Projektweiterentwicklung mit dem Auswärtigen Amt ausgetauscht wurden. Die Projektfortsetzung im Jahr 2016 ist bereits bewilligt.

<http://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/eu-karriere/>

5 Bildung & Information

Der Arbeitsbereich „Bildung und Information“ bündelt die Bildungs- und Informationsmaßnahmen der Europäischen Bewegung Deutschland. Das Angebot richtet sich vor allem an Multiplikatoren der organisierten Zivilgesellschaft sowie Lehrende und Lernende. Die Maßnahmen werden eigenständig und im Auftrag von staatlichen Institutionen oder mit Partnerorganisationen umgesetzt. Die Umsetzung aller Maßnahmen verwirklicht den Vereinszweck nach §2-2 der Satzung: „Der Verein hat die Aufgabe, durch Informations- und Bildungsarbeit die europäische Integration zu fördern.“ Ziele sind der Auf- und Ausbau der Europabildung in der Schule, bei Jugendlichen und Studierenden, die Verbreitung des Europagedankens und der Idee der europäischen Integration durch Informationskampagnen und grenzüberschreitende Bildungsprojekte sowie die Verbesserung der Rahmenbedingungen der staatlichen europapolitischen Öffentlichkeitsarbeit auf allen Ebenen.

5.1 Europäischer Wettbewerb

Mit jährlich gut 80.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern an weit über 1.000 Schulen in Deutschland ist der Europäische Wettbewerb seit dem Gründungsjahr 1953 nicht nur der älteste, sondern auch einer der renommiertesten Schülerwettbewerbe. In der 63. Runde im Schuljahr 2015/16 hatte der Wettbewerb als Oberthema „Gemeinsam in Frieden leben“.

Zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union herrscht seit Jahrzehnten Frieden. So positiv ist die Bilanz auf gesellschaftlicher Ebene leider noch nicht. Zwar ist die registrierte Kriminalität in der EU seit Jahren rückläufig, doch ist ein friedliches Miteinander zwischen den zunehmend diversen Bevölkerungsgruppen noch keine Selbstverständlichkeit. Immer wieder werden zum Beispiel Migrant/innen oder Frauen und Mädchen Opfer von psychischer oder physischer Gewalt.

Schulen sind Orte, an denen Kinder und Jugendliche soziales Miteinander lernen. Leider erleben nach wie vor zu viele Schülerinnen und Schüler Gewalt oder Mobbing. Die große Anzahl von Flüchtlingskindern, die künftig in den Schulalltag zu integrieren sind, erhöht diese Herausforderung. Soziale Kompetenzen wie Toleranz, die Fähigkeit zu respektvollen und lösungsorientierten Auseinandersetzungen, Zivilcourage und Selbstbewusstsein jenseits von Statussymbolen werden immer wichtiger für das Leben an europäischen Schulen.

Der 63. Europäische Wettbewerb hat daher im Schuljahr 2015/16 Schulen, Lehrkräfte und Schüler/innen dabei unterstützt, ein vielfältiges, tolerantes und friedliches Miteinander zu gestalten. In 13 Aufgabenstellungen waren Schüler/innen aller Jahrgänge und Schulformen aufgefordert, sich unter dem Motto „Gemeinsam in Frieden leben“ mit europäischen Werten wie Vielfalt, Gleichberechtigung und Zivilcourage auseinanderzusetzen.

Insgesamt fertigten 77.139 Schülerinnen und Schüler aus 1.153 Schulen 63.270 Arbeiten an, von denen 20.603 Beiträge an die Landesjurs weitergeleitet wurden. Die Bundesjury begutachtete 1.634 Arbeiten und zeichnete 671 Schüler mit Bundespreisen aus. Zudem wurden 26 Preise für „Beste Arbeiten“ vergeben.

Am Europäischen Wettbewerb nahmen damit auch im 64. Jahr seines Bestehens wieder annähernd 80.000 Schülerinnen und Schüler teil. Während die Beteiligung der unter 14-Jährigen (v.a. der 5. bis 7. Klassen) zurückging, wuchs der Anteil der 14- bis 21-Jährigen. Dies verweist darauf, dass die Aufgabenstellungen den Lehrkräften der weiterführenden Schulen als immer geeigneter erscheinen, ältere Schülerinnen und Schüler zur kreativen und intellektuellen Auseinandersetzung mit europäischen Themen herauszufordern.

Bei der Zahl der beteiligten Schulen ist gegenüber dem Vorjahr ein leichter Rückgang von 2,8 Prozent zu vermelden. Seitens der Länder wurden dafür mehrere Gründe identifiziert: Doppelte Abiturjahrgänge, frühe Ostern oder Pensionierungen. Besonders letzteres stellt für den Europäischen Wettbewerb eine große Herausforderung dar. Um auf das Ausscheiden langjährig aktiver Lehrkräfte zu reagieren, muss der Lehrernachwuchs zur Teilnahme motiviert werden.

Dank einer Förderung im Rahmen des Europäischen Jahres für Entwicklung 2015 konnte die Geschäftsstelle des Europäischen Wettbewerbs ein umfangreiches Ausstellungsprojekt realisieren. Eine mobile Ausstellung, bestehend aus acht thematischen Aufstellern, wurde in drei Editionen bundesweit auf ca. 50 Veranstaltungen eingesetzt. Im Juli war zudem eine große multimediale Ausstellung in der Bremer Landesvertretung in Berlin zu sehen. Etwa 250 Bilder, Texte und Filme wurden in Kombination mit Hintergrundinformationen zur europäischen Entwicklungspolitik ausgestellt. Die Ausstellung wurde am 10. Juli 2015 feierlich und in Anwesenheit von Vertretern des Landes Bremen, der Europäischen Kommission und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung eröffnet.

<http://www.ew2016.de/>

5.2 Höhere Bildung – College of Europe

Seit 1949 führt die EBD die Auswahl der deutschen Studierenden für das College of Europe durch. Dank der Unterstützung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und des Landes Thüringen erhalten die Studierenden Stipendien, die die Studiengebühren abdecken.

Die **politische Wertschätzung der Bundesregierung als Förderer** des Stipendienprogramms unterstrich der Staatsminister für Europa im Auswärtigen Amt, Michael Roth MdB, bei einem Besuch auf dem Campus in Natolin am 17. September 2015. Gemeinsam mit EBD-Generalsekretär Bernd Hüttemann diskutierte er mit den Studierenden über die Chancen einer gemeinsamen europäischen Flüchtlingspolitik (s. 2.2.4) und tauschte sich mit den deutschen Stipendiaten aus.

30 deutsche College-Stipendiaten beenden in diesen Tagen ihr Studium im akademischen Jahr 2015/16. Die Stipendiaten stehen in engem Kontakt zum Netzwerk EBD. Regelmäßige Besuche des Generalsekretärs am College of Europe sorgen für eine enge Vernetzung mit den Stipendiaten und der Verwaltung in Brügge und Natolin.

Die **neue Periode der BMBF-Förderung** (September 2016 bis August 2019) wird einen Umbruch bringen: Das BMBF hat angekündigt, seine Projektmittel um knapp 30 Prozent zu kürzen. Diese Kürzungen werden begründet mit der Bereitstellung notwendiger Fördermittel für Lehrende mit Migrationshintergrund in Reaktion auf den Flüchtlingszustrom nach Deutschland. Die Zahl der mit BMBF-Stipendien geförderten College-Studierenden wird sich damit in den nächsten Jahren verringern. In enger Abstimmung mit dem Rektor des College of Europe, Professor Jörg Monar, dem zuständigen Referatsleiter im BMBF Peter Hassenbach und dem EBD-Vorstand entwickelt die

EBD derzeit Lösungsansätze, um die Lücke durch andere Stipendienggeber – Länder, politische Stiftungen, Unternehmen o.Ä. – zu schließen. Ein erster Erfolg: Die grün-schwarze Koalition in Baden-Württemberg hat die Wiedereinrichtung von zwei Länder-Stipendien für das College of Europe beschlossen.

Das Interesse deutscher Hochschulabsolventen an einer Fortsetzung ihrer Ausbildung am College of Europe ist derweil ungebrochen: Für das Studienjahr 2016/17 konnte die EBD eine leichte **Erhöhung der Bewerberzahlen** verzeichnen – trotz eines stetig wachsendes Angebots an Masterprogrammen. Für das Studienjahr 2016/2017 wurden aus 96 Bewerbungen 52 Kandidatinnen und Kandidaten zur Vorstellung vor der Auswahlkommission unter Vorsitz von Prof. Dr. Stefan Fröhlich (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg) und Prof. Dr. Andrea Lenschow (Universität Osnabrück) ausgewählt. 32 Bewerberinnen und Bewerber konnte die EBD einen Studienplatz anbieten, voraussichtlich 21 werden mit einem Stipendium am College of Europe studieren. Außerdem wurden drei deutsche Studierende für ein Vollstipendium des College of Europe vorgeschlagen.

Bei der **Bewerbung** des Studien- und Stipendienangebots am College of Europe setzte die EBD im Berichtszeitraum den Schwerpunkt auf der Präsentation des College of Europe an Hochschulen sowie auf Messen und Veranstaltungen, so u.a.:

- Information über das College of Europe beim **Tag der offenen Tür des Auswärtigen Amtes** am 29./30.08.2015. Enrico Günther, Referent in der Europaabteilung des Auswärtigen Amtes und College-Alumnus, beantwortete Fragen zum Studium am College of Europe.
- Präsentation des Colleges of Europe auf der **ChemCon**, der Karrieremesse der Technischen Universität Chemnitz, am 11.11.2015 (Messestand).
- Vorstellung des College of Europe am 16.11.2015 am **Otto-Suhr-Institut der FU Berlin**. Maria Guterrez, Mitarbeiterin in der Presseabteilung des College of Europe Natolin, und die EBD stellten Studiengänge, Campusleben und Stipendienmöglichkeiten vor.
- Präsentation von Bewerbungsverfahren und Studium am College of Europe am 17.11.2015 an der **Universität Osnabrück**. Es berichteten Andrea Lenschow, Mitglied der deutschen Auswahljury, und Julia Krebs, Alumna des Jahrgangs 2014/15.
- MIT RECHT KARRIERE MACHEN: Die Europäische Bewegung Deutschland präsentierte den Postgraduierten-Studiengang „Master of European Law“ (LL.M.) in diesem Jahr erstmalig auf der **JURAcOn in Berlin**, der Karrieremesse für Juristen am 08.12.2015.
- In einem **Facebook-Live-Chat** am 10.12.2015 richteten interessierte Studierende eine Stunde lang ihre Fragen an Alumni des College of Europe der verschiedenen Fachrichtungen sowie an die EBD-Projektbetreuer Mareen Hirschnitz und Monika Wagner.
- Bei der **Karrieremesse im Auswärtigen Amt** am 23.01.2016 war die EBD mit einem Infostand vertreten. Hier informierte die EBD über Inhalte und Ausrichtung der Studiengänge, Zugangsvoraussetzungen und Bewerbungsverfahren und zum Netzwerk der College-Alumni.

Die **Alumni-Arbeit** wurde im Berichtszeitraum fortgesetzt und intensiviert. So unterstützt die EBD durch die Pflege der Adressdatenbank die Organisation von bundesweiten Alumni-Stammtischen. Die eigene Facebook-Gruppe vernetzt die College-Alumni jenseits der Treffen.

Auch die alljährlichen Karrieretage für die deutschen Studienanfänger und Absolventen des College of Europe tragen dem Vernetzungsgedanken Rechnung. Über 45 Teilnehmer informierten sich am 1. und 2. Juli 2015 bei den „**Career Days**“ über Einstiegsmöglichkeiten und Karrierewege bei Bundesministerien, Verbänden und Forschungseinrichtungen. Alumni des College berichteten in

den jeweiligen Institutionen über ihren Karriereweg und standen den Teilnehmern Rede und Antwort. Das Treffen diene ebenso dem gegenseitigen Kennenlernen der verschiedenen Jahrgänge und der Vernetzung der Kommilitonen untereinander.

<http://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/coe/>

5.3 Schwerpunkte 2015/2016

5.3.1 Weiterentwicklung des Europäischen Wettbewerbs

Seit 2012 besteht eine Kooperation zwischen dem Europäischen Wettbewerb und der größten eLearning-Plattform für Schulen in Europa. eTwinning ermöglicht deutschen Schulklassen, in virtuellen und geschützten Klassenzimmern mit Schülern aus dem europäischen Ausland zusammen Wettbewerbsbeiträge zu erarbeiten und einzureichen. Diese Bearbeitungsmethode fördert Sprach-, Medien- und interkulturelle Kompetenzen der Teilnehmenden. In der 63. Wettbewerbsrunde waren erstmals alle Aufgabenstellungen des Europäischen Wettbewerbs für die Bearbeitung via eTwinning zugelassen. Dies führte zu einer erneuten deutlichen Ausweitung der Beteiligung. 19 Projekte mit insgesamt 1229 Schülerinnen und Schülern aus 16 europäischen Ländern nahmen auf diesem Weg am 63. Europäischen Wettbewerb im Schuljahr 2015/16 teil. Dies ist eine Steigerung der Teilnehmerzahlen um 59 Prozent gegenüber dem vorigen Schuljahr. Um die Teilnahme bei eTwinning noch attraktiver zu gestalten, hatte die Geschäftsstelle von eTwinning beim Pädagogischen Austauschdienst (PAD) die Preisgelder für die Gewinner auf 8.000 Euro verdoppelt.

Um auch im Inland weiterhin konstant hohe Teilnehmerzahlen zu erreichen und diese Schülerinnen und Schüler zu qualitativ herausragenden Wettbewerbsbeiträgen zu motivieren, werden ab Herbst 2016 fachspezifische Fortbildungen zur Gewinnung neuer Projektbetreuer angeboten. Die Fortbildungen enthalten Lehreinheiten über innovativen Europa-Unterricht im Allgemeinen und den Europäischen Wettbewerb als erprobtes Instrument praktischer Beschäftigung mit Europa im Speziellen. Die Teilnehmer der Fortbildung fungieren anschließend nicht nur als Projektbetreuer, sondern sollen als Multiplikatoren ihren Fachkollegen Ziel und Ablauf des Europäischen Wettbewerbs vorstellen. Hierfür werden sie entsprechende Arbeitsblätter und eine Seminardokumentation erhalten.

2015 wurde außerdem das Angebot an Printprodukten zur Bewerbung des Europäischen Wettbewerbs erhöht: Bislang kamen bei der Bewerbung nur drei Klappkarten zum Einsatz. Mit einer gedruckten vierseitigen Bilanz der abgelaufenen Wettbewerbsrunde und eigens für den Europäischen Wettbewerb produzierten Kartenspiel in tausendfacher Auflage wurde das Angebot deutlich erhöht.

5.3.2 Vernetzung der Akteure der Europabildungslandschaft

YouTube, Newsgames, eParticipation, Online-Kampagnen, Streaming und Internetprojekte verstecken sich hinter dem Konferenztitel „Digitale Medien – neue Chancen für die Europabildung?“ des diesjährigen Fachforums Europa. Die Konferenz für Fachkräfte der europabezogenen Jugendbildung aus der formalen und nicht-formalen Bildung fand im März 2016 in Nürnberg statt.

Das aktuelle Thema ist besonders wichtig für moderne Bildungsarbeit, in allen Vorträgen wurde darauf hingewiesen, dass die Mehrheit der Kinder und Jugendlichen in Deutschland sich ihre Informationen über digitale Medien beschaffen. In mehreren Workshops lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unterrichtspraktische digitale Zugänge kennen.

„Wo liegt eigentlich Europa im Internet?“ – das Fazit des Fachforums war, dass Europa und gerade die Europäische Union zwar digitale Medien nutzen, sich jedoch sehr bürokratisch und emotionslos, ja geradezu langweilig präsentieren würden. Man könne Informationen im Internet aber nur in Verbindung mit Emotionen vermitteln. Europa bräuchte daher einen emotionaleren, stärkeren und mitreißenderen Auftritt in den digitalen Medien.

Fortgesetzt wurde auch der Dialog zwischen staatlichen und zivilgesellschaftlichen Multiplikatoren zur EU-Bildungs-, Jugend-, Kultur- und Sportpolitik in den halbjährlichen EBD De-Briefings zum Rat Bildung, Jugend, Kultur, Sport (vgl. 3.2.3).

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/fachforum-europa-2016/>

5.3.3 Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit für den schulischen und außerschulischen Bildungsbereich

Im November 2015 wurde die Neuauflage des Informationsangebots „Europabildung im Netzwerk der Europäischen Bewegung Deutschland“ abgeschlossen: Um die Bekanntheit europäischer Bildungsangebote zu steigern, wurden Leuchtturmprojekte der EBD-Mitgliedsorganisationen zusammentragen. Diese erscheinen in einem Leporello, zusammen mit einer kurzen Vorstellung der Bildungsprojekte der EBD.

Der seit 2014 erscheinende Newsletter „Europa in der Schule“ trägt zum Bekanntheitsgrad des Europäischen Wettbewerbs bei: Der vierteljährliche Newsletter stellt für rund 12.500 Abonnenten neue Ansätze in der Europabildung, praktische Informationen und Anregungen für Lehrkräfte, Schüler und Multiplikatoren zusammen. Im Berichtszeitraum sind vier Ausgaben erschienen.

5.4 EBD in den Medien

Die Präsenz der EBD in den Medien hat sich im vergangenen Jahr sehr erfreulich entwickelt. EBD-Präsident, Vorstandsmitglieder und Generalsekretär konnten in mehreren Fernseh- und Printinterviews die Standpunkte der EBD darstellen und zu aktuellen Fragen Stellung nehmen. Besonderes Aufsehen erzielte das EBD Telegramm „Schengen retten – Europa zusammenhalten“, über das im Februar zuerst Spiegel Online berichtete und damit eine Welle von Nachberichten im In- und Ausland auslöste.

Mit der verstärkten Pressearbeit und einem engeren Schulterschluss mit den Presseverantwortlichen der EBD-Schwesterorganisationen einher ging die Intensivierung der Kontakte zu Medienvertretern in Berlin und Brüssel, sowohl auf persönlicher Ebene, als auch über die sozialen Medien, beispielsweise durch ein konsequenteres Monitoring mit Hilfe von Twitter-Listen.

Eine Auswahl der Nachrichten von und mit Persönlichkeiten der EBD wird hier dokumentiert.

- **Deutsche Welle, 10.07.2015: „Kalthertige Retter“**
 Die hektische Krisendiplomatie im Vorfeld des alles entscheidenden Wochenendes in der Griechenland-Krise ließ den Korrespondenten der Deutschen Welle etwas genauer hinschauen. Warum kommen die deutschen Rettungsversuche im Land der Betroffenen so schlecht an? Auch EBD Präsident Dr. Rainer Wend wurde von DW-Journalist Richard Fuchs nach seiner Einschätzung des deutschen Krisenkurses gefragt. Fehlt es Angela Merkel wirklich an Mitgefühl für das griechische Leid? Wend sieht das nicht so. „Wer die Bundeskanzlerin kennt, der weiß, dass sie eben eine sehr nüchterne, zurückhaltende Person ist.“ Ein gewisses Maß an Nüchternheit könne in der aufgeheizten Debatte durchaus helfen.
<http://www.dw.com/de/kalthertige-retter/a-18572078>
<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/kalthertige-retter/>
- **Focus, 12.09.2015: „Europas Grenzfall“**
 „Grenzenlose Hilfe: Überfordern wir uns und Europa?“ fragt der Focus in seiner aktuellen Ausgabe und berichtet auf fünf Seiten über die aktuellen Entwicklungen in der Flüchtlingskrise. EBD-Präsident Dr. Rainer Wend sieht darin die Aufnahmekapazität Europas noch nicht erschöpft: „Natürlich gibt es Grenzen. Ich sehe aber nicht, dass die derzeit in irgendeiner Weise erreicht sind“, wird er im Text zitiert. Couragiertes gemeinsames Handeln der Europäer hatte Wend bereits in seinem europapolitischen Einwurf zur Flüchtlingspolitik gefordert – auch im Focus-Artikel bedauert er: „Die gemeinsame EU-Innen- und Außenpolitik bleibt ein weißes Blatt Papier.“
<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/europas-umgang-mit-den-fluechtlingen-ebd-praesident-sieht-grenzen-der-aufnahmefaeahigkeit-nicht-erreicht/>
- **ARD Morgenmagazin, 24.09.2015: Interview zum EU-Gipfel**
 Am Morgen nach dem bis spät in die Nacht dauernden EU-Gipfel nahm EBD-Generalsekretär Bernd Hüttemann im ARD-Morgenmagazin eine erste Einschätzung des Erreichten vor.
 Link zum Podcast via <http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/ard-morgenmagazin-ebd-generalsekretaer-huettemann-zum-eu-gipfel/>
- **MDR, 03.11.2015: „20 Jahre Europäische Bewegung Sachsen Anhalt“**
 Im Bericht über den Festakt kommentiert EBD-Schatzmeister Peter Hahn die aktuelle Situation in Europa und mahnt, insbesondere mit Blick auf die Jugend gemeinschaftliche Lösungen zu finden, schließlich müsse man Europa für die kommenden Generationen weiterentwickeln.
<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/20-jahre-aktiv-fuer-europa-europaeische-bewegung-sachsen-anhalt-feiert-20-jaehriges-jubilaem/>
- **dbb Eurothemen, 20.11.2015: „Freie und offene EU, die zugleich sicher und stark ist“**
 In einem ausführlichen Interview äußert sich EBD Vizepräsident Axel Schäfer zur Lage nach den Anschlägen von Paris.
<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/ebd-vizepraesident-schaefer-freie-und-offene-eu-die-zugleich-sicher-und-stark-ist-dbb-eurothemen/>
- **„recht“, 21.01.2016: „Better regulation and REFIT“**
 In der lebensmittelrechtlichen Fachzeitschrift „recht“ äußert sich Peter Hahn, Mitglied im EBD-Vorstand, zu den Maßnahmen der Kommission zur Besseren Rechtsetzung in der Europäischen Union und stellt auch Bezüge her zur EBD-Politik „Repräsentative Demokratie: Transparenz durch ordentliche Gesetzgebungsverfahren und bessere Rechtsetzung.“
<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/peter-hahn-zu-besserer-rechtsetzung-eu-leidet-nicht-unter-irrationaler-regelungswut/>

- **Pravda, 22.01.2016: Interview mit Frank Burgdörfer**

In einem Interview der slowakischen Zeitung Pravda erklärt Frank Burgdörfer, EBD-Vorstandsmitglied und Mitgründer der EBD-Mitgliedsorganisation Citizens of Europe, den Lesern, warum Deutschlands Flüchtlingspolitik sich gerade verändert. Er warnt vor dem Risiko, Schengen aufs Spiel zu setzen: „Politisch wäre der Schaden aber noch deutlich größer. Das Misstrauen wäre endgültig zurück in Europa. Wenn wir uns nicht mehr vertrauen, dann droht es normal zu werden, dass jeder nur an sich denkt und Probleme zu Lasten der Nachbarn löst. Das wäre das Ende der EU wie wir sie kennen.“

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/burgdoerfer-warnt-in-der-slowakischen-pravda-vor-ende-des-schengensystems/>

- **Deutschlandradio Kultur, 18.02.2016: „Brexit ist nur innenpolitisches Kalkül“**

Europa mit oder ohne Großbritannien? Mit dieser Frage wurden die Hörer von Deutschlandradio Kultur begrüßt. Zwei Tage vor dem EU-Gipfel, bei dem es auch um einen drohenden „Brexit“ gehen wird, äußerte sich EBD-Generalsekretär Bernd Hüttemann in einem Radiointerview zum britischen Referendum.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/deutschlandradio-kultur-brexit/>

Das Medienecho auf das EBD Telegramm „Schengen retten – Europa zusammenhalten“ belegt, dass die EBD in der Lage ist, national und international in der Presse auf sich aufmerksam zu machen, wenn sie die Stimmen ihrer Mitgliedsorganisationen bündelt:

- **Spiegel Online, 16.02.2016: „Drohende Grenzkontrollen: Deutschland bangt um Freizügigkeit“**

Bericht über die breite Allianz für Schengen mit Zitat von EBD-Präsident Dr. Rainer Wend: „Wer Schengen de facto zerstört, zerstört die gemeinschaftliche Handlungsfähigkeit und generiert nach Schätzungen der EU-Kommission Kosten in Höhe von 7,1 Milliarden Euro für die Einführung von Grenzkontrollen.“

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/schengen-abkommen-breites-buendnis-warnt-vor-grenzkontrollen-a-1077465.html>

- **Focus Online, 16.02.2016: „Schengen aussetzen? Geschlossene Grenzen würden Deutschland zehn Milliarden Euro kosten“**

Die Flüchtlinge überfordern nicht nur Deutschland. Deshalb werden immer mehr Stimmen laut, die Schengen aussetzen und die Grenzkontrollen wieder einführen möchten. Doch genau das wäre Gift für Deutschland – und das gleich in mehreren Bereichen. Widerstand regt sich nicht nur bei Proeuropäern wie die Europäische Bewegung Deutschland (EBD), auch Wirtschaftsverbände schlagen Alarm.

http://www.focus.de/finanzen/news/konjunktur/wirtschaft-tourismus-pendler-zehn-milliarden-euro-so-dramatisch-waeren-geschlossene-grenzen-fuer-deutschland_id_5288604.html

- **BBC World News, 18.02.2016: Interview mit Generalsekretär Bernd Hüttemann**

„The protection of the Schengen borders outside Europe is the most important thing, and not to build up fences inside Europe.“ Das wahre Problem sei die Katastrophe für die Menschen in Syrien: „Grenzzäune werden die Menschen nicht aufhalten. Sie werden ihren Weg nach Norden finden.“

Link zum Podcast via <http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/rainer-wend-im-wdr/>

- **WDR Aktuelle Stunde, 18.02.2016: „Wer Schengen zerstört, zerstört die Handlungsfähigkeit der EU“. Interview mit EBD-Präsident Dr. Rainer Wend**
Der EBD-Präsident machte sich stark für die Erhaltung der Grundfreiheiten wie der Freizügigkeit. Die EU-Außengrenze zu schützen sei wichtig, „sowohl mit Frontex als auch mit einer zusätzlichen Unterstützung der Polizei, auch aus Deutschland. „An diesen Stellen ansetzen ist richtig, aber an den nationalen Staaten innerhalb des Schengen-Raums abzuschotten, das ist grundverkehrt“, warnte Wend.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/rainer-wend-im-wdr/>

- **German Foreign Policy, 18.02.2016: „Wer Schengen zerstört, zerstört die Handlungsfähigkeit der EU“**
Das Online-Portal thematisierte den „Standortvorteil Schengen“ und die Zusatzkosten, die Grenzkontrollen für die deutsche Wirtschaft bedeuten würden. Neben dem BDI kam der Vorstandsvorsitzende des Vereins „Die Führungskräfte“, Ulrich Goldschmidt zu Wort: „Gerade eine Exportnation wie Deutschland ist auf dauerhaft offene Grenzen angewiesen.“

<http://www.german-foreign-policy.com/de/fulltext/59311/print>

Weitere Medien interviewten EBD Generalsekretär Bernd Hüttemann oder griffen die Themen des EBD Telegramms auf:

- **Klassikradio**, 18.02.2016
- **Radio BOB**, 18.02.2016
- **Radio Nora**, 18.02.2016
- **Nachrichten.de**: „Schengen aussetzen?: Geschlossene Grenzen würden Deutschland zehn Milliarden Euro kosten“
- **WN.com**: [Protect Schengen – keep Europe together | EM Germany Telegram on Freedom of Movement](#)
- **Publicnow.com**: „Protect Schengen – keep Europe together | EM Germany Telegram on Freedom of Movement“
- **ARD Mediathek – Deutschlandradio Interviews**: „Britische Debatte über EU-Austritt – „Das Thema kommt zur Unzeit“
- **Diapod.de**: „Britische Debatte über EU-Austritt – „Das Thema kommt zur Unzeit“

Ende Februar 2016 war die EBD Gastgeber für eine Pressekonferenz von Frontex und der Vertretung der EU-Kommission. Aktuelle Zahlen des Flüchtlingszuzugs sowie Aufgaben und Herausforderungen von Frontex stellte Fabrice **Leggeri**, Direktor der Europäischen Agentur für die operative Zusammenarbeit an den Außengrenzen der EU (Frontex), vor. Ein Auszug der Medienberichte dazu:

- **NTV-Interview**: [Leggeri fordert mehr Grenzschrützer](#)
- **RBB Radio Eins** „Frontex gibt Pressekonferenz“
- **Tagesspiegel**: Flüchtlinge: [Frontex-Chef Leggeri erwartet mehr Tempo von den Griechen](#)
- **Die Presse**: Frontex: „Kein Zaun kann Flüchtlingsströme stoppen“
- **Hamburger Abendblatt**: [Frontex-Chef erwartet keinen Rückgang der Flüchtlingszahlen](#)
- **Stern**: [Zahl der Flüchtlinge wird nicht abnehmen](#)
- **Frankfurter Allgemeine Zeitung**: „Kein Zaun kann Flüchtlingsströme stoppen“

Zunehmend suchen internationale Medien Kontakt zur EBD – für Hintergrundgespräche über die europapolitische Willensbildung und gegenwärtige Meinungsbilder in Deutschland, aber auch für Interviews zu aktuellen Ereignissen.

- **Morgenbladet, 10.07.2016: „Mot et delt Europa (Von einem geteilten Europa)“**
 Das griechische Drama treibt auch die Norweger um: In einer Analyse der Lage mit einflussreichen europäischen Köpfen und Wissenschaftlern fragte die norwegische Wochenzeitung Morgenbladet auch EBD-Generalsekretär Bernd Hüttemann danach, wie er das Krisenmanagement der Bundesregierung und der EU einschätzt. Europas Integration sei trotz der gegenwärtigen Probleme kein Hirngespinnst, sagte Hüttemann auf die Frage, ob es Beispiele für das Zusammenrücken Europas gebe.
<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/norwegen/>
- **Tanjug, 29.02.2016: „Der Weg in die EU führt über die Zivilgesellschaft, diese Formel gilt nicht nur für Serbien, sondern für alle Beitrittskandidaten der Europäischen Union.“** Dieses Fazit zog EBD-Generalsekretär Bernd Hüttemann beim zweitägigen EMI-Balkan Kongress in Belgrad zum Thema „Civil Society and Beyond: A Joint Dialogue on the European Path“. In einem Interview mit dem serbischen Fernsehsender Tanjug TV betonte er, wie wichtig Serbien zunehmend für die EU werde: „Serbiens Haltung in der Flüchtlingskrise stößt auf großen Respekt.“
<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/bernd-huettemann-im-serbischen-fernsehen-der-weg-in-die-eu-fuehrt-ueber-die-zivilgesellschaft/>
- **CCTV News, 01.03.2016: „There is no black and white answer, grey is the solution“**
 Ahead of the EU Council with Turkey next week, Chinese CCTV News is reporting on the refugee crisis and the dramatic fragmentation that the European Union is experiencing within its borders. In an interview with CCTV's Berlin correspondent, Bernd Hüttemann assessed European and domestic policies.
<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/huettemann-at-cctv-there-is-no-black-and-white-answer-grey-is-the-solution/>
- **CCTV News, 07.03.2016: „Tough talk before European Council is aimed at national media“**
 In a report ahead of the European Council with Turkey, Chinese TV station CCTV takes a closer look at Germany's isolated position in the refugee crisis and also talks to EM Germany's general secretary Bernd Hüttemann.
<http://www.cctv-america.com/2016/03/06/germanys-chancellor-merkel-faces-isolation-over-refugee-support>
- **L'Observateur, 17.03.2016: „Que reste-t-il de Schengen ? L'Allemagne, la gardienne du temple“**
 Was bleibt von Schengen übrig? Das ist eine kritische Frage, mit der sich die Journalistin Sarah Halifa-Legrand in ihrem Artikel in der aktuellen Ausgabe des französischen Magazins auseinandergesetzt hat. Im Zuge ihrer Recherchen in verschiedenen europäischen Ländern besuchte sie auch die EBD und sprach mit Generalsekretär Bernd Hüttemann.
<http://tempsreel.nouvelobs.com/monde/20160315.OBS6468/que-reste-t-il-de-schengen-l-allemande-la-gardienne-du-temple.html>
- **Politico Europe: Morgen Europa, 06.06.2016: „Berlins Pro-EU Lobby“**
 Die Veröffentlichung der Politischen Forderungen 2016/17 nimmt Florian Eders werktägliches Briefing zur europäischen Politik zum Anlass, die EBD als „massiv pro-europäische[n] Lobbyverband in Berlin“ vorzustellen, der „versucht, die öffentliche Diskussion in eine pro-europäische Richtung zu lenken“.
<http://www.politico.eu/newsletter/morgen-europa/politico-morgen-europa-prasidentendammerung-berlins-pro-eu-lobby-juncker-gegen-dijsselbloem-gegen-pittella/>

Auch über die **Projekte der EBD** – das College of Europe, den Europäischen Wettbewerb und den Preis Frauen Europas – wurde in diversen Medien berichtet. Hier eine Auswahl:

- **Westdeutsche Allgemeine Zeitung, 10.11.2015: „Preuß: Das College of Europe ist eine tolle Chance“**
<http://www.derwesten.de/staedte/gelsenkirchen/preuss-das-college-of-europe-ist-eine-tolle-chance-aimp-id11271567.html>
- **Radio Paradiso, 17.07.2015: Interview zur Ausstellung „Europa hilft – hilft Europa?“**
Ein Mitschnitt ist im EBD-Generalsekretariat erhältlich
- **Tagesspiegel, 01.12.2015: „Gesichter Europas: Die Jugendarbeiterin“**
Portrait der gerade gewählten „Frau Europas 2016“ Adriana Lettrari in der leider nicht online verfügbaren Rubrik „Agenda“.
Eine Kopie des Artikels ist im EBD-Generalsekretariat erhältlich
- **Neue Stadt, Juli/August 2015: „Kompetenz und Herzblut“**
Das Magazin „Neue Stadt“ skizziert in einem „offenen Brief“ an die „Frau Europas“ Linn Selle die aktuelle Situation in Europa und die Erfahrungen der europäischen Jugend. Der Autor schließt mit einem dicken Lob: „Uns begeistert, wie Sie sich mit Mut, Kreativität und Hartnäckigkeit für ein Zusammenwachsen Europas einsetzen und neue Impulse geben. Danke, dass Sie über die Welt der Politik hinaus mit Fachkompetenz, Leidenschaft und Charisma Hoffnung auf ein anderes, vielfältiges Europa verbreiten: demokratischer, offener, wirksamer!“
<http://neuestadt-online.de/de/index.php/2015/07/kompetenz-und-herzblut/>
- **Novij Kaliningrad.ru, 22.02.2016: Interview mit Gudrun Schmidt-Kärner, Präsidentin Preis Frauen Europas**
„Die Geschichte lehrt: Russisch-Deutsche Zusammenarbeit hört in schwierigen Zeiten nicht auf“: Diese Bilanz zieht Gudrun Schmidt-Kärner in einem Interview mit einer russischen Zeitung über ihr langjähriges Engagement in Russland.
<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/partner-auf-augehoehe-gudrun-schmidt-kaerner-ueber-projekte-mit-russland/>
- **Grußwort der „Frauen Europas“ zur 2. Weltfrauenkonferenz in Nepal, 11.03.2016: „Die Würde der Frauen achten“** überschrieb die Präsidentin des Preis Frauen Europas ihre Grußadresse an die Konferenz in Kathmandu, an der Jasmina Prčić, Frau Europas des Jahres 2012, teilnahm und einen Workshop leitete zum Thema „Breaking the silence. Combating sexual violence against women in war and on the run.“
<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/grusswort-von-gudrun-schmidt-kaerner-zur-zweiten-weltfrauenkonferenz/>

5.4.1 Europapolitischer Einwurf des EBD Präsidenten

Als besonderes Format wurde weiterhin der „Europapolitische Einwurf“ gepflegt, mit dem sich der EBD-Präsident seit Frühjahr 2013 regelmäßig zu aktuellen europapolitischen Entwicklungen öffentlich zu Wort meldet. Zwei der Meldungen wurden in Kooperation mit der EB Dänemark verfasst. Besonders intensiv kommentierte die EBD die Flüchtlingspolitik der EU-Länder. Die Stellungnahmen werden auf der EBD-Website und den Web 2.0-Kanälen der EBD veröffentlicht und Medien sowie Mitgliedsorganisationen zur Übernahme angeboten.

- **Offener Brief an das griechische Volk: „Bleibt in Europa! Wir stehen an Eurer Seite.“, 03.07.2016**
Zwei Tage vor dem Referendum in Griechenland wendet sich die Europäische Bewegung mit einem eindringlichen Appell an die Wahlberechtigten: „Bleibt in Europa und wir werden nicht ruhen, bis unsere gemeinsame Währung wieder ein Garant für Wohlstand ist, statt für Austerität

zu stehen. Bis Reformen stärker sind als Sparkurse. Bis Verantwortungsgefühl mit Einheit belohnt wird. Bis Solidarität über Ökonomie gestellt wird. Ihr habt die Chance, Eure Zukunft zurückzufordern, Euch für Europa zu entscheiden. Unser Europa. Zusammen werden wir diese Krise beenden.“ Der offene Brief wurde unterzeichnet von Vorstandsmitgliedern zahlreicher Europäischer Bewegungen in verschiedenen Ländern, darunter EBD-Präsident Dr. Rainer Wend.
<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/offener-brief-an-das-griechische-volk/>

- **Schluss mit der Hilflosigkeit gegenüber den Hilfsbedürftigen!, 01.09.2015**
„Lasst die Juncker-Administration endlich groß im Großen handeln! Die EU braucht eine starke Koordinierung in der Flüchtlingspolitik im Sinne einer gerechten Lastenverteilung und die notwendigen Instrumente dazu.“ Entscheidend sei, das Sankt-Florians-Prinzip, nach dem sich einige EU-Länder um ihre Verantwortung drückten, endlich abzuschaffen: „Sonst schafft Europa sich selbst ab.“
<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/ebd-praesident-wend-schluss-mit-der-hilflosigkeit-gegenueber-den-hilfsbeduerftigen/>
- **Einheit statt Abgrenzung – Gemeinsamer Einwurf der Präsidenten EB Dänemark und EBD, 11.09.2015**
„Was uns bewegt, vorantreibt und inspiriert ist die Zusammenarbeit und Solidarität zwischen Mitgliedstaaten. Besonders in so einer kritischen Angelegenheit wie der momentanen Flüchtlingskrise müssen wir stärker zusammenwachsen und dürfen uns nicht weiter voneinander entfernen.“
<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/einheit-statt-abgrenzung-gemeinsamer-einwurf-der-praesidenten-eb-daenemark-und-ebd/>
- **Doping für EU-Gesetze: Zu Risiken und Nebenwirkungen des Trilogs, 24.09.2015**
„Wenn über 90 Prozent der EU-Gesetze in den Hinterzimmern des Trilogs verabschiedet würden, warnt Dr. Rainer Wend, „verkommt die EU zu einer zwar effizienten, aber unter Ausschluss der Öffentlichkeit laufenden Gesetzgebungsmaschine, die nur populistischen Angstmachern in die Hände spielt.“
<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/doping-fuer-eu-gesetze-zu-risiken-und-nebenwirkungen-des-trilogs/>
<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/em-germany-president-wend-for-risks-and-side-effects-of-the-trilogues-ask-your-mep/>
- **Grenzüberschreitende Kriminalität verlangt grenzübergreifendes Handeln, 25.11.2015**
„Ein „Nej“ bei der Abstimmung über ein „flexibles“ Opt-In-Verfahren zum Bereich Justiz und Inneres der EU hätte fatale Folgen für die Sicherheit Dänemarks und Europas: Experten fürchten, dass Dänemark dann Europol verlassen muss. „Sollte es dazu kommen, so werden sowohl die EU als auch Dänemark ein unschätzbar wertvolles Instrument zur Bekämpfung von Cyber-Kriminalität sowie Frauenhandel und Kindesmissbrauch verlieren“, mahnen Stine Bosse und Dr. Rainer Wend.
<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/wir-brauchen-ein-daenisches-ja-die-europaeischen-bewegungen-in-daenemark-und-deutschland-zum-referendum/>
- **Nationales Taktieren ersetzt europäische Friedensstrategie, 10.12.2015**
„Wenn wir wirklich langfristig denken und strategisch eine gemeinsame Außen- und Innenpolitik anstreben, dann müssen wir offen und klar sagen können, dass das taktische nationalstaatliche Geplänkel unser größter innerer Feind ist: Die Nationalstaaten taktieren sich in ihre Bedeutungslosigkeit und Europa in große Gefahr!“
<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/nationales-taktieren-ersetzt-europaeische-friedensstrategie-europapolitischer-einwurf-des-ebd-praesidenten/>

- **Die Nationalstaaten versagen, 16.02.2016**
 „Der Europäische Rat muss sich klar für eine Schengener Zukunft aussprechen.“ Leider stehe zu befürchten, dass die „28 Staats- und Regierungschefs wieder behaupten werden, dass sie ihr Land vor einem schlecht funktionierenden Europa gerettet haben, obwohl sie doch so sehr für Europa stehen. Wer Schengen de facto zerstört, zerstört die gemeinschaftliche Handlungsfähigkeit.“
http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/europapolitischer_einwurf_schengen/
- **Lieber gleichberechtigt als später!, 07.03.2016**
 „Wir können unsere Gesellschaft nur voranbringen, wenn wir Chancengleichheit – nicht nur für Frauen! – herstellen und allen ermöglichen, mit ihren Interessen gehört zu werden! Wo ‚Macho-Gesellschaften‘ hinführen können, sehen wir ja gerade mit Schrecken.“
<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/nicht-nur-am-8-maerz-endlich-anpacken-fuer-frauenrechte-und-gleichstellung/>
- **Ruhe bewahren! Auch wenn Flüchtlinge und Satiriker Grenzen überschreiten, 14.04.2016**
 Zum ersten Mal lädt die Europäische Bewegung heute zum EBD Dialog EU-Türkei ein. Das lange vereinbarte Thema „Die EU-Türkei-Beziehungen in Zeiten der Flüchtlingskrise“ wird nun inmitten der allgemeinen Aufregung um die Böhmermann-Satire diskutiert werden. Umso mehr ist es EBD-Präsident Dr. Rainer Wend ein Anliegen, die Diskussion zu versachlichen. „Es ist die Stunde des coolen Dialogs und der Sachlösung“, schreibt er in seinem Europapolitischen Einwurf im Vorfeld der Veranstaltung.
<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/ruhe-bewahren-auch-wenn-fluechtlinge-und-satiriker-grenzen-ueberschreiten/>

5.5 Kalender zur EU-Ratspräsidentschaft

Im zehnten Jahr des EBD-Kalenders musste die EBD erstmals eine Auflage nachdrucken lassen: die 5.000 Druckexemplare des Kalenders zur niederländischen EU-Ratspräsidentschaften war binnen eines Monats vergriffen.

Die zweisprachige Übersicht der wichtigsten Termine eines Semesters – die Tagungen der Ratsformationen und Arbeitsgruppen sowie die wichtigsten Europa-Termine der Parlamente und geplanten Veranstaltungen der EBD und ihrer Mitgliedsorganisationen – veröffentlichte die EBD als DIN-A2-Poster und stellt die Übersichten auch im Internet zur Verfügung.

Verbreitung findet die in Politik und Interessengruppen in Berlin und in Brüssel bestens etablierte Publikation per Post (Versand an Mitgliedsorganisationen, Ministerien und Ständige Vertretung in Brüssel, Europäische Institutionen und diplomatisches Corps in Berlin sowie internationalen Partnern und Schwesterverbänden) und als Auslage bei den EBD-Veranstaltungen.

Die EBD-Mitgliedsorganisationen Deutsche Post DHL und die NRW.Bank ermöglichten durch ihre Unterstützung die Realisierung des Kalenders.

Seit 2016 hat sich der EBD-Kalender internationalisiert: In enger Kooperation mit der EBD entwickelte die Europäische Bewegung International (EMI) ihren eigenen Kalender. Zur slowakischen EU-Ratspräsidentschaft wird auch die nebs – die Schweizer Schwester der EBD – einen eigenen Präsidentschaftskalender veröffentlichen.

http://www.netzwerk-ebd.de/wp-content/uploads/2016/01/EBD_Kalender_EU2016NL.pdf
<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/europa-termine-auf-einen-blick/>

5.6 EBD-Website www.netzwerk-ebd.de

Die EBD-Website hat sich im zweiten Jahr nach dem Relaunch erfolgreich als Kommunikationsforum weiterentwickelt. Zum einen in der durch Zugriffszahlen belegbaren Außenwirkung, aber auch innerhalb des Netzwerks, da mehr und mehr Mitgliedsorganisationen die Gelegenheit nutzen, ihre Sichtweise bestimmter Themen im Gesamtkontext der EBD darzustellen. Die inhaltliche Verknüpfung durch Schlagwörter („Tags“) ermöglicht es mit einem Klick, ein aktuelles Meinungsbild der gesellschaftlichen Kräfte zu konkreten Themenfeldern abzurufen.

Monatlich besuchten rund 6.000 Nutzer in fast 8.000 Sitzungen die EBD-Website (Stand: 20. Juni 2016). Mit durchschnittlich 21.000 Seitenaufrufen pro Monat konnte die Nutzung der Seite im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden (+1.000 Seitenaufrufe monatlich).

Schwerpunkte der inhaltlichen Arbeit auf der EBD-Website bildeten die Darstellung der EBD Politik, die Überblicksseiten zur grenzüberschreitenden Vernetzung der EBD-Mitglieder und deren Schwesterorganisationen in einzelnen Ländern im Rahmen des Ausbaus der European Public Diplomacy (s. 2.2.4) und des Service-Angebots für Mitgliedsorganisationen (s. 6.3).

Eine bessere Visualisierung der EBD Politik ist für den Sommer 2016 vorgesehen. Ebenfalls soll ein Blog eingebettet werden, um so auch die Kommentarfunktion auf der Website besser nutzbar zu machen. Außerdem wird die EBD ihren Mitgliedsorganisationen anbieten, ihr Mitgliederprofil und die europapolitischen Meldungen sowie Termine selbst einzustellen.

Die enge Kooperation mit dem internationalen Dachverband konnte die EBD weiter ausbauen und das gemeinsam genutzte Website-Format mit neuen Instrumenten fortentwickeln. Erfreulich auch, dass immer mehr Schwesterorganisationen der EBD die Möglichkeit nutzen, das gemeinsame Website-Design zu übernehmen, um mit einem einheitlicheren Erscheinungsbild den Wiedererkennungswert der Europäischen Bewegung in der Öffentlichkeit zu vergrößern (s. 4.7.10). Mit der Europäischen Bewegung Sachsen wird im Sommer 2016 erstmals ein Landeskomitee der EBD auf das gemeinsame Website-Design umsteigen.

<http://www.netzwerk-ebd.de/mitglieder-seiten/service-fuer-mitglieder/>

5.7 Öffentlichkeitsarbeit im Web 2.0

Die Nutzung von Social-Media-Kanälen wie Facebook und Twitter hat sich im vergangenen Jahr für die EBD als Erfolgsweg bestätigt, um den Netzwerkcharakter der Organisation auszubauen und neue Zielgruppen zu erreichen. Die Verbreitung von eigenen Meldungen und Nachrichten der Mitgliedsorganisationen über die Sozialen Medien gehört zum festen Service-Angebot der EBD. Dabei nutzt die EBD den Kurznachrichtendienst Twitter für andere Kommunikationsziele als die Plattform Facebook – ein Vorgehen, das auch Kommunikationsprofis empfehlen, wie bei einem im Januar 2016 gemeinsam mit European Movement International und einigen Schwesterverbänden durchgeführten Social Media-Workshop bestätigt wurde.

Der Auftritt der EBD auf **Facebook** soll jenseits des klassischen Web-Auftritts Interesse für europapolitische Themen wecken. Er wirbt mit einer etwas lockereren Darstellung, dem persönlichen Ansatz und mehr Fotos als auf der EBD-Website. Mit 3.408 „Likes“ (Stand: 20. Juni

2016) hat sich die Nutzung der Facebook-Page stetig positiv entwickelt (700 mehr als im Vorjahreszeitraum). Erfolgreichste Meldungen des Jahres sind „Germany and Poland: Responsibility to act European“ (19. September 2015), die 6.496 Personen erreichte sowie „Hinterzimmer-Deals abschaffen – EBD Telegramm zur besseren Rechtsetzung“ (26. September 2015), die 4460 Personen erreichte.

Den Kurznachrichtendienst **Twitter** nutzt die EBD zur Vernetzung mit Europa-Experten und Journalisten, insbesondere bei EBD-Veranstaltungen. Hier wird die Diskussion im Saal auf eine breitere Basis gestellt, werden Fragen und Einwände aus dem Publikum und von Nicht-Anwesenden in Echtzeit aufgegriffen. Die Mitarbeiter des EBD-Generalsekretariates, aber auch immer mehr politische Akteure, nutzen den „kurzen Draht“ zu anderen Berufseuropäern im In- und Ausland. Mehrere EBD-Vorstände twittern mittlerweile selbst und verstärken damit die Breitenwirkung der EBD-Arbeit auch in ihre Organisationen und Arbeitsfelder hinein. Im Juni 2016 konnte der EBD-Account @NetzwerkEBD Follower Nummer 4.000 begrüßen – ein Plus von fast 900 Followern.

Twitter ist auch für das interne Nachrichten-Monitoring und die Pressearbeit ein nützliches Werkzeug: Mit der gezielten Nutzung von Twitter-Listen, in denen z.B. die Tweets von EBD-Mitgliedsorganisationen verfolgt werden können, konnte die Vernetzung zu gemeinsamen Themen der EBD-Politik effektiviert werden.

<http://www.facebook.com/NetzwerkEBD>
<http://twitter.com/netzwerkebd>

5.8 Neuausrichtung des EBD Telegramms

Von Herbst 2014 bis Herbst 2015 stellte das Informationsformat EBD Telegramm wöchentlich auf Deutsch und Englisch die wichtigsten Europathemen aus Sicht der klassischen und sozialen Medien sowie der EBD und ihrer Mitgliedsorganisationen zusammen.

Das Aufkommen von morgendlichen Nachrichtenübersichten klassischer Medien wie z.B. „die Lage“ (Spiegel), „Morgenlage“ (Tagesspiegel) oder „Brussels Playbook“ (Politico Europe) die per Mail an alle Interessierten versandt werden, legte im Herbst 2015 eine Neuausrichtung des EBD Telegramms nahe. Seither erscheint es in neuer Form: Im zwei- bis dreimonatigen Rhythmus im wird zu einem aktuellen Anlass ein monothematischer Schwerpunkt der politischen Forderungen im EBD Telegramm beleuchtet. In kurzen, personalisierten Äußerungen, die jeweils auf die ausführlichere Stellungnahme verlinkt sind, wird die im Netzwerk EBD repräsentierte Meinungsvielfalt und zugleich der gemeinsame Grundkonsens in wesentlichen europapolitischen Fragen abgebildet.

Das EBD Telegramm umfasst einen Europapolitischen Einwurf des EBD-Präsidenten, Statements aus dem EBD-Vorstand und zahlreiche O-Töne aus den Mitgliedsorganisationen oder auch von internationalen Schwesterverbänden, die hier in zugespitzter Form ihre eigenen Schwerpunkte deutlich machen können. Hintergrundinformationen, Tweets und anstehende Termine runden das Themen-Telegramm ab. Die personalisierten O-Töne haben sich für die Medienarbeit als äußerst nützlich erwiesen. Die Verbreitung des Telegramms erfolgt per E-Mail an alle Abonnenten und über die EBD-Website, wo auch alle Ausgaben als PDF zur Verfügung stehen. Das Erscheinen wird auch via Facebook und Twitter kommuniziert, was die Reichweite der Informationen erhöht. Aktuell

haben rund 15.125 Interessenten die deutschsprachigen Ausgaben abonniert, die englischsprachigen Fassungen erreichen mittlerweile rund 2.000 Empfänger (Stand: 20. Juni 2016).

Wie breit gestreut die Rezeption des Telegramms bereits ist, zeigte sich anhand der guten Resonanz auf das EBD Telegramm zur besseren Rechtsetzung, vor allem aber bei dem im Februar 2016 veröffentlichten EBD Telegramm zur Freizügigkeit „Schengen retten – Europa zusammenhalten“. Zahlreiche Reaktionen erreichten das Generalsekretariat, die Medienanfragen reichten bis hin zu deutschen und europäischen Leitmedien (s. 5.4).

Bisher sind EBD Telegramme zu folgenden Themen erschienen:

- **EBD Telegramm zur Flüchtlingspolitik, 03.09.2015: „Europäischer Kraftakt ist nötig“**

Wie steht Deutschlands größtes Netzwerk für Europa zur Flüchtlingspolitik? – Antwort gibt das EBD Telegramm zur EBD-Politik „Gemeinsam handeln: Europäische Flüchtlings-, Asyl- und Migrationspolitik“ mit Standpunkten der Mitgliedsorganisationen.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/endlich-gemeinsam-handeln-ebd-telegramm-zur-fluechtlingspolitik/>
<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/european-efforts-necessary-em-germany-telegram-on-refugee-politics/>

- **EBD Telegramm zur besseren Rechtsetzung, 25.09.2015, „Hinterzimmer-Deals abschaffen“**

Heimliche Deals hinter verschlossenen Türen schaden der Demokratie: Hinterzimmermauscheleien haben in der Bevölkerung von jeher einen schlechten Ruf. Dennoch sind in der europäischen Gesetzgebung verkürzte Verfahren, sogenannte informelle Trilogie, eigentlich „eilbedürftigen Fällen“ vorbehalten, längst an der Tagesordnung.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/ebd-telegramm-zur-besseren-rechtsetzung-hinterzimmer-deals-abschaffen/>
Englische Version <http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/36837/>

- **EBD Telegramm zur GASP, 11.12.2015: „Frieden sichern geht nur gemeinsam“,**

Nach den Anschlägen von Paris hat die französische Regierung die anderen Mitgliedstaaten auf Basis des EU-Vertrages Art. 42 um Hilfe gebeten – ein Novum in der EU. Sind all dies Schritte in Richtung einer gemeinsamen Europäischen Armee? Wie sieht die europäische Zusammenarbeit und Strategie im Kampf gegen Daesch aus? Und welche Rolle spielt die GASP bei der Bewältigung der Flüchtlingskrise? Antworten gibt das EBD Telegramm zur EBD-Politik „GASP vertiefen als Voraussetzung für glaubhafte Krisenprävention und effektive Krisenbewältigung“.

http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/ebd-telegramm_gasp/
<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/securing-peace-is-a-joint-task-european-movement-germany-on-the-cfsp/>

- **EBD Telegramm zur Freizügigkeit, 16.02.2016: „Schengen retten – Europa zusammenhalten“**

Fällt der Schlagbaum auf das Schengener Abkommen und begräbt die Reisefreiheit in Europa? Kurz vor dem EU-Gipfel am 18. Februar 2016 melden sich Schengen-Befürworter aus allen Teilen der Gesellschaft und dem Ausland zu Wort und fordern die Staats- und Regierungschefs dazu auf, bei ihrem Treffen das Recht auf Freizügigkeit, eine der großen Errungenschaften der Europäischen Union, zu verteidigen.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/ebd-telegramm-schengen/>
<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/protect-schengen-keep-europe-together-em-germany-telegram-on-freedom-of-movement/>

- **EBD Telegramm zum EU-Referendum in Großbritannien, 20.06.2016**
Should they stay or should I go? Welche Erwartungen und welchen „Plan B“ haben die Organisationen und Institutionen in Deutschlands größtem Netzwerk für Europa für den Ernstfall? Was denken die proeuropäischen Kräfte in den Nachbarländern? Antworten und O-Töne zum UK Referendum stellt drei Tage vor dem EU-Referendum im Vereinigten Königreich das EBD Telegramm zusammen.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/great-britain-oder-little-england-ebd-telegramm-zum-uk-referendum/>
<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/great-britain-or-little-england-em-germany-telegram-on-the-uk-referendum/>

5.9 EBD-Newsletter

Der Newsletter – turnusmäßige Übersicht über die Aktivitäten und Projekte der EBD und ihrer Mitgliedsorganisationen – hat im Berichtszeitraum unter der starken kommunikativen Ausrichtung auf die EBD-Politik gelitten. Seit Herbst 2015 schloss sich an das EBD Telegramm (s. 5.8) ein „Seitenblick ins Netzwerk EBD“ an, das die Nachrichten aus dem ehemaligen EBD-Newsletter komprimiert zusammenstellte.

Da die Unregelmäßigkeit der Veröffentlichung der EBD Telegramme den Nachrichtenwert des Newsletters schmälert, entschied die EBD-Redaktion im Frühjahr 2016, ihre Nachrichtenübersicht aus dem Netzwerk wieder separat zwischen den Telegrammen zu veröffentlichen.

Die erste Veröffentlichung des neuen alten Newsletters mit News zu den Aktivitäten und Projekte des Netzwerks EBD (Veranstaltungsberichte, Publikationen), den Meldungen der Mitgliedsorganisationen, EU-Akteursmeldungen und anstehenden Terminen ist für Juli 2016 geplant.

6 Organisation

6.1 Mitgliederversammlung 2015

Unter dem Motto „Europa neu denken“ diskutierten rund 160 Delegierte der EBD-Mitgliedsorganisationen am 29. Juni 2015 in der Hertie School of Governance.

Die rasanten Entwicklungen in der Griechenland-Krise am Wochenende beherrschten das „Streitgespräch zur wirtschaftlichen und sozialen Zukunft Europas“ zwischen Jörg **Asmussen**, Staatssekretär im Bundesministerium für Arbeit und Soziales, und Elmar **Brok** MdEP, Vorsitzender des Ausschusses für Auswärtige Angelegenheiten des Europäischen Parlaments und Präsident der Union Europäischer Föderalisten. Erstaunlich einig waren sich beide darin, dass die Prioritäten Europas derzeit im Ungleichgewicht seien: „In den Verträgen stehen Wettbewerbsfähigkeit und soziale Gerechtigkeit. Gleichberechtigt!“, betonte Brok. „Haben wir nicht nach dem Sieg über den Kommunismus zu stark auf Wettbewerbsfähigkeit geschaut? Beides macht soziale Marktwirtschaft aus!“

Ähnlich äußerte sich auch EBD-Präsident Dr. Rainer **Wend** in seinem Politischen Bericht: Die EU könne zwar ihre Rechtfertigung auch aus ökonomischen Fragen gewinnen. Die entscheidende Frage sei jedoch: „Schaffen wir das in Europa, eine Wertegemeinschaft zu leben, in der Freiheit und Menschenwürde im Vordergrund stehen?“ Europa müsse eine Wertedebatte führen, forderte Wend. „Freiheit heißt nicht nur, sich frei bewegen zu können, frei seine Meinung sagen zu dürfen. Freiheit ist immer auch Freiheit von sozialer Not.“

Michael **Roth**, Staatsminister Europa im Auswärtigen Amt, hatte auf der EBD Mitgliederversammlung eigentlich über „Europa als emanzipatorische Kraft“ sprechen wollen, doch die sich überschlagenden Ereignisse in der Griechenland-Krise ließen ihn nicht einfach zur Tagesordnung übergehen. Dass er wie versprochen „an einem Tag wie diesem“ überhaupt gekommen war, interpretierte EBD-Präsident Wend als Zeichen der Wertschätzung für die EBD. Roth entgegnete, er sei gerade jetzt dankbar für die Gelegenheit, „unter Gleichgesinnten die Batterien wieder aufladen zu können.“

Ein besonderer Tag auch für Petros **Fassoulas**: Wenige Tage vor seinem Amtsantritt als EMI-Generalsekretär ging der gebürtige Grieche auf Solidarität und Kooperation als gemeinsame Ziele der EU ein: Das Prinzip „Ich gebe nur, wenn ich etwas bekomme“ hätten die Gründerväter der Europäischen Union anders gedacht. „Die Bevölkerung beginnt, das Projekt Europa abzuschreiben. Die EU muss diese Menschen wieder mehr mit einbeziehen.“

Inhaltlich stellten die Delegierten die Weichen für die EBD-Arbeit des kommenden Jahres. Sie verabschiedeten nach kurzer Diskussion die Politischen Forderungen 2015/16 und die Arbeitsschwerpunkte 2015/16.

Außerdem fanden Nachwahlen in den Organisationsbereichen „Primäre Zielsetzung europäische Integration“ sowie „Wirtschaft/Unternehmen“ aufgrund des Ausscheidens der Vorstandsmitglieder Martin **Bach** und Daniel **Sahl** statt. Zudem wurde die Partei FREIE WÄHLER Bundesvereinigung als Mitglieder der EBD aufgenommen, womit diese das Recht auf eine Vorstandsposition hat. Die

Delegierten der Mitgliederversammlung wählten Dr. Katrin **Böttger**, stv. Direktorin des Instituts für Europäische Politik (IEP), als Vertreterin für den Organisationsbereich „Primäre Zielsetzung europäische Integration“ und Dr. Klaus Günter **Deutsch**, Abteilungsleiter Research, Industrie- und Wirtschaftspolitik beim Bundesverband der Deutschen Industrie e.V. (BDI), als Vertreter für den Organisationsbereich „Wirtschaft/Unternehmen“. Für die FREIEN WÄHLER wurde Karl **Ilgenfritz**, Mitglied des Bundesvorstands, in den Vorstand gewählt.

Als ehrenamtliche Rechnungsprüfer wurden der Schatzmeister der Deutsch-Britischen Gesellschaft Manfred R. **Eisenbach** und VCI-Geschäftsführer Norbert **Theihs** im Amt bestätigt.

<http://www.netzwerk-ebd.de/ueber-uns/organe-struktur/mitgliederversammlung/>
<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/ebd-netzwerk-tag-2015/>

6.2 Vorstand

Der Vorstand leitet verantwortlich die Geschäfte des Vereins. Er besteht aus insgesamt 26 Personen inklusive einem Präsidenten, drei Vize-Präsident/innen, dem Schatzmeister sowie elf weiteren Mitgliedern. Sie kommen aus unterschiedlichen Organisationsbereichen, die die breite Mitgliederstruktur der Europäischen Bewegung Deutschland e.V. widerspiegeln. Weitere Informationen zu Aufgaben und Arbeit des Vorstandes finden Sie in [§ 11 der Satzung](#).

Präsident Dr. Rainer **Wend**, Schatzmeister Peter **Hahn** und die Vizepräsidenten Prof. Dr. Michael **Schreyer**, Mitglied der Europäischen Kommission a.D., Michael **Gahler** MdEP und Axel **Schäfer** MdB bilden die Verbandsspitze.

Stimmberechtigte Vorstandsmitglieder sind Gabriele **Bischoff** (Deutscher Gewerkschaftsbund), Gesa-Stefanie **Brincker** (Hertie School of Governance), Dr. Katrin **Böttger** (IEP), Frank **Burgdörfer** (Citizens of Europe), Dr. Céline-Agathe **Caro** (Konrad-Adenauer-Stiftung), Dr. Klaus Günter **Deutsch** (BDI), Karl **Ilgenfritz** (FREIE WÄHLER Bundesvorstand), Tobias **Köck** (Deutscher Bundesjugendring), Önder **Kurt** (Bundesverband der Unternehmervereinigungen), Carola **Lakotta-Just** (Europäische Bewegung Sachsen-Anhalt), Dr. Günter **Lambertz** (Deutscher Industrie- und Handelskammertag), Walter **Leitermann** (Rat der Gemeinden und Regionen Europas), Kirsten **Lühmann** MdB (dbb beamtenbund und tarifunion), Oliver **Luksic** (FDP), Prof. Ursula **Männle**, Ministerin a.D. (CSU), Christian **Moos** (Europa-Union Deutschland), Manuel **Sarrazin** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Linn **Selle** (Junge Europäische Föderalisten), Michael **Stübgen** MdB (CDU), Tilman **Tögel** (SPD) und Katharina **Wolf** (Deutscher Juristinnenbund).

Zusätzlich zu den stimmberechtigten Vorstandsmitgliedern werden mit beratender Stimme zu den Vorstandssitzungen eingeladen: Christoph **Wolfrum**, Referatsleiter E-Stab, Auswärtiges Amt, Europaabteilung (Inhaltliche Kooperation); Yvonne **Nasshoven**, Auswärtiges Amt, Referat E-Stab/EU-K: Grundsatzfragen der EU und Europäischer Rat, Europaabteilung; Richard **Kühnel**, Vertreter der Europäischen Kommission in Deutschland; Frank **Piplat**, Leiter Informationsbüro Europäisches Parlament sowie die deutschen Vorstandsmitglieder der Europäische Bewegung International (EMI): Präsident: Jo **Leinen** MdEP, Christof-Sebastian **Klitz** und Christian **Wenning**.

<http://www.netzwerk-ebd.de/ueber-uns/organe-struktur/vorstand/>

Der EBD-Vorstand tagt in der Regel viermal pro Jahr. Ferner werden bei Bedarf elektronische Abstimmungen durchgeführt. Um die inhaltliche Zusammenarbeit und den Austausch über die

Sitzungen hinaus zu verstetigen, haben die Vorstandsmitglieder Themen-Patenschaft zu den einzelnen EBD-Politikfeldern übernommen.

- **Vorstandssitzung 16.10.2015**

Die „aktuelle Viertelstunde“ zur europapolitischen Lage, mit der der EBD-Vorstand traditionell seine Sitzungen beginnt, vervierfachte sich beim Treffen am 16. Oktober. Erste Ergebnisse des am Freitag immer noch tagenden Europäischen Rats – Hauptthema: Flüchtlingspolitik – boten genug Stoff dafür. Die differenzierte Debatte um den anhaltenden Flüchtlingsstrom und den richtigen Umgang damit spiegelte auch die konträren Standpunkte in der deutschen Gesellschaft und auf europäischer Ebene wider.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/ebd-vorstand/>

- **Vorstandssitzung 04.12.2015**

Ein Jahr der Krisen geht zu Ende, ein Jahr der Krisen steht bevor: Skepsis oder Realismus? Sorge jedenfalls war deutlich zu spüren beim letzten EBD-Vorstandstreffen 2015. Bei der Sitzung ging es neben der aktuellen Situation in Europa vor allem darum, eine – durchaus positive – Zwischenbilanz zu ziehen bei Projekten und Aktivitäten des Netzwerks.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/letzte-ebd-vorstandssitzung-2015-2016-wird-ein-entscheidendes-jahr-fuer-europa/>

- **Vorstandssitzung 19.02.2016**

Brexit, Schengen, Flüchtlingskrise: Als sich der EBD-Vorstand am 19. Februar zu seiner ersten Sitzung 2016 traf, war die Debatte geprägt von den Themen des noch laufenden Europäischen Rats. Ein Schwerpunkt der Beratungen des Vorstands waren die Politischen Forderungen 2016/17, für die der Konsultationsprozess in vollem Gange ist.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/ebd-vorstand-treibt-ebd-konsultation-zu-politischen-forderungen-voran/>

- **Elektronische Abstimmung 07.04.2016**

„Tak dalej, Polsko! Weiter so, Polen!“ heißt eine Online-Petition zur Unterstützung proeuropäischer Kräfte in Polen, die zwei Vorstandsmitglieder initiiert hatten. Der EBD-Vorstand beschloss, die Petition zum offiziellen Anliegen der EBD zu machen. Daneben wurde per elektronischem Beschluss die Änderung der Eingruppierungen im Stellenplan der institutionellen Förderung durch das Auswärtige Amt beschlossen (s. 6.4).

<https://www.openpetition.eu/petition/online/tak-dalej-polsko-weiter-so-polen>

- **Vorstandssitzung 13.05.2016**

„Die EBD erwartet ein Bekenntnis der Bundesregierung und der politischen Parteien zum Prinzip der Spitzenkandidaten als wichtiges Signal für die Demokratie Europas.“ Der EBD-Vorstand setzte mit seinem Beschluss ein klares Zeichen pro EU-Spitzenkandidaten. Außerdem einigten sich die Mitglieder des geschäftsführenden EBD-Gremiums zwölf Politische Forderungen, die der EBD-Mitgliederversammlung vorgelegt werden sollen. Mit Pia Ahrenkilde Hansen, die in der Generaldirektion Kommunikation die Arbeit der Kommissionsvertretungen in den 28 EU-Mitgliedstaaten verantwortet, diskutierte der EBD-Vorstand das Thema Europakommunikation in Deutschland.

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/ebd-konsultation-auf-der-zielgeraden-vorstand-beraet-politische-forderungen-201617/>

<http://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/mehr-politik-wagen-ebd-vorstand-diskutiert-spitzenkandidaten-und-europakommunikation/>

6.3 Mitgliedsorganisationen

Die Europäische Bewegung Deutschland e.V. sorgt für Mitgliederbindung und die Akquise neuer Mitgliedsorganisationen. Um die Serviceleistungen der EBD für „alte“ und „neue“ Mitglieder im Netzwerk besser darzustellen, wurden ein eigener Website-Bereich „Service für Mitgliedsorganisationen“ und ein Informations-Flyer für die Gewinnung von Neumitgliedern erstellt.

<http://www.netzwerk-ebd.de/mitglieder-seiten/service-fuer-mitglieder/>

Die Mitgliederversammlung am 29. Juni 2015 nahm auf bzw. bestätigte folgende vom Vorstand aufgenommene Organisationen als Mitglieder der EBD:

- Arbeitsgemeinschaft Deutscher Waldbesitzerverbände e.V. Die Waldeigentümer
- IFK Berlin – Institut für Kommunikation/ADVERB
- Deutsches Aktieninstitut (DAI)
- Ericsson Deutschland GmbH
- European School of Governance (eusg)
- FREIE WÄHLER Bundesvereinigung
- Internationaler Wirtschaftsrat
- Jacques Delors Institut Berlin
- Joschka Fischer & Company
- Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV)
- Mafia? Nein Danke! e.V.
- Refugee Law Clinic Berlin e.V.
- WMP Eurocom AG

Im Zeitraum zwischen der Mitgliederversammlung 2015 und der Mitgliederversammlung 2016 hat der Vorstand folgende Organisationen als **neue Mitglieder** in die EBD aufgenommen:

- ADVICE PARTNERS GmbH
- Bahn-Media Verlag GmbH & Co. KG
- Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen (BGA) e.V.
- HERING SCHUPPENER. Unternehmensberatung für Kommunikation GmbH
- Interel Deutschland GmbH
- Lidl Stiftung & Co. KG
- Model European Parliament Deutschland e.V.
- translations e.V.
- Verband Deutscher Metallhändler e.V. (VDM)
- VG Media. Gesellschaft zur Verwertung der Urheber- und Leistungsschutzrechte von Medienunternehmen mbH

Zwischen der Mitgliederversammlung 2015 und der Mitgliederversammlung 2016 hat der Vorstand eine Mitgliedschaft auf Gegenseitigkeit beschlossen:

- Transparency International Deutschland e.V. (TD)

Zur Mitgliederversammlung 2016 hat folgende Organisation einen Antrag auf Mitgliedschaft gestellt:

- IPA/ARCTURUS GROUP GmbH

Im Zeitraum zwischen der Mitgliederversammlung 2015 und der Mitgliederversammlung 2016 haben ihren Austritt erklärt:

- Europainstitut Klaus Mehnert Kaliningrad
- Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft e.V. (FÖS)
- Gesamtverband Steinkohle e.V.
- Stiftung 2°
- Verband der TÜV e.V. (VdTÜV)
- Verband Privater Rundfunk und Telemedien e.V. (VPRT)

Zum 20. Juni 2016 hat die EBD 249 Mitgliedsorganisationen.

<http://www.netzwerk-ebd.de/mitglieder/>

6.4 Generalsekretariat

Im Sommer 2015 unternahm das Bundesverwaltungsamt auf Anregung der Mitgliederversammlung eine **Überprüfung des Stellenplans** im Rahmen der institutionellen Förderung des Auswärtigen Amtes, die sieben der zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im EBD-Generalsekretariat betrifft. Gegenstand der Prüfung war die Eingruppierung der Stellen, die teilweise seit 30 Jahren nicht überarbeitet worden war und in den Gehaltsstufen nicht den Anforderungen an modernes Verbandsmanagement entsprach. Das Prüfergebnis liegt seit März vor; auf Beschluss des EBD-Vorstandes wurde im Auswärtigen Amt eine weiter reichende Änderung der Eingruppierungen im Stellenplan beantragt. Die Entscheidung steht noch aus. Die Änderungen am Stellenplan werden im Rahmen der institutionellen Förderung finanziell aufgefangen.

Das **EBD-Team** ist seit Mai 2016 wieder komplett, nachdem die stv. Generalsekretärin Karoline Münz aus ihrer Elternzeit zurückgekehrt ist. Im Oktober 2015 hatte Finanzreferentin Cornelia Tack ihre Elternzeit beendet. Mareen Hirschnitz, Elternzeitvertretung als stv. Generalsekretärin, ist auf ihren Posten als Politische Referentin des Generalsekretärs zurückgekehrt. Nikki Third (Vertretung Finanzen/Projekte) und Lena Ahlers (Vertretung Politische Referentin) haben im Partnernetzwerk der EBD neue Beschäftigungen aufgenommen.

<http://www.netzwerk-ebd.de/ueber-uns/organe-struktur/team/>

6.5 Finanzen

Seit 1949 wird die Europäische Bewegung Deutschland von der Bundesregierung finanziell unterstützt. Institutioneller Partner der EBD ist das Auswärtige Amt (AA), das die grundlegende Finanzierung der EBD sichert.

Die institutionelle Förderung durch das AA wurde für 2016 auf Beschluss des Deutschen Bundestages um 90.000 Euro angehoben und beträgt nun 511.000 Euro. Die EBD wird die Mittel voraussichtlich für die Anpassung des Stellenplanes (s. 6.4) einsetzen. Eine Beantragung der Stellenplanänderung für 2016 läuft.

Die Prüfung der Zuwendungen zur institutionellen Förderung des Haushaltsjahres 2014 durch das Bundesverwaltungsamt fand im April 2016 statt. Das Ergebnis ist angesichts der Höhe der Förderung zufriedenstellend: Beanstandet wurden Kleinstbeträge, die insgesamt rund 200 Euro

ergeben. Der Prüfbericht steht noch aus. Ohne Beanstandungen endete eine beim Lohnbüro der EBD durchgeführte Betriebsprüfung der deutschen Rentenversicherung über die Entrichtung des Gesamtsozialversicherungsbeitrags, des Beitrags zur Unfallversicherung und der Künstlersozialabgabe für den Zeitraum 2011 bis 2014.

Für zwei Großprojekte erhält die EBD finanzielle Mittel vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF): für die Auswahl und Betreuung der deutschen Studierenden am „College of Europe“ in Brügge und Natolin sowie für die Planung, Organisation und Durchführung des „Europäischen Wettbewerbs“. Für die Förderperiode 2010-2013 liegen in beiden Projekte nun Prüfbescheide über die Mittelverwendung vor. Es gab keine Beanstandungen.

Für den Europäischen Wettbewerb konnte das BMBF die zur Verfügung gestellten Mittel auf dem Niveau des Vorjahres halten. Für das College of Europe in Brügge und Natolin stehen in der laufenden Förderphase (2013-2016) insgesamt 1.428.025 Euro zur Verfügung. Diese Summe wird sich im neuen Förderzeitraum (2016-2019) auf 1.088.225 Euro reduzieren. Damit sinkt die Anzahl der durch die EBD zur Verfügung gestellten Stipendien auf jährlich 20.

Im Berichtszeitraum stehen elf Neuanträge sowie eine Mitgliedschaft auf Gegenseitigkeit sechs Austritten gegenüber (Stand 20. Juni 2016). Im Jahr 2015 wurden insgesamt 107.800 Euro aus Mitgliedsbeiträgen eingenommen (+ 2.800 Euro). Der positive Trend bei der Entwicklung der Mitgliederzahlen und freiwillige Beitragserhöhungen der in der EBD organisierten Parteien werden voraussichtlich für ein weiteres Plus im Jahr 2016 sorgen.

Impressum

Die Jahresberichte der EBD informieren jährlich zur Mitgliederversammlung über die Aktivitäten, Programme und über die Organisation der Europäischen Bewegung Deutschland e.V.

Den Jahresbericht in Kürze finden Sie als „EBD-Bilanz 2015/16“ auf unserer Website:
<http://www.netzwerk-ebd.de/publication/>

© **Europäische Bewegung Deutschland e.V.**

Sophienstr. 28/29 | D-10178 Berlin
T +49 30 3036201-10 | F -19
info@netzwerk-ebd.de

Herausgeber: Bernd Hüttemann (V.i.S.d.P.)

Mehr Wissen!

Auf der Website der EBD erfahren Sie alles Wesentliche über unsere Organisation und können kostenfrei auf eine Vielzahl von Informationen zu Europa zugreifen: <http://www.netzwerk-ebd.de>

Die Europäische Bewegung Deutschland e.V. ist das größte Netzwerk für Europa in Deutschland und institutioneller Partner des Auswärtigen Amtes.